
BACHELORARBEIT

Frau
Marietta Gerlach

**Der Boom der Sharing Economy –
Temporärer Trend oder
Paradigmenwechsel?**

2016

BACHELORARBEIT

Thema der Bachelorarbeit

Autorin:
Frau Marietta Gerlach

Studiengang:
Business Management

Seminargruppe:
BM13sT1-B

Erstprüfer:
Prof. Markus Heinker

Zweitprüfer:
Nicole Wandrei

Einreichung:
München, 05.01.2016

BACHELOR THESIS

The Sharing Economy Boom – Temporary Trend or Change of Paradigm?

author:

Ms. Marietta Gerlach

course of studies:

Business Management

seminar group:

BM13sT1-B

first examiner:

Prof. Markus Heinker

second examiner:

Nicole Wandrei

submission:

Munich, 05.01.2016

Bibliografische Angaben

Gerlach, Marietta

Der Boom der Sharing Economy – Temporärer Trend oder Paradigmenwechsel?

The Sharing Economy Boom – Temporary Trend or Change of Paradigm?

52 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

Abstract

Die vorliegende Bachelorarbeit behandelt das Thema der Sharing Economy und geht dabei vertiefend auf die Sharing Economy Beherbergungsangebote Airbnb und Couchsurfing ein sowie auf die Beeinflussung des Reiseverhaltens von Individualtouristen. Es stellte sich durch die Anwendung einer empirischen Untersuchung in Form von Online-Umfragen heraus, dass Individualtouristen die genannten Services hauptsächlich aus Kostengründen nutzen und diese Angebote als einen Mehrwert wahrnehmen. Das Reiseverhalten der Mehrheit der Befragten hat sich durch die neuen Angebote bisher noch nicht oder nur leicht beeinflussen lassen, jedoch wurde auch herausgefunden, dass einige Nutzer ihr Reiseverhalten durch Services wie Airbnb oder Couchsurfing bereits verändert haben.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis.....	VII
Abbildungsverzeichnis.....	VIII
1 Einleitung.....	1
1.1 Hinleitung zum Thema	1
1.2 Forschungsfrage und Aufbau der Arbeit.....	3
2 Sharing Economy – Konsum im Wandel	6
2.1 Definition und Begriffsentstehung	6
2.2 Gründe für die Entwicklung einer Sharing Economy	9
2.2.1 Veränderung der gesellschaftlichen Konsumkultur	9
2.2.2 Technologischer Fortschritt und das Web 2.0	10
2.2.3 Generation Y – Die neue Konsumgesellschaft.....	12
3 Tourismus im Wandel.....	14
3.1 Definition Tourismus	14
3.2 Die Bedeutung und Entstehung von Massentourismus	15
3.3 Vom Massentourismus zum Individual- und Alternativtourismus	17
4 Beherbergungsunternehmen der Sharing Economy Couchsurfing und Airbnb	19
4.1 Fallbeispiel Couchsurfing.....	19
4.1.1 Die Story von Couchsurfing	19
4.1.2 Funktionsweise von Couchsurfing	21
4.1.3 Faktor Sicherheit beim Couchsurfing	23
4.2 Fallbeispiel Airbnb	24
4.2.1 Die Story von Airbnb	24
4.2.2 Funktionsweise von Airbnb	25
4.2.3 Faktor Sicherheit bei Airbnb	26
4.2.4 Aktuelle Hürden für Airbnb	27
4.3 Gegenüberstellung Couchsurfing und Airbnb	29
5 Empirische Untersuchung von Sharing Economy Services am Beispiel von Couchsurfing und Airbnb	31
5.1 Konzept der Untersuchung	31
5.1.1 Vorbereitungsphase	32

5.1.2	Durchführungsphase und Nachbereitung.....	35
5.2	Durchführung der Untersuchung	36
5.3	Darstellung der Untersuchungsergebnisse.....	38
5.3.1	Kenntnis der Sharing Economy sowie Airbnb oder Couchsurfing ..	39
5.3.2	Hauptmotiv für die Nutzung von Airbnb oder Couchsurfing	41
5.3.3	Beeinflussung des Reiseverhaltens durch Airbnb oder..... Couchsurfing	42
5.3.4	Die Bevorzugung eines Hotels vor Airbnb oder Couchsurfing	44
5.3.5	Mehrwert von Airbnb oder Couchsurfing für die Nutzer	45
5.4	Diskussion der Untersuchungsergebnisse	46
6	Fazit.....	50
	Literaturverzeichnis	XI
	Anlagenverzeichnis	XXVI
	Anlagen.....	XXVII
	Eigenständigkeitserklärung.....	LXXVI

Abkürzungsverzeichnis

PwC	-	PricewaterhouseCoopers
P2P	-	peer-to-peer
B2C	-	business-to-consumer
B2B	-	business-to-business
UNWTO	-	United Nations World Tourism Organizations
KdF	-	Kraft durch Freude
FUR	-	Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen
DRV	-	Deutscher Reiseverband

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 - Phasen des Forschungsprozesses	31
Abb. 2 - Bekanntheitsgrad von dem Begriff "Sharing Economy" in der empirischen Untersuchung.....	40
Abb. 3 – Prozentuale Bekanntheit von „Airbnb“ oder „Couchsurfing“ und prozentuale Angabe der Nutzung dieser Services	41
Abb. 4 - Angabe der Nutzungsgründe von Airbnb oder Couchsurfing	42
Abb. 5 - Ergebnis der Hypothese 5 - Beeinflussung des Reiseverhaltens	44
Abb. 6 - Ergebnis Hypothese 4 - Aufteilung der Befragten, die ein Hotel bevorzugen .	45
Abb. 7 - Ergebnis Hypothese 5 - Airbnb oder Couchsurfing bietet der Mehrheit der Nutzer einen Mehrwert.....	46

1 Einleitung

Die Einleitung dieser Arbeit stellt das zu behandelnde Thema vor und soll ein generelles Verständnis für die Relevanz der Thematik schaffen. Zunächst wird durch die Hinleitung zum Thema die Aktualität und Bedeutsamkeit der Sharing Economy und ihre Produkte beleuchtet. Im Anschluss erläutert die Autorin den Aufbau, die Vorgehensweise sowie das Ziel der Arbeit detaillierter.

1.1 Hinleitung zum Thema

„Mein Haus – Mein Auto – Mein Boot“¹. Die Sparkassenwerbung aus den 90ern ist inzwischen längst überholt. Das Konsumentenverhalten der Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Nutzen statt Besitzen ist das Credo der neuen Konsumgesellschaft.²

Der Begriff Sharing Economy spielt seit einiger Zeit eine dominierende Rolle in den Medien. Fortwährend wird die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf die neuartige Konsumausrichtung gelenkt. Im amerikanischen Time Magazine wurde die Sharing Economy 2011 unter die 10 Ideen, die die Welt verändern werden, gelistet.³ Selbst die weltweit größte Informations- und Telekommunikationstechnik-Messe Cebit in Hannover entschloss sich im Jahr 2013 dazu, ihre Messe unter das Leitthema *Shareconomy* zu stellen.⁴ Damit stand dieser neue Trend nicht nur in großem Scheinwerferlicht und genoss weltweit wachsende Aufmerksamkeit, sondern es wurde auch ein neuer Begriff für die Sharing Economy erschaffen, welcher sich bis heute im Sprachgebrauch der Medien etablierte.

Neben dem Begriff Shareconomy sind weitere Synonyme zur Sharing Economy, wie beispielsweise Share Economy oder KoKonsum, entstanden. Auch von dem deutschen Ausdruck *Ökonomie des Teilens* wird im deutschsprachigen Raum immer häufiger Gebrauch gemacht. Zusätzlich wird der englischsprachige Ausdruck *Collaborative Consumption*, *Peer-to-Peer Economy* oder auch *Collaborative Economy* mit der Sharing Economy in enge Verbindung gebracht - nicht zuletzt durch das 2011 populär gewordene Buch *What mine is yours: How Collaborative Consumption is changing the way we live* von Botsman. In diesem Buch beschreibt der Sharing Economy Evangelist zusammen mit Rogers den wachsenden Wertewandel der Gesellschaft, welche ihr Kon-

¹ Kurth [2011], o.S.

² Vgl. Grimm/Kunze [2011]. S. 19.

³ Vgl. Walsh [2011], o.S.

⁴ Vgl. Gnest [2012], o.S.

sumentenbewusstsein neu definiert. Als Gründe dieser neuen Ausrichtung nennt Botsman unter anderem den technologischen Fortschritt, der in den letzten Jahren exponentiell voranschritt, sowie die darauf basierende Entstehung des Web 2.0s, welches die sozialen Interaktionen zwischen Internetnutzern forcierte.⁵

Dass die Sharing Economy, die ihr entgegengebrachte Aufmerksamkeit nicht nur dem Agenda Setting der Medien zu verdanken hat, lässt sich durch eine repräsentativ durchgeführte Studie von PricewaterhouseCoopers (PwC) aus dem Jahr 2015 belegen. Der Studie zufolge nutzten bereits 46% der Befragten Sharing Economy Angebote und sogar 64% der Teilnehmer gaben an, diese Angebote in den nächsten zwei Jahren in Anspruch nehmen zu wollen.⁶

Diese Entwicklung ist nicht verwunderlich, betrachtet man die von Heinrichs identifizierten Konsumtypen und das Vorkommen dieser Typen in der Gesellschaft. Laut Heinrichs gehörten bereits 2012 knapp ein Viertel (23,5%) der Teilnehmer dem Konsumtypen der sozialinnovativen KoKonsumenten an. Diese kollaborativen Konsumenten zeichnen sich unter anderem durch ihre ausgeprägte Sozialorientierung sowie ihr starkes Vertrauen in die Menschen aus.⁷

Diese charakterliche Ausprägung ist in einer Ökonomie des Teilens wegweisend, da das Teilen der eigenen Wohnung oder des eigenen Autos mit wildfremden Menschen ein gewisses Maß an Vertrauen voraussetzt. Hierbei lässt sich der Zusammenhang zum Web 2.0 knüpfen, welches nicht nur als Tauschnetzwerk dient, sondern auch wichtige Informationen über die Zuverlässigkeit der einzelnen Sharing Teilnehmer durch gegenseitige Bewertungssysteme aufweist. Botsman spricht hier von Reputation Capital, welches sich aus der Summe des Online- und Offlineverhaltens eines Internetnutzers auf diversen Plattformen zusammensetzt.⁸

Vor allem im Tourismusbereich etabliert sich eine zunehmende Zahl von Sharing Economy Angeboten, wie z.B. Carsharing Services, Beherbergungsangebote wie Airbnb oder Couchsurfing sowie Plattformen für gemeinsame Unternehmungen mit weiteren Individualreisenden. Daher spielt gerade für Reisende im Ausland die Sicherheit und das Vertrauen in die Menschen hinter den Angeboten eine wichtige Rolle. Die steigende Nachfrage und der wachsende, auch politische Einfluss, vor allem bei den Beherbergungsangeboten, lassen sich nicht verheimlichen. Ein Gesetz zur Einschränkung

⁵ Vgl. Botsman/Rogers [2011], S. 15.

⁶ Vgl. PricewaterhouseCoopers [2015], S. 5.

⁷ Vgl. Heinrichs/Grunenberg [2012], S. 14.

⁸ Vgl. Botsman [2012], o.S.

von Airbnb Angeboten befand sich 2015 auf der Wahlagenda der Stadt San Francisco und stößt dort auf ambivalente Resonanz.⁹

Botsman spricht hier von einer sozioökonomischen Bewegung, welche von der jungen Generation vorangetrieben und genutzt wird.¹⁰ Diese Aussage steht im Einklang mit den Ergebnissen einer 2013 von BITKOM durchgeführten Studie. Laut dieser Studie sind 97% der 14-29-Jährigen bereit, digitale Inhalte sowie materielle Dinge über das Internet zu teilen.¹¹

Zwar ist der Begriff der Sharing Economy seit geraumer Zeit ein großes Thema in der Medienwelt, jedoch gibt es ihn schon länger als vermutet. Das Zusammenspiel des technologischen Fortschrittes, der fortwährenden Priorisierung eines nachhaltigen Umweltbewusstseins, sowie die Möglichkeit der gegenseitigen Interaktionen durch das Web 2.0 hatte bis dahin nur noch keinen passenden Oberbegriff gefunden.

1.2 Forschungsfrage und Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit untersucht die Entwicklung der Sharing Economy und ihren Einfluss auf Individualtouristen mit Fokus auf die Beherbergungsangebote. Der Einsatz einer empirischen Untersuchung soll die aufgestellten Hypothesen aus Kapitel 5.2 verifizieren oder falsifizieren und somit die Beantwortung der Forschungsfragen unterstützen.

Folgende Fragen sollen im Zuge dieser wissenschaftlichen Arbeit beantwortet werden:

1. Welche Gründe stecken hinter der Nutzung dieser Angebote?

Bei dieser Frage sollen die Gründe und Motive der Reisenden hinterfragt werden, welche sie dazu bringt, diese Angebote einem alternativen Unterkunftsmodell, wie bspw. einem Hotel vorzuziehen.

2. Inwiefern beeinflussen alternative Beherbergungsangebote wie Airbnb oder Couchsurfing das Reiseverhalten von Individualtouristen?

Hierbei soll im Zuge der empirischen Untersuchung herausgefunden werden, ob Individualreisende durch die oben genannten Angebote bspw. öfter oder länger verreisen,

⁹ Vgl. Cutler [2015], o.S.

¹⁰ Vgl. Botsman/Rogers [2011], S. 77.

¹¹ Vgl. Hampe [2013], o.S.

ob sie kurzfristiger buchen, weniger Geld ausgeben oder dadurch eher dazu tendieren alleine zu verreisen.

3. Wie werden diese Angebote bei den Reisenden wahrgenommen und akzeptiert?

Die dritte Teilfrage soll untersuchen, inwiefern diese Angebote bei Individualreisenden bereits wahrgenommen und akzeptiert werden. Dabei wird u.a. die Bekanntheit von Airbnb und Couchsurfing untersucht sowie die Nutzungsrate der Befragten. Zusätzlich soll herausgefunden werden, welchen Mehrwert ihnen diese Unterkunft bietet und ob die Reisenden diese Art von Beherbergung wiederholen und weiterempfehlen würden.

Um die Entwicklung, Bedeutung und die Hintergründe der Sharing Economy besser nachvollziehen zu können, widmet sich der erste Teil dieser Arbeit mit den theoretischen Grundlagen der Sharing Economy. Zu Beginn wird auf die Entstehung der Sharing Economy eingegangen und ein Definitionsversuch gegeben. Die Definition dieser neuen Thematik ist zum Status Quo noch nicht vollends geklärt. Neben den Gründen zur Entwicklung einer Sharing Economy wird ein gesonderter Augenmerk auf das veränderte Konsumverhalten der Gesellschaft, den technologischen Fortschritt und die Generation Y gelegt.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass das Thema der Sharing Economy ein sehr großes, weitreichendes Feld ist, welches den Rahmen einer Bachelorarbeit übertreffen würde, sollte sich umfangreich mit diesem Thema beschäftigt werden. Aus diesem Grund werden in dieser wissenschaftlichen Arbeit lediglich die Grundlagen und Aspekte, die für die Beantwortung der Forschungsfragen hilfreich sind, bearbeitet.

Anschließend wird der Wandel des Tourismus genauer beleuchtet. Nach einer kurzen Definition des Begriffes Tourismus, folgt ein geschichtlicher Diskurs, der die Ursprünge des Massentourismus erläutert und die Entwicklung zum Individualtourismus und Alternativtourismus erklärt. Danach wird genauer auf die Beherbergungsangebote Couchsurfing und Airbnb eingegangen. Hierbei wird die Entstehungsgeschichte aufgenommen und die Funktionsweise des jeweiligen Angebotes kurz erläutert, bevor ein Einblick in das Thema Sicherheit im Zusammenhang mit den Angeboten des Unternehmens gegeben wird. Dies ist die Grundlage für die empirische Umfrage, die sich mit den beiden Beherbergungsangeboten beschäftigt.

Der zweite Teil der Arbeit befasst sich mit der empirischen Untersuchung zur Sharing Economy und den Angeboten Airbnb und Couchsurfing im Speziellen. Ziel der Befragung ist es, die oben genannten Forschungsfragen zu beantworten. Es ist bereits hier darauf hinzuweisen, dass es sich dabei um eine Befragung handelt, welche keine repräsentative Aussage bezüglich der Ergebnisse zulässt. Jedoch lässt sich dadurch

eine Tendenz erkennen, die als Vorlage zu einer repräsentativen Umfrage genutzt werden kann.

Das Fazit fasst am Ende der Arbeit die gewonnenen Erkenntnisse aus den theoretischen und praktischen Teilen zusammen und enthält zusätzlich einen subjektiven Ausblick der Autorin. Das Thema dieser Arbeit bezüglich der Zukunft der Sharing Economy lässt sich durch den vergleichsweise geringen Umfang dieser Arbeit nicht vollends beantworten. Jedoch lassen sich durch die aufbereiteten Sekundärquellen, sowie die empirische Untersuchung Tendenzen erkennen, die zu einer Vermutung der zukünftigen Entwicklung der Sharing Economy führen können.

2 Sharing Economy – Konsum im Wandel

Leih-, Tausch- und Mietgeschäfte sind im Grundsatz keine neuen Erfindungen und existieren schon lange in unserer Gesellschaft. Als Beispiel lassen sich hier Waschsaisons und Leihbüchereien nennen, aber angefangen haben Tauschgeschäfte bereits vor etlichen Jahren in der Steinzeit.¹² Neben einem Definitionsversuch wird in diesem Kapitel auf die Gründe der Entstehung einer Sharing Economy eingegangen und die Treiber der Sharing Economy genauer beleuchtet.

2.1 Definition und Begriffsentstehung

Wie bereits in der Einleitung angesprochen, gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine allgemeingültige Definition für die Sharing Economy. Das Gabler Wirtschaftslexikon hat sich an einer Definition versucht und beschreibt die Sharing Economy als „systematische[s] Ausleihen von Gegenständen und gegenseitige[n] Bereitstellen von Räumen und Flächen, insbesondere durch Privatpersonen und Interessensgruppen“¹³. Dieser Definitionsversuch stimmt relativ exakt mit der Definition von Rachel Botsman überein, welche sich längere Zeit mit einer verbindlichen Definition zurückhielt und auch diese Definition nur als Versuch bezeichnet.¹⁴

Standage, stellvertretender Chefredakteur von *The Economist*, ein britisches Wirtschafts- und Politikmagazin, beschreibt die sinkenden Transaktionskosten beim Tauschgeschäft durch die technologische Weiterentwicklung des Internets als Schlüsselfaktor der Sharing Economy. Laut Standage wäre es theoretisch schon seit Jahren möglich, diese Tauschgeschäfte durchzuführen, jedoch wäre dies vor der Erfindung dieser Tauschplattformen online viel zu umständlich gewesen.¹⁵

Der Ursprung der Sharing Economy liegt jedoch bei Martin Weitzman, ein Harvard Ökonom, der 1984 sein Buch *The share economy: Conquering Stagflation* veröffentlichte, welches kurzgesagt die Aussage trifft, dass sich der Wohlstand für alle Marktteilnehmer erhöht, desto mehr sie untereinander teilen. Weitzman untersuchte die Frage, ob erfolgsabhängige Vergütung das Unternehmensvermögen im Vergleich zu fixen Gehältern positiv beeinflusst. Der Vorteil von erfolgsbezogenen Gehältern liegt in der dynamischen Anpassung von Arbeit und Vergütung hinsichtlich der konjunkturellen

¹² Vgl. Probst [2002], o.S.

¹³ Bendel [o.J.], o.S.

¹⁴ Vgl. Botsman [2013], o.S.

¹⁵ Vgl. Standage [2013], o.S.

Schwankungen. Demzufolge ist es möglich Arbeitsplätze in Krisensituation zu erhalten und keine Arbeitnehmer gezwungenermaßen kündigen zu müssen.¹⁶

Weitzmans ursprünglicher Gedanke ist im Kern gleich geblieben, hat sich aber durch die fortschreitende Technologie und das gewandelte Konsumverhalten der heutigen Zeit angepasst. Das Ziel, Wohlstand für die Marktteilnehmer zu erreichen, indem sie untereinander teilen, ist demnach ein wichtiger Faktor der Sharing Economy.

Das World Wide Web wurde kurze Zeit später im Jahre 1989 von Tim Berners-Lee entwickelt. Berners-Lee hatte es sich zum Ziel gesetzt ein Medium zu erschaffen, auf welchem jegliche Informationen gespeichert werden können. Des Weiteren wollte er erreichen, dass die Nutzer sowohl Konsumenten als auch Produzenten von digitalen Inhalten sein können.¹⁷ Bereits ab den späten 1990er Jahren entdeckten die ersten Unternehmen das Internet als Geschäftsmodell für sich. In dieser Zeit gründeten sich die noch heute existierenden Unternehmen, wie die E-Mail-Applikation Yahoo (1994)¹⁸ und das Internetkaufhaus Amazon (1995)¹⁹. Diese neue Geschäftsausrichtung und der damit einhergehende Internetboom wurde mit dem Begriff *New Economy*²⁰ verschlagwortet. Im Zuge dessen kam es zu einer Vielzahl an Neugründungen, welche nicht selten aufgrund eines unzureichenden Geschäftskonzepts kurze Zeit später bereits Insolvenz anmelden mussten. Dies endete 2000 in der sogenannten Dotcom-Blase, als immer mehr neugegründete Internetunternehmen, auch Startups genannt, Insolvenz anmeldeten und in Folge dessen der Aktienkurs abstürzte²¹.

Neben diesen missglückten Versuchen gab es aber auch positive Vorzeigeunternehmen, wie das Internetauktionenhaus eBay, welches sich im E-Commerce, nicht nur aufgrund seiner oftmals günstigeren Angebote durchsetzen konnte, sondern sich auch durch Service, Bekanntheit und dem entgegengebrachten Vertrauen von anderen Anbietern differenzieren konnte.²² Demnach könnten im Nachhinein die Erfolgskonzepte im E-Business von eBay und Amazon unter Vorbehalt als Vorreiter der Sharing Economy bezeichnet werden. Hier wurden die Konsumenten bereits mit dem Peer-to-Peer

¹⁶ Vgl. Weitzman [1984], S. 96ff.

¹⁷ Vgl. Schiele/Hähner/Becker [2011], S. 7.

¹⁸ Vgl. o.V. [o.J.a], o.S.

¹⁹ Vgl. Brandt [2011], o.S.

²⁰ Vgl. Dolgin [2012], S. 2.

²¹ Vgl. Glebe [2010], S. 104ff.

²² Vgl. Hettler [2010], S. 2.

Modell, dem Verkauf zwischen Privatpersonen über eine im Internet bereitgestellte Plattform²³, in Kontakt gebracht.

Eine weitere Plattform, welche seine Nutzer in Interaktionen setzt, ist Facebook. Jarvis, ein amerikanischer Journalist und Professor, beschreibt das Kernsegment von Facebook als das Teilen von Informationen untereinander „[...] Facebook is at the core of its own industry, built on sharing“²⁴ sowie das Verlangen der Nutzer sich mit anderen Nutzern zu vernetzen „It is enabling and exploiting our explosive desire to connect with one another“²⁵. Marc Zuckerberg, Gründer und CEO von Facebook, beschreibt in seinem Interview mit Jarvis die Aufteilung der Nutzer in entweder Konsument oder Produzent als unnatürlich²⁶ und unterstützt damit den Gedanken, welchen Berners-Lee bereits Jahre zuvor verfolgte.

Als Schlüsselprinzipien einer funktionstüchtigen Sharing Economy werden u.a. das Vertrauen zwischen Fremden, der gemeinschaftliche Glaube an die gleichen Prinzipien, der effektive Umgang mit Ressourcen sowie ein hohes Nutzer-, Kunden-, Konsumenten- und Produzentenaufkommen genannt.²⁷ Diese Prinzipien sind nicht als allgemeingültig und wissenschaftlich belegt, sondern eher als Richtwert zu verstehen.

Wie bereits zu Beginn erwähnt, existiert nach wie vor keine allgemeingültige Definition des Terms Sharing Economy.²⁸ Im November 2015 beschreibt die Journalistin einer kanadischen Zeitung die Definition als „blurry“²⁹. Diese Quelle ist nicht als wissenschaftlicher Beweis der andauernden, unklaren Definitionen zu verstehen, jedoch zeigt dies die Wahrnehmung der Sharing Economy der Medien zum Status Quo.

Worin sich die meisten Definitionen einig sind, ist das Teilen von materiellen und immateriellen Dingen zwischen Privatpersonen (P2P), Unternehmen und Privatpersonen (B2C) oder auch nur Unternehmen (B2B) auf webbasierten Plattformen.³⁰ Der Nutzer entwickelt sich zum Produzent und Konsument der verschiedenen Angebote. Durch die Entwicklung des Internets und der Sharing-Plattformen wurde der Eintritt für die Teilnehmer zur Sharing Economy leichter zugänglich gemacht.

²³ Vgl. Kaup [2013], S. 5.

²⁴ Jarvis [2011], S. 2.

²⁵ Jarvis [2011], S. 2.

²⁶ Vgl. Jarvis [2011], S. 17.

²⁷ Vgl. Wagner/Kuhndt/Lagomarsino/Mattar [2015], S. 8.

²⁸ Vgl. Demary [2015], o.S.

²⁹ Nazareth [2015], o.S.

³⁰ Vgl. Slagen [2014], o.S.; Weiler [2015], o.S.

2.2 Gründe für die Entwicklung einer Sharing Economy

In diesem Kapitel werden die Gründe, die für die Entwicklung einer Sharing Economy sprechen, genauer beleuchtet. Die Autorin hat sich auf drei Hauptfaktoren fokussiert, welche im Folgenden detailliert erläutert werden. Neben dem technologischen Fortschritt, der eine wichtige Rolle in der Sharing Economy spielt, wird außerdem das Konsumverhalten der Gesellschaft genauer durchdrungen. Zum einen wird hierbei auf die allgemeine Veränderung der gesellschaftlichen Konsumkultur und ihren Anteil an der Sharing Economy eingegangen, zusätzlich wird noch ein gesondertes Augenmerk auf die Generation Y gelegt, welche als technikaffine Generation beschrieben und als Hauptzielgruppe der Sharing Economy behandelt wird.³¹

2.2.1 Veränderung der gesellschaftlichen Konsumkultur

Vor der Industrialisierung im 19. Jahrhundert waren die meisten Familien Selbstversorger und für ihre eigene Bedürfniserfüllung verantwortlich. Im Zuge der Industrialisierung und Massenproduktion begann sich dieses Bild zu ändern. Nach mehreren Jahren kam es dadurch zu einer Erhöhung des allgemeinen Einkommens, sowie zu einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit. Somit stieg die Anzahl der Konsumgüter und gleichzeitig erhöhte sich aufgrund des Einkommens- und Freizeitanstiegs, sowie durch die Einführung der ersten Werbemaßnahmen die Nachfrage³². Dies war der Beginn der heutigen Wohlstands- und Konsumgesellschaft.³³

Im Zuge der Entwicklung dieser Konsumgesellschaft wandelten sich viele Märkte von Verkäufer- in Käufermärkte³⁴, bei welchem die Nachfrage geringer ist als das Angebot und der Konsument indirekt mit seinem Nachfrageverhalten das Unternehmen beeinflussen kann.³⁵ Eine Gegenbewegung dazu ist die, von den Unternehmen oftmals geplante Obsoleszenz, bei der die Verkürzung der Produktlebensdauer bewusst durchgeführt wird, um somit die Nachfrage der Konsumenten zu steigern.³⁶ Jedoch beeinflussen nicht nur die Unternehmen die Verkürzung der Produktlebenszyklen, auch die Konsumenten tauschen ihre Produkte vorzeitig gegen Neue aus. Dieses Verhalten

³¹ Vgl. Huber/Rauch [2013], S. 15.

³² Vgl. Gerginov [2013], o.S.

³³ Vgl. Weber [2010], o.S.

³⁴ Vgl. Reckenfelderbäumer [1998], S. 6.

³⁵ Vgl. Blom/Harlander [2003], S. 6.

³⁶ Vgl. Sailer [2015], S. 69.

beschrieb Veblen bereits 1899 in seinem Buch *The Theory of the Leisure Class* als *conspicuous consumption* mit welchem der Konsument sich durch sein äußeres Erscheinungsbild und seinen materiellen Besitztum von der Menge abgrenzen und seinen finanziellen Status verdeutlichen möchte.³⁷ In seinem Buch *The Age of Less* plädiert Bosshart für einen gesellschaftlichen Wandel und eine nachhaltige Wirtschaft. Laut Bosshart ist „mehr vom selben [...] keine lebenswerte Option für die Zukunft“³⁸.

Anhand dieser Aufführung lässt sich ein vages Bild über den vorherrschenden Materialismus unserer Gesellschaft skizzieren. Dass dieser Materialismus und die sogenannte Wegwerfgesellschaft³⁹ nicht ökologisch und nachhaltig sind, lässt sich unter anderem an der Vermüllung der Ozeane belegen. Zwischen 100 und 140 Millionen Tonnen verschmutzen derzeit die Ozeane - rund 6,4 Millionen Tonnen Plastikmüll kommen jedes Jahr dazu. Davon sollen 20% Abfall von den Schiffen und 80% vom Festland stammen.⁴⁰

Des Weiteren wird laut Bauman heutzutage Glück jedoch nicht mehr mit Konsum gleichgesetzt.⁴¹ Diese Denkweise wird auch den Teilnehmern der Sharing Economy nachgesagt. Die treibenden Kräfte hierbei werden dennoch teilweise unterschiedlich dargestellt. Als Motivatoren können hierbei die Einsparung von Kosten, der Community-Gedanke und somit die soziale Interaktion zwischen den Peers oder die effizientere Nutzung von Ressourcen und damit eine geringere Belastung der Umwelt dienen.⁴² Der Nachhaltigkeitsgedanke wird zwar bereits als ein fester Bestandteil der Sharing Economy behandelt, in wie weit er aber tatsächlich zu einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen kann, ist laut Heinrichs, Soziologe und Professor für Nachhaltigkeit an der Leuphana-Universität in Lüneburg, noch offen.⁴³

2.2.2 Technologischer Fortschritt und das Web 2.0

O'Reilly hat den Begriff des Web 2.0 bereits 2004 für eine Internetkonferenz geprägt. Zu diesem Zeitpunkt wurde dieser Terminus für die Zeit nach dem Platzen der Dotcom-Blase genutzt.⁴⁴ O'Reilly fiel auf, dass sich die überlebenden Firmen der Dotcom-Blase

³⁷ Vgl. Veblen [1899], S. 34f.

³⁸ Bosshart [2011], o.S.

³⁹ Vgl. Hauff [1980], S. 2.

⁴⁰ Vgl. Clemens [2013], o.S.

⁴¹ Vgl. Bauman [2009], S. 62.

⁴² Vgl. Demary [2015], o.S.; Vgl. Wagner/Kuhndt/Lagomarsino/Mattar [2015], S. 8.

⁴³ Vgl. Heinrichs [2013], S. 105f.

⁴⁴ Vgl. Schiller Garcia [2007], S. 1.

gemeinsam auf die kollektive Intelligenz der Internetnutzer gestützt haben, wie z.B. bei Firmen wie eBay, Amazon oder die Online-Enzyklopädie Wikipedia, welche ausschließlich von Internetnutzern gepflegt wird und jeder seinen Beitrag dafür leisten kann.⁴⁵

Diese Möglichkeit Inhalte als Nutzer selber zu generieren und erstellen, nennt sich in der Fachsprache auch *User Generated Content* und ist prägend für das Web 2.0.⁴⁶ Toffler führte bereits 1980 den Begriff *Prosumer* ein, welcher eine Vermischung der englischen Worte für Produzent und Konsument ist und für die zunehmende Verschmelzung der beiden Begriffe steht.⁴⁷ Durch diese Veränderung des Konsumentenverhaltens, aber auch durch die zunehmende Geschwindigkeit der Datenübertragungsraten sowie die sinkenden Kosten der Internetnutzung⁴⁸, ist anzunehmen, dass Unternehmen dort mögliches Potenzial für neue Geschäftsmodelle entdeckt haben.

Für das Web 2.0 gibt es, wie für viele durch das Internet entstandene Begriffe, keine allgemeingültige Definition, was O'Reilly bereits 2005 erläuterte.⁴⁹ Neu ist jedoch, dass es nicht mehr als eine „collection of static pages“⁵⁰ (reine Ansammlung von statischen Webseiten) zu verstehen sei, sondern sich zu einer Plattform entwickelt hat, welche auf die Interaktion der User ausgerichtet ist.⁵¹

O'Reilly unterteilte die zentralen Prinzipien des Web 2.0 in acht Kategorien.⁵² Der Autor stellt im Folgenden drei dieser Prinzipien vor, welche nach Ermessen des Autors am wichtigsten im Zusammenhang mit der Sharing Economy stehen.

Die erste Kategorie beschreibt das Web als Plattform. Inzwischen existiert eine Vielzahl von Webanwendungen, welche herkömmliche Softwares auf lokalen Rechnern verdrängen und somit Software zunehmend ins Internet übertragen wird.⁵³ Somit treffen die User im World Wide Web auf den verschiedenen Plattformen aufeinander. Diese Plattformen können als Grundstein der Sharing Economy verstanden werden, da

⁴⁵ Vgl. O'Reilly [2005], o.S.

⁴⁶ Vgl. Bauer [2011], S. 1.

⁴⁷ Vgl. Toffler [1980], S. 267.

⁴⁸ Vgl. Alby [2008], S. 14.

⁴⁹ Vgl. O'Reilly [2005], o.S.

⁵⁰ O'Reilly/Battelle [2009], S. 2.

⁵¹ Vgl. Hettler [2010], S. 4.

⁵² Vgl. O'Reilly [2005], S. 1.

⁵³ Vgl. Hettler [2010], S. 5.

dort die Anbieter und Nachfrager eine Basis haben, ihre Produkte und Dienstleistungen gegenseitig anbieten und austauschen zu können.

Das nächste Prinzip ist die Nutzbarkeit der kollektiven Intelligenz. Wie bereits zu Beginn des Kapitels erwähnt wurde, ist O'Reilly aufgefallen, dass die überlebenden Unternehmen der Dotcom-Blase die kollektive Intelligenz der User für sich genutzt haben. In diesem Zusammenhang entstand der Begriff der Schwarmintelligenz. Surowiecki bezieht sich in seinem Buch *Die Weisheit der Vielen* auf den gelehrten Francis Galton, der bereits 1907 die Vermutung hatte, dass das akkumulierte Wissen von vielen Menschen - unter den richtigen Umständen - die Leistungsfähigkeit, eines Einzelnen überschreiten könnte.⁵⁴ Das prädominierende Beispiel hierbei ist die Online Enzyklopädie Wikipedia, welche aus dem Wissen von Menschen auf der ganzen Welt erstellt wurde.⁵⁵

Als drittes Prinzip sind die nutzergenerierten Inhalte und Werte aufzunehmen. Der sogenannte *User Generated Content* sowie *User Added Value* stehen in engem Zusammenhang mit der kollektiven Intelligenz.⁵⁶ Um auf das Wikipedia-Beispiel zurückzukommen, wird durch den erschaffenen Inhalt von Vielen zugleich ein Mehrwert für alle Nutzer dieser Plattform geschaffen.

Kombiniert man diese drei Prinzipien, so lässt sich das Grundgerüst von Unternehmen der Sharing Economy gut erkennen. Vereinfacht ausgedrückt generieren Nutzer Inhalte, schaffen Werte und konsumieren diese auf öffentlich bereitgestellten Plattformen im Internet.

2.2.3 Generation Y – Die neue Konsumgesellschaft

Die Generation Y ist mit unterschiedlichen Namen bekannt, wie z.B. Millennials oder Digital Natives. Die genaue zeitliche Einteilung dieser Generation ist in den vorliegenden Quellen nicht immer übereinstimmend, jedoch verhält es sich meistens in einem ähnlichen Rahmen. So definiert PwC die Millennials als eine Altersgruppe der zwischen 1980 und 2000 Geborenen⁵⁷, laut Zukunftsinstitut zählen zu der Generation Y alle nach 1980 Geborenen die zum Zeitpunkt der Studie (2013) zwischen 20 und 35 Jahren alt waren⁵⁸. In einem Punkt stimmen die meisten Quellen jedoch überein – die

⁵⁴ Vgl. Surowiecki [2007], S. 10.

⁵⁵ Vgl. Hilker [2010], S. 51f.

⁵⁶ Vgl. Hettler [2010], S. 7.

⁵⁷ Vgl. Lohmann [2012], o.S.

⁵⁸ Vgl. Huber/Rauch [2013], S. 5.

technologische Affinität ist in dieser Generation am stärksten ausgeprägt.⁵⁹ Als weitere Charakterzüge werden von Experten der Branche auch Altruismus und der Wunsch zu kollaborieren genannt, sowie die sich ändernde Beziehung zum Konsumverhalten. Laut diesen Experten hat die Generation Y das Potential die Collaborative Consumption Bewegung zu unterstützen und voranzubringen.⁶⁰

In ihrem Buch *Born Digital: Understanding the First Generation of Digital Natives* beschreiben Palfrey und Gasser die Kinder dieser Generation als „different“⁶¹. Diese Generation liest Blogs anstatt Zeitung, trifft sich erst online, bevor persönlich, und chattet lieber, bevor kurz zum Telefon zu greifen. Diese Kernaspekte des täglichen Lebens eines Millennials werden alle durch die Technologie verbunden.⁶²

Verbindet man nun die Punkte mit der Sharing Economy lässt sich vermuten, dass diese Generation sich am ehesten mit Sharing Economy identifizieren kann und die Angebote mit einer positiven Wahrnehmung nutzt. Diese Vermutung festigt sich, beobachtet man im Umkehrschluss die Zielgruppenauslegung der Sharing Economy Unternehmen. Eine repräsentative Umfrage aus 2015 belegt, dass die Hauptzielgruppe dieser Unternehmen die Generation Y ist. 92% der teilnehmenden Unternehmen (bspw. Airbnb) verfügen über eine webbasierte Plattform oder eine mobile App, um ihre Zielgruppe der Digital Natives besser erreichen zu können.⁶³ Ob die Wahrnehmung der Generation, wie eben vermutet, positiv ist, lässt sich zur Zeit nicht mit wissenschaftlichen Aussagen belegen. Die Autorin möchte jedoch durch die empirische Umfrage im zweiten Teil dieser Arbeit eine Tendenz erfahren, um zu dieser These eine unverbindliche Aussage treffen zu können.

⁵⁹ Vgl. Huber/Rauch [2013], S. 15; Vgl. Rixecker [2014], o.S.; Vgl. Kunstmann-Seik [2015], o.S.

⁶⁰ Vgl. Schneider, [2012], o.S.

⁶¹ Palfrey/Gasser [2008], S. 2.

⁶² Vgl. Palfrey/Gasser [2008], S. 2.

⁶³ Vgl. Wagner/Kuhndt/Lagomarsino/Mattar [2015], S. 13.

3 Tourismus im Wandel

Im folgenden Kapitel wird zunächst eine kurze Definition des Tourismus' erläutert, bevor die geschichtlichen Hintergründe zur Entstehung des Massentourismus genauer dargestellt werden. Daraufhin wird eine Abgrenzung des Begriffs Individualtourismus und Alternativtourismus zum Massentourismus vorgenommen, welches für das anschließende Kapitel von Bedeutung ist.

3.1 Definition Tourismus

Die Welttourismusorganisation (UNWTO) definierte 1991 den Begriff Tourismus als „Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten, wobei der Hauptreisezweck ein anderer ist, als die Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus vergütet wird“⁶⁴. Diese Definition wurde 1991 von der Welttourismusorganisation auf der Internationalen Konferenz über Reise- und Tourismusstatistik in Ottawa verabschiedet.⁶⁵

Laut Freyer, Autor von *Tourismus. Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie*, unterscheidet man bei einer touristischen Reise zwischen dem Ortswechsel, der Reisedauer sowie der Reisemotivation. Freyer greift auf, dass es hierbei jedoch zu unterschiedlichen Auffassungen der drei genannten Aspekte kommen kann.⁶⁶ Er betont jedoch, dass Tourismus immer eine Urlaubsreise umfasst, welche zwischen einer bis vier Wochen andauert, außerhalb des ständigen Wohnorts verbracht wird und den Zweck der privaten Erholung verfolgt. Geschäftsreisen dagegen werden laut Freyer meistens nicht dazu gezählt und befinden sich daher im touristischen Randbereich.⁶⁷ Jedoch finden sich auch dort Uneinigkeiten zwischen den verschiedenen Fachautoren. So zählt bspw. Fachautor Ulrich Spörel Geschäfts- sowie Tagesreisen dazu.⁶⁸

⁶⁴ Opaschowski [2002], S. 22.

⁶⁵ Vgl. Opaschowski [2002], S. 21.

⁶⁶ Vgl. Freyer [2009], S. 2.

⁶⁷ Vgl. Freyer [2009], S. 3.

⁶⁸ Vgl. Spörel [1998], S. 128.

3.2 Die Bedeutung und Entstehung von Massentourismus

Die Entstehung des Tourismus lässt sich in vier Epochen unterteilen, welche sich in der Wahl des Transportmittels, der Reisemotivation und der Teilnehmerzahl und -schicht unterscheiden.⁶⁹ Die Epochen werden im Folgenden kurz vorgestellt. Da diese hauptsächlich den Zweck der Herleitung des Massentourismus verfolgen und sonst keine weitere Gewichtung in der vorliegenden Arbeit haben, werden keine weiterführenden Erläuterungen bezüglich der Tourismusgeschichte vorgenommen.

Die erste Epoche wird als Vorphase bezeichnet und beschreibt die Zeit bis ca. 1850. Hierbei war die Hauptmotivation meist Handel, Entdeckungsdrang, Bildung und Religion. Dementsprechend diente dies nicht zum Vergnügen und war durch lange Reisezeiten zu Fuß, Pferd oder Kutsche eher beschwerlich.⁷⁰ Im 17. und 18. Jahrhundert wurden junge Adelige nach ihrer Ausbildung auf eine sogenannte Grand Tour von London bis nach Italien, welche zwei bis drei Jahre andauerte, mitgenommen. Zweck war es, die Adligen mit fremden Kulturen vertraut zu machen.⁷¹ Hierbei trat jedoch das Vergnügen immer weiter in den Vordergrund.⁷²

Die darauffolgende Anfangsphase lässt sich von 1850 bis 1914, den Beginn des 1. Weltkrieges, eingrenzen. Diese ist gezeichnet durch den Ausbau des Post- und Nachrichtenwesens, wofür immer weitere Straßen und das Schienennetz für die Bahnen ausgebaut wurden. Dadurch erhöhten sich die Transportkapazitäten und gleichzeitig sanken die Reisekosten. Durch die Industrialisierung herrschte ein höherer Wohlstand und 1873 wurde Arbeitern das erste Mal Urlaub gewährt.⁷³ Bereits 1841 organisierte Thomas Cook die erste Pauschalreise, bei der eine Gruppe von über 500 Personen eine Strecke von 10 Meilen in einer Bahn mit Blasmusik und Verpflegung zurücklegte.⁷⁴ Dieses Konzept entwickelte sich vor allem in Großbritannien recht schnell, so dass es 1962 bereits die ersten Reisekataloge gab.⁷⁵ 1961 führte Thomas Cook die erste kommerzielle Pauschalreise von England nach Paris inklusive Transport, Unterkunft, Verpflegung und Eintrittsgeldern ein. Dies war quasi die Geburtsstunde des Massen-

⁶⁹ Vgl. Freyer [2009], S. 10.

⁷⁰ Vgl. Forster [2008], S. 251; Freyer [2009], S. 12,.

⁷¹ Vgl. Bock [2008], S. 264, Freyer [2009], S. 12,

⁷² Vgl. Bock [2008], S. 260.

⁷³ Vgl. Schulz/Berg/Gardini/Kirstges/Eisenstein [2010], S. 446.

⁷⁴ Vgl. Freyer [2009], S. 13

⁷⁵ Vgl. Schulz/Berg/Gardini/Kirstges/Eisenstein [2010], S. 446.

tourismus.⁷⁶ Laut Opaschowski ersetzte Cook die aristokratische Reiseepoche durch eine demokratische.⁷⁷

In der Entwicklungsphase, die Phase zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg, von 1915-1945 wandelte sich die Nachfrage nach touristischen Angeboten. Durch den Krieg kam es zunächst zu einem vorübergehenden Einbruch der Nachfrage und finanziellen Schwierigkeiten für Tourismuseinrichtungen. Die Nachfrage der wohlhabenden Bevölkerungsschicht verringerte sich und verlagerte sich auf die niedrigeren Angestellten und Arbeiter.⁷⁸ 1933 beschloss Hitler einen Reichsausschuss für Fremdenverkehr und errichtete eine Freizeitorganisation, die nationalsozialistische Gemeinschaft Kraft durch Freude (KdF). Diese Gemeinschaft entwickelte sich zu einem Massenveranstalter, welcher zwischen 1934 und 1939 über 43 Millionen Reisen organisierte. Mit dem Ausbruch des Kriegs endete der KdF-Tourismus abrupt.⁷⁹

Nach dem 2. Weltkrieg begann der Tourismus erst langsam wieder voranzuschreiten. Laut einer von Opaschowski zitierten Studie des Institutes für Demoskopie in Allensbach waren 1949 lediglich 21% der Westdeutschen im Urlaub, da dies für die meisten Bürger noch ein Luxusgut war. 1960 waren es dann ein Drittel der Bevölkerung, die Urlaub machte und 1972 fuhr knapp jeder zweite deutsche Bundesbürger in den Urlaub.⁸⁰ Zum Ende des 20. Jahrhunderts bekamen die Deutschen den Titel des Reise-weltmeisters.⁸¹ Laut der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) Reiseanalyse 2010 verreisten in 2010 knapp 76% der Bevölkerung.⁸² Dabei sei gesagt, dass eine Urlaubsreise in dieser und weiteren Analysen ab fünf Tagen gewertet wird. Bei den vorangehenden Quellen wurden dazu keine genauen Informationen gefunden.

Wie aus der geschichtlichen Entwicklung zu sehen ist, ist unter Massentourismus meist eine organisierte Pauschalreise von mehreren Reisenden zu verstehen, welche Aspekte, wie Transportation, Unterkunft und Verpflegung beinhaltet. Mirko Ellrich definiert Massentourismus als eine Erscheinung, welche hauptsächlich in den westlichen Industrieländern auftritt, wobei „die Reiseintensität der Bevölkerung hohe Werte erreicht und somit ein erheblicher Bevölkerungsanteil am Fremdenverkehr teilnimmt [...]“, zusätzlich „[...] spielt sich der Massentourismus meist in organisierter Form ab und hat als

⁷⁶ Vgl. Hanser [2011], o.S.

⁷⁷ Vgl. Opaschowski [2002], S. 49.

⁷⁸ Vgl. Freyer [2009], S. 15.

⁷⁹ Vgl. Opaschowski [2002], S. 52.

⁸⁰ Vgl. Opaschowski [2002], S. 52.

⁸¹ Vgl. Lauterbach, [2010], S. 52.

⁸² Vgl. FUR [2010], S. 1.

Ziel stark frequentierte Fremdenverkehrsgebiete⁸³. Zusätzlich behauptet er, dass Massentourismus mit standardisierten Pauschalangeboten der Tourismusindustrie gleich gesetzt wird.⁸⁴ Laut dem Deutschen ReiseVerband (DRV) haben knapp 50% der Reisenden in 2010 einen Pauschalurlaub gebucht.⁸⁵

3.3 Vom Massentourismus zum Individual- und Alternativtourismus

Individualtourismus kann laut Zukunftsforscher Opaschowski unterschiedlich definiert werden. Individualtourismus kann also auf der einen Seite als eine Einzelreise verstanden werden und steht somit im Gegensatz zu einer Gesellschaftsreise, also auch zum Gegensatz von Massentourismus. Des Weiteren kann es als Verzicht einer Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern verstanden werden, wobei somit alle Reiseabläufe individuelle gestaltet werden.⁸⁶ Torrez und Juarez definieren Individualtourismus als eine Gruppe von Touristen, die individuell reist und deren Reise selbstständig oder durch ein Reisebüro organisiert wurde.⁸⁷ Somit liegt laut dieser Definition der Schwerpunkt auf der Anzahl der Reisenden, eine Buchung über ein Reisebüro ist hierbei akzeptabel.

Laut Michael Rotpart, Autor von *Vom Alternativtourismus zum Hybridtourismus: der postalternative Wandel im Individualtourismus und die Macht der Reisehandbücher im Dritte-Welt-Tourismus am Fallbeispiel der Philippinen*, ist der Individualtourismus als Kritik am Massentourismus zu verstehen und entwickelte sich als eine Art Gegenströmung in den 50er Jahren. Der Ursprung liegt in der Hippie-Bewegung der USA und wirkt sich daher nachhaltig auf gesellschaftliche, politische, ökonomische sowie soziale Aspekte aus.⁸⁸ Hierbei sei angemerkt, dass Rotpart sich eher auf den Alternativtourismus stützt, welcher laut dem Lexikon der Geographie als Gegensatz des Massentourismus ausgeübt und in der Regel als Individualtourismus durchgeführt wird, wobei meist Einzelpersonen oder kleine Gruppe wie Einheimische verkehren und in landesüblichen Unterkünften nächtigen. Zusätzlich achten sie darauf umweltverträglich zu

⁸³ Ellrich [2012], o.S.

⁸⁴ Vgl. Ellrich [2012], o.S.

⁸⁵ Vgl. DRV [2010], S. 1.

⁸⁶ Vgl. Opaschowski [2002], S. 24.

⁸⁷ Vgl. Torres Arrabal/Juárez Gutierrez [2000], o.S.

⁸⁸ Vgl. Rotpart [1995], S. 23.

reisen und in Kontakt mit Einheimischen zu treten.⁸⁹ Demnach erschließt sich, dass Alternativtourismus eine Form des Individualtourismus ist.

Der Meinung, dass es einen fließenden Übergang zwischen den Begriffen Individualtourismus und Alternativtourismus ist auch Höhne. Laut ihm bezieht sich der Begriff des Individualtouristen eher auf den Organisationsgrad der Reise und ist dementsprechend der Gegenpol einer Pauschalreise. Der Alternativtourismus sei daher ideologischer besetzt als der Individualtourismus. Die Welttourismusorganisation definierte diesen Begriff daher, als eine neue Art eines sozialverantwortlichen und umweltbewussten Tourismus.⁹⁰

⁸⁹ Vgl. o.V. [o.J.a], o.S.

⁹⁰ Vgl. Höhne [2013], S.111f.

4 Beherbergungsunternehmen der Sharing Economy Couchsurfing und Airbnb

In diesem Kapitel werden die beiden Sharing Economy Beherbergungsunternehmen Couchsurfing und Airbnb vorgestellt. Hierbei wird bei beiden Unternehmen auf die Entstehung und Geschichte eingegangen, anschließend wird die Funktionsweise der beiden Angebote erläutert und zum Schluss wird der Faktor Sicherheit, der bei der Unterkunft bei Fremden eine wichtige Rolle spielt, genauer beleuchtet.

4.1 Fallbeispiel Couchsurfing

Dieses Kapitel stellt das Sharing Economy Unternehmen Couchsurfing vor. Der Schwerpunkt liegt auf der Entstehung und Geschichte von Couchsurfing bis zum heutigen Zeitpunkt (Dezember 2015), um ein Bild über das Unternehmen und seine Hintergründe zu bekommen. Zusätzlich wird auf die Werte des Unternehmens eingegangen, welche allen Couchsurfern zu Grunde liegen und das Unternehmen ausmachen und beschreiben. Des Weiteren wird der Faktor Sicherheit des Unternehmens beleuchtet und wie dieses versucht, seine Mitglieder bezüglich möglicher Gefahren zu sensibilisieren und negative Erfahrungen zu minimieren. Hierbei sei darauf hingewiesen, dass keine rein wissenschaftliche Literatur zu dem Thema zu finden war und viele Informationen aus der Unternehmenswebseite und weiteren Internetquellen gewonnen wurden. Aus dem Grund kann eine absolute Objektivität der Quellen nicht gewährleistet werden.

4.1.1 Die Story von Couchsurfing

Laut unterschiedlicher Quellen kam Casey Fenton, einer der drei Couchsurfing-Gründer, die Idee zur Couchsurfing-Gründung 1999 als er einen günstigen Flug von Boston nach Island buchte, aber nicht in einem Hotel unterkommen wollte. Fenton sandte daher eine E-Mail an rund 1500 Studenten der Universität Reykjavik mit der Frage, ob er bei ihnen unterkommen könnte. Dabei inkludierte er einige Informationen über seine Person und versuchte die E-Mail sehr persönlich zu halten. Zu seiner Überraschung bekam er rund 50 positive Rückmeldungen und kam somit für die Dauer seines Aufenthaltes bei einer interessanten Familie unter.⁹¹ 2003 starteten Fenton und seine Mitgründer Daniel Hoffer, Sebastian Le Tuan und Leonardo Bassani da Silveira

⁹¹ Vgl. Germann Molz [2011], S. 217; Jiménez [2011], o.S.; Fenton [2012], o.S.

die Beta-Version von Couchsurfing.org. Im Januar 2004 wurde die Seite offiziell *ge-launched*.⁹²

2006, zwei Jahre nach dem Launch, stand Couchsurfing bereits wieder kurz vor dem Ende, als ihnen ein großer Datenfehler passierte und somit Tausende von Nutzerdaten verloren gingen.⁹³ Das junge Unternehmen verfügte nicht über ausreichende Ressourcen, um die verloren gegangenen Daten wieder herzustellen. Jedoch tat sich die Community zusammen. Mit Spenden und freiwilligen Helfern wurde die Seite in wenigen Tagen wieder hergestellt.⁹⁴ Fünf Jahre später, in 2011, konnte das Unternehmen, laut WIRED, ein on- und offline Magazin aus dem Bereich Technologie, Entertainment, Business, Wissenschaft und Politik, über 2 Millionen Mitglieder in 241 Länder verzeichnen.⁹⁵ Im selben Jahr änderte das Unternehmen seinen rechtlichen Status von einem Non-Profit in ein For-Profit Unternehmen – eine sogenannte B-Corporation, welche den Zweck eines öffentlichen Mehrwerts verfolgt⁹⁶ –, mit dem eine Finanzierung von Investoren in Höhe von 7,6 Millionen Dollar einherging. Das Unternehmen versicherte seinen Mitgliedern jedoch nach wie vor kostenfrei zu sein und kostenfreie Übernachtungen anzubieten. Bisher ist der einzige Service, der mit Kosten verbunden ist, ein freiwilliger Backgroundcheck der Nutzer.⁹⁷ Im Januar 2012 folgte ein weiterer Investor aus Europa⁹⁸ und im August 2012 hatte das Unternehmen bereits weitere 15 Millionen Dollar von Investoren eingesammelt, welche die gesamte Investitionssumme auf 22,6 Millionen Dollar erhöhen. Diese Investitionen sollen für eine Verbesserung der Infrastruktur und neuer Produkte sowie für die Einstellung neuer Mitarbeiter genutzt werden.⁹⁹

Bereits ein Jahr später, im August 2013, verließ CEO Tony Espinoza das Unternehmen.¹⁰⁰ Gerüchten zufolge, seien rund 50% der Mitarbeiter entlassen worden.¹⁰¹ Jennifer Billock übernahm Espinozas Position als CEO, welche erst als Interims-Stelle gedacht war. In 2014 wurde die Couchsurfing Applikation bzw. Webseite von Grund auf neu erstellt und somit den technologischen Anforderungen an den heutigen Stan-

⁹² Vgl. Jiménez [2011], o.S.; Vgl. Couchsurfing [o.J.], o.S.

⁹³ Vgl. Arrington [2006], o.S.; Vgl. Zittrain [2008], S. 301.

⁹⁴ Vgl. Statz [2006], o.S.

⁹⁵ Vgl. Rowan [2011], o.S.

⁹⁶ Vgl. Wauters [2012], o.S.

⁹⁷ Vgl. Lacy [2011], o.S.; Vgl. Jeffries [2011], o.S.

⁹⁸ Vgl. Wauters [2012], o.S.

⁹⁹ Vgl. Kim [2012], o.S.; Vgl. Gallagher [2012], o.S.; Vgl. Farr [2012], o.S.

¹⁰⁰ Vgl. Steinmann [2013], o.S.; Vgl. Lunden [2013], o.S.; Vgl. Farr [2013], o.S.

¹⁰¹ Vgl. Lunden [2013], o.S.; Vgl. Farr [2013], o.S.

dard angepasst.¹⁰² Nach wie vor stellt sich das Unternehmen jedoch der Herausforderung Einnahmen zu generieren. Hierbei stellt sich die Frage, ob so ein Unternehmen die Sharing Economy überstehen kann, wenn der Fokus des Geschäftsmodells auf *Sharing* liegt und nicht auf der *Economy*.¹⁰³ Laut der Couchsurfing Webseite sind inzwischen 12 Millionen Mitglieder aus 200.000 verschiedenen Städten dort angemeldet.¹⁰⁴

4.1.2 Funktionsweise von Couchsurfing

Wie bereits im vorherigen Kapitel erwähnt wurde, startete Couchsurfing 2004 als eine Non-Profit Organisation, welche das gemeinnützige Ziel verfolgt, Menschen durch Reisen zu verbinden und unterschiedliche Kulturen miteinander zu teilen und somit den Gedanken des Alternativtourismus unterstützt.¹⁰⁵

Das primäre Ziel der Plattform ist die Vermittlung von Reisenden mit Einheimischen, die ihre Wohnung mit Fremden teilen und diese umsonst auf ihrer Couch, anstatt im teuren Hotel, nächtigen lassen. Jedoch geht es nicht nur um die Übernachtung und der einhergehenden Kosteneinsparung an sich, sondern um das Kennenlernen neuer Menschen aus fremden Ländern, welche dem Reisenden ihren Wohnort und ihre Kultur näher bringen können und möchten. Auf lange Sicht folgt das Unternehmen der Vision, eine globale Gemeinschaft durch Couchsurfing zu etablieren.

„We envision a world where everyone can explore and create meaningful connections with the people and places they encounter. Building meaningful connections across cultures enables us to respond to diversity with curiosity, appreciation, and respect. The appreciation of diversity spreads tolerance and creates a global community.“¹⁰⁶

Dazu hat Couchsurfing fünf Werte kreiert, die es gilt, als Couchsurfer zu befolgen und welche im Folgenden kurz erörtert werden. Diese Werte sind auf der Unternehmenswebseite zu finden und spiegeln die wichtigsten Werte des Unternehmens wider.¹⁰⁷ Die deutschen Übersetzungen der Werte sind vom Verfasser dieser Arbeit frei übersetzt und nicht auf der Webseite aufgeführt.

¹⁰² Vgl. o.V. [2014], o.S.

¹⁰³ Vgl. DeAmicis [2015], o.S.; Vgl. Brown [2014], o.S.

¹⁰⁴ Vgl. o.V. [o.J.c], o.S.

¹⁰⁵ Vgl. o.V. [o.J.c], o.S.

¹⁰⁶ o.V. [o.J.d], o.S.

¹⁰⁷ Vgl. o.V. [o.J.d], o.S.

1. Share your Life – Teile dein Leben

Wie bereits angesprochen geht es beim Couchsurfen nicht um die reine Unterkunftsbeschaffung. Es geht viel mehr, laut der Webseite des Unternehmens, um das gemeinsame Teilen von Erlebnissen, Unternehmungen, gemeinsamen Mahlzeiten oder um das Teilen der eigenen Wohnung mit einem Fremden.

2. Create Connection – Erschaffe eine Verbindung

Laut der Behauptung von Couchsurfing schafft die gemeinsame Verbindung glücklichere Menschen. Das Unternehmen behauptet, dass die Akzeptanz von Fremden das Vertrauen der Menschen untereinander stärkt und ihnen somit hilft zu besseren Menschen zu werden.

3. Offer Kindness – Sei liebenswürdig

Ein weiterer Wert laut Couchsurfing ist die Entgegenbringung von Toleranz, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung.

4. Stay Curious – Bleib neugierig

Couchsurfer teilen den Wunsch, sich gegenseitig kennenzulernen, mehr über die Welt zu erfahren und selber persönlich zu wachsen und durch das Reisen ein besserer Mensch zu werden.

5. Leave It Better Than You Found It – Verlasse es besser, als du es vorgefunden hast

Dieser Punkt appelliert an die Verantwortung, die jeder Reisende mit sich trägt. Somit wird jedem Couchsurfer aufgetragen, nicht nur die Umwelt mit Verantwortung zu behandeln, sondern auch zwischenmenschliche Beziehungen, sowie das Zuhause des Gastgebers. Das Ziel von Couchsurfing ist, die Welt und das Leben der Mitmenschen zu verbessern.¹⁰⁸

Bei diesen Punkten ist zu beachten, dass diese von Couchsurfing direkt stammen und daher keine objektiven Werte widerspiegeln. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Punkte das Unternehmen in einem positiven Licht erscheinen lassen sollen.

¹⁰⁸ Vgl. o.V. [o.J.d.], o.S.

Als Mitglied der Couchsurfing-Seite kann sich jeder Nutzer sein eigenes Profil erstellen, in welchem man die eigene Person vorstellt und somit potentiellen Gästen oder Gastgebern ein Bild des Nutzers verschaffen soll. Zusätzlich ist es möglich, dass sich die Nutzer untereinander bewerten. Ähnlich wie bei weiteren Seiten der Sharing Economy, z.B. eBay oder Amazon, dient diese Funktion dazu, eine Vertrauensbasis aufzubauen und den Nutzern gegenseitige Sicherheit, je nach Bewertung, zu vermitteln.¹⁰⁹ Jeder Gastgeber kann frei entscheiden, ob und wen er bei sich aufnehmen möchte. Auf der Couchsurfing Homepage gibt es nicht nur die Möglichkeit, um eine Unterkunft auf Reisen zu finden. Für Mitglieder, die niemanden aufnehmen können oder möchten, besteht die Möglichkeit, an Couchsurfing-Treffen in ihrer Stadt teilzunehmen. Dadurch wird auch ihnen ermöglicht Teil der Couchsurfing Community zu sein.

4.1.3 Faktor Sicherheit beim Couchsurfing

Der Faktor Sicherheit beim Couchsurfing, wie im vorherigen Kapitel schon kurz angesprochen, ist ein stetig wiederkehrendes Thema bei Reisebloggern.¹¹⁰ Zusätzlich erreichen ab und zu negative Erfahrungen beim Couchsurfing die Medien, wie bspw. sexuelle Belästigung oder gar Vergewaltigungen.¹¹¹ Laut Fess, Autor von *The Savvy Backpacker's Guide to Europe on a Budget: Advice on Trip Planning, Packing, Hostels & Lodging, Transportation and More!* behauptete Couchsurfing, dass 99% aller Couchsurf-Erfahrungen positiv waren.¹¹² Trotzdem lässt sich die Behauptung aufstellen, dass der Sicherheitsaspekt einer der schwerwiegendsten Punkte ist, warum Reisende keine Unterkunft über Couchsurfing suchen.

Couchsurfing ist sich dessen bewusst und hat neben den auf ihrer Homepage aufbereiteten Sicherheitstipps auch ein Sicherheitsteam, welches sich mit diesbezüglichen Angelegenheiten auseinandersetzt. Couchsurfing rät allen Nutzern, sich auf ihre Instinkte zu verlassen, auch wenn dies bedeutet, dass man als unhöflich erscheint. Des Weiteren rät das Unternehmen den Nutzern, sich ausgiebig über die Kultur des zu bereisenden Landes zu informieren. Zur sicheren Vorbereitung zählt zusätzlich das Profil des Gastgebers ausführlich zu studieren, sowie die Kommunikation auf die Plattform zu beschränken und keine privaten Details weiterzugeben, bis sich der Nutzer sicher fühlt. Nichtsdestotrotz rät Couchsurfing jedem Nutzer dazu einen Backup Plan zu haben, falls ein Treffen einen anderen Lauf nimmt, als geplant. Um gegenseitige Sicherheit zu

¹⁰⁹ Vgl. o.V. [2015], o.S.

¹¹⁰ Vgl. Oberhuber [2012], o.S.; Meukow/Wilkens [2014], o.S.

¹¹¹ Vgl. Anesi/Rubino/Kirchgaessner [2015], o.S.; Brooke [2012], o.S.

¹¹² Vgl. Fess [2015], S. 156.

gewähren, empfiehlt Couchsurfing die Nutzung der Bewertungs-Funktion zu jedem User, welche ehrlich durchgeführt werden sollte. Bei negativen Erfahrungen wird geraten sich zusätzlich an Couchsurfing direkt zu wenden.¹¹³

4.2 Fallbeispiel Airbnb

In dem folgenden Kapitel wird das Sharing Economy Unternehmen Airbnb detaillierter vorgestellt und erläutert. Der Schwerpunkt liegt, wie bereits im vorherigen Kapitel über Couchsurfing, auf der Entstehungsgeschichte von Airbnb, der Funktionsweise des Unternehmens und dem Umgang von Airbnb mit dem Thema Sicherheit. Zusätzlich wird auf die Hürden eingegangen, mit denen sich das Unternehmen aktuell beschäftigen muss. Es erfolgte die Mehrheit der Informationsgewinnung von Fakten auf der Unternehmenswebseite, daher fehlt bei einigen Argumenten aus Mangel an Quellen rein wissenschaftlicher Literatur die Objektivität.

4.2.1 Die Story von Airbnb

Wie bei Couchsurfing entstand das Unternehmen Airbnb eher zufällig. In 2007, als alle Hotels während einer Design-Konferenz in San Francisco ausgebucht waren, vermieteten die zukünftigen Gründer von Airbnb, Joe Gebbia und Brian Chesky, aus Geldmangel ihr Wohnzimmer, ausgestattet mit drei Luftmatratzen inklusive Frühstück am nächsten Morgen, an Teilnehmer der Konferenz. Dafür erstellten sie die Webseite airbedandbreakfast.com, über welche sie die drei Schlafmöglichkeiten für 80\$ pro Nacht vermieteten. Als sie merkten, dass diese Idee Potential hat, stellten sie Nathan Blecharczyk ein, der für die professionelle Programmierung der Webseite verantwortlich war.¹¹⁴

Die National Democratic Convention in Denver 2008 wurde als offizielle Start-Plattform für das neue Unternehmen genutzt. Innerhalb einer Woche hatten sie bereits 800 Anmeldungen auf ihrer Plattform, die jedoch zu diesem Zeitpunkt noch keine Einnahmen generierte. Zeitgleich erstellten und vertrieben die drei Gründer gebrandete Müsli-Packungen mit den Präsidentschaftskandidaten Obama und McCain. Zu ihrer Überra-

¹¹³ Vgl. o.V. [o.J.e], o.S.

¹¹⁴ Vgl. Salter [2012], o.S.

schung verkauften sie über 800 Packungen dieser limitierten Edition und nahmen damit über 30.000\$ für ihr Unternehmen ein.¹¹⁵

Bereits 2009 waren die drei Gründer Teilnehmer beim Y Combinator im Silicon Valley, einem sogenannten Internetbrutkasten, der junge Unternehmen (Startups) bei ihrer Entwicklung unterstützt.¹¹⁶ In diesem Jahr erreichten sie eine Investierung von 620.000\$ und änderten ihren Namen von Airbed and Breakfast in Airbnb. Zusätzlich führten sie die Buchungsgebühr ein, mit welcher Gastgeber und Gäste einen kleinen Prozentsatz der Buchungssumme an das Unternehmen abtreten müssen.¹¹⁷

In den folgenden Jahren wuchs das Unternehmen exponentiell. Das Jahr 2010 startete mit 100.000 Airbnb Anmeldungen und endete mit 800.000. Das neue Feature, der professionellen Fotos der Unterkunft war Auslöser einer Verdopplung bzw. Verdreifachung der Buchungen. Somit konnte das Unternehmen ein Wachstum von 800% niederschreiben, neben einer errungenen Finanzierung von 7,2 Millionen Dollar.¹¹⁸ Auch im Jahr darauf konnte Airbnb mehrere Meilensteine verzeichnen, wie z.B. die eine millionste Buchung, weitere Investoren wie bspw. Ashton Kutcher und eine Unternehmensbewertung von über 1 Milliarden Dollar.¹¹⁹ In den darauffolgenden Jahren gab es weitere Investitionen für Airbnb und weltweite Niederlassungen des Unternehmens wurden gegründet. Im Sommer 2015 lag der Unternehmenswert von Airbnb bei 25,5 Millionen Dollar nach dem sie eine weitere Investition von 1,5 Milliarden Dollar erhielten.¹²⁰ Laut eigenen Angaben verzeichnet Airbnb inzwischen 50 Millionen Nutzer (Stand September 2015).¹²¹

4.2.2 Funktionsweise von Airbnb

Airbnb ist ein P2P Marktplatz, welcher Reisende bzw. Unterkunftssuchende mit Gastgebern in 190 verschiedenen Ländern in Verbindung bringt. Die Gastgeber stellen hier ihre privaten Eigentums- bzw. Mietwohnungen als Unterkunft zu Verfügung. Neben

¹¹⁵ Vgl. Shontell [2013], o.S.; Vgl. Schonfeld [2008], o.S.

¹¹⁶ Vgl. Rappold [2015], S. 176.

¹¹⁷ Vgl. Rao [2009], o.S.

¹¹⁸ Vgl. Siegler [2011], o.S.

¹¹⁹ Vgl. Salter [2012], o.S.

¹²⁰ Vgl. Carson [2015], o.S.; Vgl. O'Brien [2015], o.S.

¹²¹ Vgl. Buhr [2015], o.S.

einfachen Zimmern in einem Apartment kann dies bspw. auch eine Suite, Villa, ein Hausboot oder Schloss sein.¹²²

Ein Gastgeber kann hierbei sein extra Zimmer bzw. seine Unterkunft, die er über Airbnb vermieten möchte, kostenfrei mit Fotos und einigen Informationen über die Unterkunft sowie die eigene Person auf der Plattform einstellen. Dabei kann er den Preis für eine Übernachtung selber bestimmen und je nach Saison eigenständig anpassen. Des Weiteren ist es möglich die Verfügbarkeit individuell einzustellen und auch die Reservierungseigenschaften selbstständig zu bestimmen.¹²³

Der Reisende bzw. Gast kann in die Suchmaske seine Reisedaten eingeben und zu jeder Zeit nach Unterkünften suchen. Zur Buchung ist jedoch eine Registrierung notwendig. Sobald eine Buchungsanfrage gestellt wurde, hat der Gastgeber 24 Stunden Zeit darauf zu antworten, bevor die Anfrage verfällt.

Bei einer Buchung behält Airbnb den Buchungsbetrag bis 24 Stunden nach Check-In ein, bevor dieser an den Gastgeber überwiesen wird.¹²⁴ Hierbei behält Airbnb 3% sogenannte Service-Gebühr für Gastgeber vom Gesamtbetrag ein.¹²⁵ Bei Gästen bewegt sich die Service-Gebühr zwischen 6-12% des Gesamtbetrages.¹²⁶

Vor Reisebeginn sollte der Gastgeber noch einmal kontaktiert werden, um Details, wie die Schlüsselübergabe und die genaue Ankunftszeit festzulegen. Vor Ort sollten beide Parteien respektvoll miteinander umgehen und der Gast sollte sich an die vorher abgestimmten Haus- und Nutzungsregeln halten. Nach der Reise können Gast und Gastgeber sich gegenseitig eine Bewertung hinterlassen.¹²⁷

4.2.3 Faktor Sicherheit bei Airbnb

Bereits 2011 ereignete sich ein Fall, der Aufsehen erregte, als das Apartment einer Frau aus San Francisco von einem Airbnb-Mieter verwüstet und private Gegenstände gestohlen wurden. Daraufhin führte Airbnb eine 500.000 Dollar Gastgeber-Garantie ein, die die Immobilien von Gastgebern bei solchen Fällen absichert und inzwischen

¹²² Vgl. o.V. [o.J.f], o.S.

¹²³ Vgl. Airbnb [o.J.g], o.S.

¹²⁴ Vgl. Airbnb [o.J.h], o.S.

¹²⁵ Vgl. Airbnb [o.J.i], o.S.

¹²⁶ Vgl. Airbnb [o.J.j], o.S.

¹²⁷ Vgl. Airbnb [o.J.h], o.S.

auf 1.000.000 Dollar aufgestockt wurde.¹²⁸ Wie auf der Airbnb Webseite jedoch deutlich gemacht wird, ist bei dieser Gastgeber-Garantie nicht alles versichert, u.a. kein Bargeld, keine Haustiere oder Gemeinschaftsräume.¹²⁹

Die gegenseitigen Bewertungen sind, wie bei Couchsurfing, ein weiterer Punkt sich als Gastgeber und auch als Gast abzusichern. Dieses System wird bereits bei den Big Playern des Online-Business eBay und Amazon genutzt, um eine Vertrauensbasis auf den P2P-Plattformen zu generieren. Dadurch wird jeder Partei ermöglicht, sich ein Bild über die Vertrauenswürdigkeit des jeweils Anderen zu machen. Es kann hierbei die Behauptung aufgestellt werden, dass diese Bewertungen oder professionelle Wohnungsbilder von der Realität abweichen können und somit eine 100%ige Sicherheit für beide Seiten nicht existiert. Dass Airbnb daran gelegen ist, seinen Nutzern einen sicheren Service zu garantieren, lässt sich an den ausführlichen FAQs zur Sicherheit sowie den verschiedenen Verifizierungsmöglichkeiten nachweisen.¹³⁰

Der Nutzer kann von mehreren Verifizierungen Gebrauch machen, um sich als vertrauenswürdig darzustellen. Hierbei gibt es die Möglichkeit sein Nutzerprofil in verschiedenen Schritten zu verifizieren. Wie bereits genannt, ist es möglich, sich von Airbnb-Nutzern bewerten zu lassen. Zusätzlich können Personen des näheren Umkreises oder Reisebekanntschaften, die den Nutzer gut kennen, eine Referenz hinterlassen.¹³¹ Des Weiteren sind detailliert ausgefüllte Profile, die Informationen, wie die eigene Telefonnummer, E-Mail Adresse sowie eine Verknüpfung mit dem eigenen Facebook-Profil enthalten, vertrauenswürdiger.¹³² Es ist außerdem möglich, den eigenen Account mit seinem Personalausweis zu verbinden, so dass die persönlichen Daten Airbnb vorliegen und Nutzer somit im Fall eines Missbrauchs nachverfolgt werden können.¹³³ Ein Argument, welches gegen eben genannte Verifizierungsmethoden sprechen könnte, ist die Weiterleitung von persönlichen Daten an ein Unternehmen. Dies könnte einigen Nutzern aus Gründen zur Wahrung ihrer Privatsphäre missfallen.

4.2.4 Aktuelle Hürden für Airbnb

Wie bereits in der Einleitung angesprochen, befand sich in San Francisco im November 2015 ein Gesetz auf der Wahlagenda, welches die Übernachtungsanzahl von Air-

¹²⁸ Vgl. Levy [2011], o.S.; Vgl. Empson [2012], o.S.; Vgl. Airbnb [o.J.k], o.S.

¹²⁹ Vgl. Airbnb [o.J.k], o.S

¹³⁰ Vgl. Airbnb [o.J.l], o.S

¹³¹ Vgl. Airbnb [o.J.m], o.S

¹³² Vgl. Airbnb [o.J.n], o.S

¹³³ Vgl. Airbnb [o.J.o], o.S

bnb-Anbietern einschränken sollte. San Francisco hat seit Jahren mit steigenden Mietpreisen zu kämpfen und beschuldigt u.a. Airbnb dafür. Mit der sogenannten Proposition F sollte es zu einer Regulierung von Airbnb kommen. Anbieter durften bisher ihre Wohnungen an 90 Tagen im Jahr vermieten, wenn sie nicht Zuhause sind und unlimitiert, wenn sie sich Zuhause befinden. Die Proposition F wollte dies auf 75 Tage reduzieren, unabhängig davon, ob der Mieter Zuhause ist oder nicht. Zusätzlich sollten Nachbarn das Recht bekommen, diese Airbnb Anbieter zu verklagen und Schmerzensgeld zu bekommen.

Ein Problem, welchem die Fürsprecher der Proposition F damit entgegenwirken wollen, ist der Fakt, dass viele Hauseigentümer es vorziehen ihre Immobilien mit höheren Preisen an Airbnb-Reisende als an Langzeitbewohner der Stadt zu vermieten. Es wird behauptet, dass zwischen 925 und 1.960 Wohneinheiten vom Markt entfernt wurden, um diese auf Airbnb zu listen. Airbnb veröffentlichte daraufhin eine Analyse, welche besagt, dass sich zwischen 2005 und 2013 die Zahl der leer stehenden Häuser nicht verändert hätte. Proposition F sah zusätzlich vor ein Tracking auf der Airbnb-Seite einzubauen, um nachverfolgen zu können, welcher Anbieter die Grenze der Vermietungen für ein Jahr erreicht hat, damit dieser geblockt werden könnte.¹³⁴ Airbnb hat über 8 Millionen Dollar in (Werbe-)Maßnahmen gegen dieses Gesetz investiert, welche sich letztendlich rentiert haben. Am 03. November 2015 sprachen sich 55% der Wähler gegen die Proposition F aus. Share Better SF, die Gruppe, welche ein Treiber der Proposition F war, gibt sich jedoch nicht geschlagen und bereitet sich bereits für die nächste Wahl vor.¹³⁵

Auch in New York City steht Airbnb vor einigen Hürden, die das Vermieten von Apartments erschweren. In New York gibt es seit 2010 ein Gesetz, welches den Mietern verbietet, ihre Wohnung weniger als 30 Tage am Stück zu vermieten, sollten sie nicht Zuhause sein.¹³⁶ Airbnb beginnt nun, seinen Nutzern zu verdeutlichen, dass sie sich an die lokalen Gesetze halten müssen. Zusätzlich beginnt das Unternehmen, in den ersten Städten damit Hotelsteuern zu nehmen, welches zur Folge hat, dass die Preise etwas angehoben werden. Portland ist die erste Stadt, in der 11,5% Hotelsteuern verlangt werden, auch in San Francisco soll dies nun geschehen und ein ähnliches Arrangement soll mit New York City verhandelt werden.¹³⁷ Airbnb möchte erreichen, dass das Gesetz von 2010 angepasst wird und somit Kurzzeitvermietungen wieder erlaubt werden. Im Gegensatz dazu sollen Vermieter Hotelsteuern zahlen. Somit könnten Air-

¹³⁴ Vgl. Kokalitcheva [2015a], o.S.; Vgl. Lazo/MacMillan [2015], o.S.

¹³⁵ Vgl. Kokalitcheva [2015b], o.S.

¹³⁶ Vgl. New York State Legislature [o.J.], o.S.; Vgl. Coldwell [2014], o.S.

¹³⁷ Vgl. Coldwell [2014], o.S.

bnb-Vermieter ihre Wohnungen legal vermieten, auch wenn sie nicht Zuhause sind, und die Stadt gewinnt dadurch an der Hotelsteuer.¹³⁸

Am 01. Mai 2014 wurde auch in Berlin das sogenannte Zweckentfremdungsverbotsgesetz erlassen, welches kurzgesagt, die gewerbliche Nutzung von Wohnungen verbietet. Der Grund dafür ähnelt dem Problem in San Francisco, da der Wohnraum auch in Berlin immer knapper wird.¹³⁹ Dies ist u.a. eine Folge von steigenden privaten Wohnraumvermietungen aufgrund von Angeboten wie Airbnb. Airbnb-Sprecher Trautwein zitierte dabei die eigens durchgeführte Wirtschaftsfaktorstudie von 2013, welche besagt, dass 76% der Airbnb-Gastgeber ihren Wohnraum gelegentlich teilen und kein Gewerbe damit betreiben. Der wohnungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Brauner sagte vor kurzem, dass die Sharing Economy ein wichtiger Bestandteil der Berliner Wirtschaft sei und aus diesem Grund nicht unter das Zweckentfremdungsverbotsgesetz fallen werde. Laut ihm wird eine gelegentliche Vermietung des eigenen Wohnraums an Dritte nicht als eine gewerbliche Vermietung verstanden.¹⁴⁰

4.3 Gegenüberstellung Couchsurfing und Airbnb

Wie bereits in der Vorstellung der beiden Unternehmen Couchsurfing und Airbnb erkenntlich wurde, ist das Geschäftsmodell der Beiden unterschiedlich. Der Ursprung beider Unternehmen liegt in einer zufälligen Entdeckung eines möglichen Geschäftsmodells und in einem existierendem Angebot und Nachfrage auf dem Markt. Couchsurfing wurde eher aus der Position eines Reisenden und der damit einhergehenden Möglichkeit günstig zu Reisen und Kulturen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, gegründet. Airbnb hingegen wurde aus der Gastgeberposition, mit dem Gedanken die eigene Miete durch eine temporäre Wohnraumvermietung zahlen zu können, gegründet. Dieses Unternehmen war also von Beginn an profitorientiert, wohingegen Couchsurfing in den ersten Jahren ein Non-Profit Unternehmen und daher nicht auf Profit ausgerichtet war.

Airbnb möchte zwar laut seiner Homepage Menschen verbinden, jedoch ist das primäre Ziel, Unterkünfte aus der ganzen Welt in jeder Preisklasse inserieren, entdecken und buchen zu können. Dieser Service ist kostenpflichtig, so dass der Gast dem Gastgeber einen vorher vereinbarten Betrag zahlt und Airbnb eine Gebühr für die Vermittlung erhält.

¹³⁸ Vgl. Surowiecki [2015], o.S.

¹³⁹ Vgl. Senat von Berlin [2013], S. 1f.

¹⁴⁰ Vgl. Thurm [2013], o.S./Loeffler [2014], o.S.

Airbnb wird oftmals als kaltes kapitalistisches Unternehmen beschrieben, wie z.B. 2014 vom Chefreporter der Wirtschaftswoche Dieter Schnaas, „Es lohnt sich daher, nicht mit romantisch verklärtem, sondern mit soziologisch kaltem Blick auf den Plattform-Kapitalismus der Zukunft zu schauen [...]“¹⁴¹. Schnaas behauptet, dass Airbnb die 800 Millionen Dollar, die sie von Investoren einnahmen, nutzen, um Konkurrenten aufzukaufen und somit eine Monopolstellung auf dem Wohnungsvermittlungsmarkt zu erreichen. Zusätzlich soll es sich bei 70% der Anbieter um Profi-Vermieter und nicht Privatanbieter handeln.¹⁴²

Dass sich die beiden Unternehmen nicht eins zu eins vergleichen lassen und daher auch nicht als direkte Konkurrenz gewertet werden können, verdeutlicht Scott Schatford in seinem Buch *The AIRBNB Expert's Playbook: Secrets to Making Six-Figures as a Rentalpreuner*, indem er Couchsurfing nicht unter die Konkurrenten von Airbnb listet.¹⁴³ Bereits 2012 äußerte der damalige Couchsurfing CEO Espinoza, dass Couchsurfing mehr ist, als nur die Vermittlung eines Schlafplatzes und distanzierte sich somit von Airbnbs Vermittlungskonzept und einem Vergleich dieser beiden Unternehmen.¹⁴⁴

¹⁴¹ Schnaas [2014], o.S.

¹⁴² Vgl. Schnaas [2014], o.S.

¹⁴³ Vgl. Schatford [2014], S. 79.

¹⁴⁴ Vgl. Kim [2012], o.S.

5 Empirische Untersuchung von Sharing Economy Services am Beispiel von Couchsurfing und Airbnb

Dieser Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der empirischen Untersuchung der Sharing Economy Services Couchsurfing und Airbnb. Zu Beginn werden die theoretischen Grundlagen des korrekten Vorgehens einer wissenschaftlichen Untersuchung genannt und zeitgleich aufgeführt, wie dieses theoretische Wissen für diese Arbeit in der Praxis angewandt wurde. Anschließend wird auf die Durchführung der Untersuchung eingegangen, wobei die herausgearbeiteten Thesen genauer beleuchtet werden, welche mit Unterstützung der Umfrage beantwortet werden sollen. Nach der Durchführung der Untersuchung werden die Ergebnisse objektiv dargestellt und gleichzeitig bewertet, ob die zuvor aufgestellten Hypothesen verifiziert oder falsifiziert werden. Im darauffolgenden Kapitel werden diese Ergebnisse anschließend genauer diskutiert und gedeutet.

5.1 Konzept der Untersuchung

Die empirische Untersuchung der vorliegenden Arbeit verfolgte die für einen empirischen Forschungsprozess typischen Arbeitsschritte. Die acht definierten Arbeitsschritte laut Schnell, Hill und Esser wie in Abbildung 1 dargestellt, werden in den folgenden Kapiteln kurz erläutert und in Kontext mit dem zu bearbeitenden Thema gebracht.

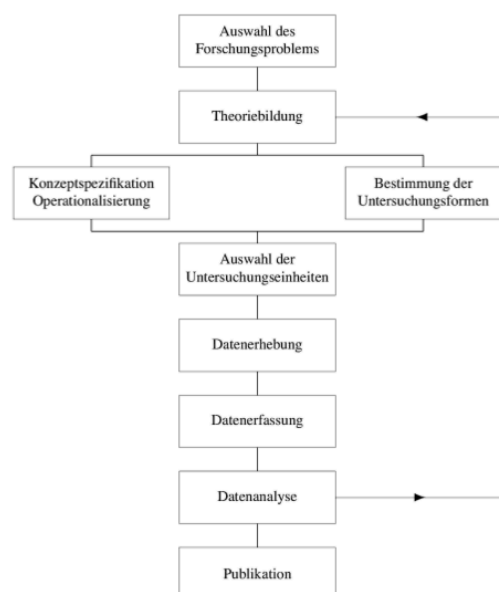


Abb. 1 - Phasen des Forschungsprozesses
(Quelle: Schnell/Hill/Esser [2011], S. 4.)

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass sich die Anzahl der Arbeitsschritte in unterschiedlichen Literaturquellen unterscheidet. Jedoch stimmt der Inhalt bei der vom Autor begutachteten Literatur überein.

5.1.1 Vorbereitungsphase

Der erste Schritt bei jeder empirischen Untersuchung beginnt mit der Wahl des zu untersuchenden Forschungsgegenstandes. Hierbei kann es sich bspw. um einen selbst initiierten Gegenstand oder eine Auftragsforschung handeln.¹⁴⁵ In dieser Arbeit wurden der Verfasserin die Themenauswahl sowie die vorzunehmende empirische Untersuchung und der Untersuchungsgegenstand freigestellt. Aufgrund der Aktualität des Themas der Sharing Economy und deren (vermuteten) Einfluss auf den Individualtourismus entschied sich die Verfasserin, dieses Thema - mit Schwerpunkt auf die Beherbergungsangebote Couchsurfing und Airbnb - zu untersuchen.

Nachdem sich die Autorin auf das Forschungsproblem festlegte, ist der zweite Schritt nun die Recherche der für den Untersuchungsgegenstand relevanten Theorie. Hierbei wird unterschiedliche, thematisch relevante Fachliteratur gesichtet und auf die Anwendbarkeit für das vorliegende Thema bewertet.¹⁴⁶ In der vorliegenden Arbeit wurde auf der einen Seite Fachliteratur im Bereich der Sharing Economy benötigt, um dieses Thema wissenschaftlich erörtern zu können. Des Weiteren wurde für den zweiten Part des Theorieteils Fachliteratur für die Tourismusdefinition und –entstehung, sowie für die Angebote Couchsurfing und Airbnb benötigt. Als Herausforderung in der Literaturbeschaffung lässt sich zum einen der Umfang an Literatur zu bestimmten Themen nennen, so dass ein gewisser Zeitaufwand für die Selektion relevanter Literatur einberechnet werden sollte. Auf der anderen Seite sollte bedacht werden, dass es vor allem bei jüngeren Themen an wissenschaftlicher Literatur mangelt und alternative Quellen auf ihre mögliche Verwendung bewertet werden müssen.

Der dritte Schritt des Forschungsprozesses ist in zwei Teilbereiche untergliedert, welche zur gleichen Phase der empirischen Vorgehensweise stattfinden sollten. Als Konzeptspezifikation wird hierbei die theoretische Klärung von ungenau formulierten und nicht exakt definierten Begriffen bezeichnet. Als Operationalisierung wird das Verfah-

¹⁴⁵ Vgl. Schnell/Hill/Esner [2011], S. 3f.

¹⁴⁶ Vgl. Schnell/Hill/Esner [2011], S. 5.

ren bezeichnet, welches für die Messung von bestimmten Begriffen vorgenommen wird, um anschließend Aussagen über die Akzeptanz der zu prüfenden Theorie zu treffen.¹⁴⁷ So kann bspw. die *Höhe des Bildungsabschlusses* als Indikator für den in der sozialwissenschaftlich vorkommenden Begriff *Kognitive Kompetenz* dienen. Zeitgleich werden Messinstrumente wie Fragebögen konzipiert und Voruntersuchungen auf ihre Gültig- und Zuverlässigkeit durchgeführt.¹⁴⁸ Diese Voruntersuchung nennt sich Pretest. Das bedeutet, dass die fertige Umfrage an ein paar zufällige Testteilnehmer gesendet wird, welche die Umfrage auf die Tauglichkeit testen und ob bzw. inwiefern sich die Hypothesenprüfung tatsächlich durchführen lassen. Durch eine Einstellung im Fragebogen-Tool (hier: Questback) können direkte Kommentare hinterlassen werden, wenn Fragen oder Antwortmöglichkeiten unklar sein sollten. Laut Atteslander sollte bei der Durchführung und Auswertung des Pretests auf die Zuverlässigkeit und Gültigkeit, die Verständlichkeit der Fragen, die Eindeutigkeit von Kategorien und die konkreten Erhebungsprobleme geachtet werden.¹⁴⁹ Hierbei musste die Autorin bspw. sicherstellen, dass Airbnb und Couchsurfing nicht gleichzusetzen sind, da es sich zwar um ähnliche, aber nicht um die gleichen Produkte handelt. Auf diesen Aspekt musste in der Erstellung des Fragebogens geachtet werden, um am Ende ein aussagekräftiges Ergebnis zu erzielen und dieses durch unklare Definitionen nicht zu verfälschen.

Bei der Bestimmung der Untersuchungsform wird zuerst entschieden, ob hierbei nach einer qualitativen, quantitativen oder beiden Methoden vorgegangen wird.¹⁵⁰ Bortz und Döring definieren diese Vorgehensweise folgendermaßen: „Die Menge aller Merkmalsmessungen bezeichnet man als (quantitative) Daten einer Untersuchung. Werden Merkmale oder Merkmalsausprägungen verbal beschrieben, spricht man von qualitativen Daten.“¹⁵¹ Die qualitative Methode zeichnet sich laut Dr. Petra Scheibler durch die Offenheit und Flexibilität im Forschungsprozess aus, wodurch neue und bisher unbekannte Sachverhalte entdeckt werden können. Hierbei sollte der Interviewte möglichst viel selber erzählen, um somit seine subjektive Sichtweise erfassen zu können.¹⁵² Dieser Meinung sind auch Reinders, Ditton, Gräsel und Gniewosz, welche sich in ihrem Lehrbuch mit den Strukturen und Methoden der empirischen Bildungsforschung beschäftigen. Ein Vorteil in dieser Beobachtungsmethode ist laut den Herausgebern, dass es sich bei dem qualitativen Forschungsprozess um einen dynamischen Prozess

¹⁴⁷ Vgl. Schnell/Hill/Esner [2011], S. 7.

¹⁴⁸ Vgl. Schnell/Hill/Esner [2011], S. 123.

¹⁴⁹ Vgl. Atteslander [2003], S. 330.

¹⁵⁰ Vgl. Brüsemeister [2008], S. 19.

¹⁵¹ Bortz, Döring [2002], S. 6.

¹⁵² Vgl. Scheibler [o.J.], o.S.

handelt, da die Fragen für die Interviewpartner nach jedem Interview neu angepasst werden können, ergeben sich in einem Interview neue Erkenntnisse, welchen weiter nachgegangen werden sollte.¹⁵³ Im Gegensatz sind quantitative Forschungsprozesse theorie- oder hypothesenprüfend angelegt. Diese aufgestellte Hypothesen oder Theorien werden im Forschungsprozess auf ihre Gültigkeit überprüft. Für diese Prüfung sollte sich für eine angemessene Methode entschlossen werden. Demnach eignen sich Fragebögen am besten für die Überprüfung von Einstellungen, wohingegen standardisierte Beobachtungen bei der Erfassung von Verhaltensaspekten am besten zutreffen. Charakterisierend für die quantitative Forschung ist, dass die Theorien immer nur vorläufig gelten, bis sie widerlegt werden. Dies erklärt sich dadurch, da die zu untersuchende Realität nicht zu jeder Zeit an jedem Ort erforscht werden kann. Die Glaubwürdigkeit der einzelnen Theorien steigt jedoch, je öfter diese an verschiedenen Stichproben durchgeprüft wird.¹⁵⁴

Da in dieser Arbeit der Einfluss von neuen Unterkunftsangeboten wie Airbnb oder Couchsurfing auf Individualtouristen erforscht wird, hat die Autorin sich hier für eine quantitative Untersuchung entschieden, um die Auswirkungen dieser Angebote durch die Befragung mehrere Teilnehmer anhand eines standardisierten Fragebogens zu messen. Der Autorin ist bewusst, dass es sich hierbei nicht um eine repräsentative Umfrage handelt, jedoch geben die Ergebnisse der Befragung eine ungefähre Tendenz, mit der man die vorher aufgestellten Hypothesen unter Vorbehalt verifizieren oder falsifizieren kann. Eine qualitative Untersuchung, z.B. in Form eines Experteninterviews würde daher keinen Mehrwert zur Beantwortung der Hypothesen beitragen.

Bei der Auswahl der Untersuchungseinheiten soll im Verlauf des empirischen Arbeitsprozesses festgelegt werden, über welche Personen oder Sachverhalte Aussagen getroffen werden sollen. Diese Untersuchungseinheiten können laut Kubicek durch eine willkürliche Auswahl, eine gezielte Auswahl oder eine Stichprobenauswahl festgelegt werden.¹⁵⁵ Die empirische Untersuchung in der vorliegenden Arbeit wird per Stichprobenauswahl durchgeführt. Die Grundgesamtheit hierbei ist die Menge, über die die Aussagen getroffen werden sollen. Eine Vollerhebung, also eine Befragung aller Mitglieder der Population, ist aus Kosten- sowie aus Zeitgründen nicht zu realisieren und eignet sich nur bei einer kleinen Grundgesamtheit. Von einer Teilerhebung spricht man, wenn die Stichprobe nach festgelegten Regeln aus der Grundgesamtheit gezogen wird. Von Zufallsstichproben ist die Rede, wenn jedes Element der Grundgesamt-

¹⁵³ Vgl. Reinders/Ditton [2011], S. 50.

¹⁵⁴ Vgl. Reinders/Ditton [2011], S. 50.

¹⁵⁵ Vgl. Kubicek [1975], S. 36.

heit die gleiche Wahrscheinlichkeit hat, in die Stichprobe aufgenommen zu werden.¹⁵⁶ In dieser empirischen Untersuchung wurden Zufallsstichproben genommen, welche über soziale Netzwerke wie Facebook, Xing und persönlichen Anfragen kontaktiert wurden. Daher kann man nicht direkt von einer Zufallsstichprobe sprechen, da hier nicht jeder Teilnehmer die gleiche Chance hat, an der Umfrage teilzunehmen.

5.1.2 Durchführungsphase und Nachbereitung

Nachdem die Schritte 1-4 durchgeführt wurden, kann anschließend die Datenerhebung durchgeführt werden. Diese können, wie bereits in der Untersuchungsform beschrieben, in Form von Befragungen, sozialwissenschaftlichen Beobachtungen, Inhaltsanalysen oder anderen Vorgehensweisen vorgenommen werden.¹⁵⁷ Es sollte darauf geachtet werden, dass die Durchführung in einem relativ kurzen Zeitraum erfolgt, um eine Beeinflussung der Ergebnisse durch äußere Ereignisse zu vermeiden.¹⁵⁸ Die Datenerhebung findet in dieser empirischen Untersuchung, wie bereits erwähnt, als quantitative Stichprobenbefragung statt und erfolgt in Form einer schriftlichen Online-Befragung. Der Vorteil einer schriftlichen Befragung liegt u.a. im Wegfall der Beeinflussung des Interviewers, im vergleichsweise geringen Gesamtaufwand sowie einer höher gewährten Anonymität des Befragten. Der Nachteil hierbei ist, dass die Beteiligung nicht vorhersehbar und erwartungsgemäß gering ist.¹⁵⁹ Laut Groves, Cialdini und Cooper interessiert sich die allgemeine Bevölkerung nicht für Umfragen und begegnet diesen eher mit einer indifferenten Haltung.¹⁶⁰

Anschließend müssen im nächsten Schritt (Datenerfassung) die erhobenen Daten systematisch bereinigt und aufbereitet werden, so dass die darauf folgende Datenanalyse vorgenommen werden kann.¹⁶¹ Die Autorin hat in ihrer Untersuchung alle Teilnehmer, die inmitten der Umfrage abgebrochen haben, aus der Datenerfassung entfernt und nimmt somit in ihre Analyse nur Teilnehmer auf, die den Fragebogen bis zum Ende durchgeführt haben.

Nach der Datenerfassung kann die eigentliche Datenanalyse durchgeführt werden. Hier wird in den meisten Fällen ein Statistikprogramm wie SPSS zur Hilfe gezogen,

¹⁵⁶ Vgl. Stein [2014], S. 146.

¹⁵⁷ Vgl. Häder [2015], S. 77.

¹⁵⁸ Vgl. Raitzel [2006], S. 28.

¹⁵⁹ Vgl. Häder [2015], S. 193.

¹⁶⁰ Vgl. Groves/Cialdini/Couper [1992], S. 475f.

¹⁶¹ Vgl. Schnell/Hill/Esner [2011], S. 9.

jedoch können die Ergebnisse auch mit Excel aufbereitet werden. Die Autorin verwendete für ihre Umfrage ein Tool namens Questback. Mit diesem Tool konnten alle Teilnehmer, die abbrachen rausgefiltert werden und somit nur die Teilnehmer angezeigt werden, die die Umfrage beendeten. Durch einen Export der Daten in Excel konnte das Durchschnittsalter der zu analysierenden Teilnehmer bestimmt werden. Die analysierten Daten sollten graphisch in Form von Tabellen und Grafiken aufbereitet werden, um eine übersichtliche Darstellung der Ergebnisse zu gewährleisten und die Ergebnisse neben den Erklärungen bildlich verdeutlichen.¹⁶² Anschließend werden die Ergebnisse analysiert und mit den theoretischen Erkenntnissen aus dem ersten Teil der Arbeit, sowie mit den zu untersuchenden Hypothesen konfrontiert und interpretiert.¹⁶³

Zuletzt erfolgt die Publikation der wissenschaftlichen Arbeit bspw. in Fachzeitschriften. Die vorliegende Bachelorarbeit wird in der Bibliothek der Hochschule Mittweida ausgestellt.

5.2 Durchführung der Untersuchung

Das Ziel der durchgeführten Untersuchung ist die Beantwortung der Forschungsfragen mit dem Einsatz einer quantitativen Untersuchung in Form eines Fragebogens. Hier soll auf den theoretischen Erkenntnissen aus dem ersten Teil der Arbeit aufgebaut werden. Das bedeutet, dass durch die Befragung letztendlich herausgefunden werden soll, welche Gründe hinter der Nutzung von Sharing Economy Angeboten wie Airbnb und Couchsurfing stecken, inwiefern diese Angebote das Reiseverhalten von Individualtouristen beeinflusst und wie diese Angebote bei den Reisenden wahrgenommen und akzeptiert werden. Daraufhin wurden mehrere Hypothesen, aus den Erkenntnissen der Theorie formuliert, die durch ihre Verifizierung oder Falsifizierung anhand der Umfrage, bei der Beantwortung der Forschungsfragen behilflich sind. Im Folgenden werden die verschiedenen Hypothesen aufgeführt und erläutert.

H1: Die Sharing Economy ist der Mehrheit der Befragten ein Begriff.

Durch die Aktualität des Themas Sharing Economy und durch aktuelle Studien, wie bspw. die repräsentative Studie von PricewaterhouseCoopers aus 2015, welche belegt, dass bereits 60% der Befragten mindestens einen Anbieter aus dem Bereich der

¹⁶² Vgl. Häder [2015], S. 78.

¹⁶³ Vgl. Schnell/Hill/Esner [2011], S. 10.

Sharing Economy kennen¹⁶⁴, lässt sich daraus ableiten, dass über 50% (sprich: die Mehrheit) den Begriff Sharing Economy schon mal gehört haben oder wissen, was dieser bedeutet.

H2: Airbnb oder Couchsurfing wird mehrheitlich genutzt, um Kosten beim Reisen zu sparen.

Im Couchsurfing Portal werden die eigenen Unterkünfte an Reisende umsonst angeboten, bei Airbnb zahlen Touristen in den meisten Fällen weniger als in Hotels. Dies ist eines der Kernvorteile bei diesen beiden Beherbergungsangeboten. Dass dies nicht nur eine ungefähre Behauptung ist, lässt sich anhand der aktuellen Studie von PricewaterhouseCoopers belegen, wobei 80% der Teilnehmer äußern, dass Anbieter und Nutzer von diesen Angeboten profitieren.¹⁶⁵ Zusätzlich behaupten 40% der Teilnehmer, dass diese Angebote einen besseren Preis für die gleiche Leistung bieten.¹⁶⁶

Hierbei wurden in der Umfrage zur Befragung der Nutzung der beiden Angebote mehrere Antwortmöglichkeiten gewährt, sowie eine offene Antwortmöglichkeit, so dass vernachlässigte Antworten von den Befragten eigenständig dazu gefügt werden können.

H3: Durch Airbnb oder Couchsurfing reisen Individualtouristen öfter, länger, kurzfristiger, günstiger oder tendieren eher dazu alleine zu reisen.

Es ist anzunehmen, dass sich das Reiseverhalten von Individualtouristen durch Angebote der Sharing Economy, vor allem bei Unterkünften, ändert bzw. dieses durch die neuen Unterkunftsmöglichkeiten beeinflusst wird, da dies eine neue Innovation im Tourismusbereich darstellt und neben einer Unterkunft auch andere Mehrwerte aufweist. Zusätzlich ist dies anzunehmen, da sich die Gesellschaft durch den Fortschritt der Technologie, der veränderten Konsumkultur und durch die neue Konsumgesellschaft der Generation Y angepasst hat. Dies könnte Reisende beeinflussen, ihr Reiseverhalten zu ändern. Als *Beeinflussung des Reiseverhaltens* wird hierbei untersucht, ob die Individualtouristen durch die neuen Angebote öfter verreisen, ob ihre Aufenthalte länger andauern, ob sie dadurch kurzfristiger buchen, ob ihre Reise dadurch günstiger ist und ob sie eher dazu tendieren alleine zu reisen, da sie gerade bei Airbnb und Couchsurfing eine gute Möglichkeit haben neue Menschen zu treffen und kennenzulernen, mit denen sie ihren Aufenthalt verbringen könnten.

¹⁶⁴ Vgl. PwC [2015], S. 12.

¹⁶⁵ Vgl. PwC [2015], S. 14.

¹⁶⁶ Vgl. PwC [2015], S. 16.

Die Beantwortung im Fragebogen wurde hier in Form einer Skala erstellt, welche Befragten vier verschiedene Antwortmöglichkeiten gab, welche zwischen ‚Stimme nicht zu‘, ‚stimme eher nicht zu‘, ‚stimme eher zu‘ und ‚stimme voll zu‘ lagen. Die Autorin hat bewusst eine gerade Anzahl an Antwortmöglichkeiten erstellt, so dass der Befragte sich für eine Seite entscheiden musste und nicht die Möglichkeit hat ein neutrales Feld anzukreuzen. Somit sollte eine stärkere Ausprägung bei den Ergebnissen zu sehen sein.

H4: Airbnb oder Couchsurfing wird als Unterkunftsart einem Hotel vorgezogen.

Aufgrund der aufstrebenden Popularität vor allem von Airbnb, ist davon auszugehen, dass die Nutzung dieser Angebote weiterhin steigen wird und eine immer größere Akzeptanz unter Reisenden erfährt. Aus bereits genannten Gründen, wie Kosteneinsparung und der Erbringung eines Mehrwerts, wird Airbnb und Couchsurfing bei immer mehr Reisenden als Unterkunft einem Hotel vorgezogen.

H5: Airbnb oder Couchsurfing bietet der Mehrheit der Nutzer einen Mehrwert.

Couchsurfing verfolgt, wie Ex-CEO Espinoza bereits sagte, nicht nur den Zweck eine Unterkunft Reisenden anzubieten, sondern hat es sich auch zum Ziel gesetzt Menschen aus aller Welt zu verbinden. Auch Airbnb hat die Verbindung von Menschen aus aller Welt, laut seiner Homepage, als Ziel gesetzt. Es ist davon auszugehen, dass Nutzer dieser Plattformen das Produkt neben der günstigen Unterkunftsmöglichkeit auch aus anderen Gründen nutzen.

5.3 Darstellung der Untersuchungsergebnisse

Die Datenerhebung erfolgte anhand einer quantitativen Untersuchung per Zufallsverfahren in Form eines Online-Fragebogens mit insgesamt 25 Antwortmöglichkeiten (inklusive der demographischen Angaben). Die Laufzeit erstreckte sich über eine Woche vom 26.11.2015 bis zum 02.12.2012. In dieser Zeit ergab sich eine Bruttoteilnehmerzahl von 225 Teilnehmern. Die Auswertung des Fragebogens beschränkt sich auf die bereinigte Nettoteilnehmerzahl von $n=175$ Personen. Das heißt, nur die Antworten der Teilnehmer, die den Fragebogen bis zum Ende durchgeführt haben, werden in der Auswertung berücksichtigt. Die Teilnehmer wurden hauptsächlich über Facebook, dem professionellen Netzwerk Xing, auf dem berufliche Kontakte gepflegt werden, und durch direkte Anfragen akquiriert. Dies erklärt vor allem die Altersverteilung. Bei 175 Teilnehmern ergibt sich ein Mittelwert von $M=27,82$ Jahren. Das Alter aller Teilnehmer befindet sich zwischen 14 und 62 Jahren, dabei sind 75% der Teilnehmer zwischen 14 und 29 Jahren alt und 25% der Teilnehmer zwischen 30 und 62 Jahren. Die Ge-

schlechterverteilung unterteilt sich in knapp 70% weibliche Teilnehmer und 30% männliche Teilnehmer. Die teilnehmenden Berufsgruppen wurden zu knapp 90% von Studenten und Angestellten repräsentiert. Hierbei waren 52% der Teilnehmer Studenten und 36% der Teilnehmer Angestellte. Die verbleibenden 10% verteilten sich hauptsächlich auf Selbstständige, Auszubildende/Praktikanten, Beamten und Arbeitssuchende.

Wie bereits gesagt, handelt es sich bei dieser Umfrage um keine repräsentative Umfrage. Laut Mayer muss bei einer repräsentativen Stichprobe für jedes Element der Grundgesamtheit die Möglichkeit bestehen, in die Auswahl aufgenommen zu werden. Damit dies möglich ist, muss die besagte Grundgesamtheit bspw. in Form einer Liste vorliegen, woraus dann zufällig Teilnehmer gezogen werden.¹⁶⁷ In der vorliegenden Umfrage gab es keinerlei Auflistung aus denen die Teilnehmer gezogen wurden, sondern jede Teilnahme basierte auf die zufällige Begegnung mit der ausgeschriebenen Umfrage (hauptsächlich auf Facebook), somit gab es nicht nur Teilnehmer aus Deutschland, sondern auch aus den Vereinigten Staaten oder der UK. Es ist aber davon auszugehen, dass es sich um deutsche oder deutschsprachige Teilnehmer handelt, da der Fragebogen in deutscher Sprache verfasst wurde.

5.3.1 Kenntnis der Sharing Economy sowie Airbnb oder Couchsurfing

Im Folgenden wird auf die einzelnen Hypothesen, den zugehörigen Fragen aus dem Fragebogen, sowie deren Ergebnisse eingegangen. Die Frage, ob eine Hypothese zutraf oder nicht, also verifiziert oder falsifiziert wurde, wird anschließend auf Grundlage der Umfragedaten beantwortet.

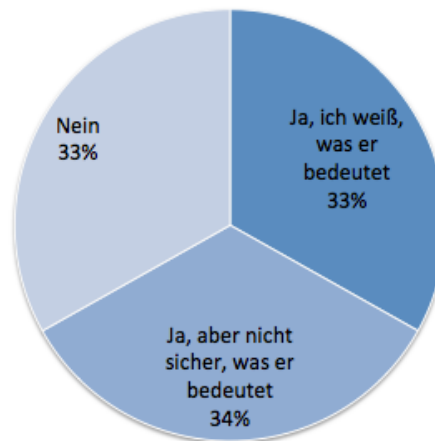
Diese erste Hypothese stellt die Annahme auf, dass der Begriff *Sharing Economy* der Mehrheit der Teilnehmer ein Begriff sei. Diese Annahme basiert auf der steigenden Popularität, welche die Sharing Economy und seine Produkte in den letzten Jahren erfuhr und somit dem Großteil der Befragten ein Begriff sein sollte.

Wie in Abbildung 1 gut zu sehen ist, gaben zwei Drittel der Befragten an, dass sie den Begriff bereits gehört haben, davon wussten 33,14%, was er bedeutet und 33,71% waren sich dessen Bedeutung nicht sicher, aber kannten den Begriff. Dementsprechend gab ein weiteres Drittel der Teilnehmer an, dass sie den Begriff bisher noch

¹⁶⁷ Vgl. Mayer [2013], S. 61.

nicht gehört haben und folglich auch nicht wissen, was es mit der Begrifflichkeit auf sich hat.

Hast du den Begriff "Sharing Economy" schon mal gehört?



*Abb. 2 - Bekanntheitsgrad von dem Begriff "Sharing Economy" in der empirischen Untersuchung
(Quelle: Eigene Darstellung [2015a])*

Wie auf Abbildung 3 zu sehen ist, sind die Sharing Economy Unternehmen Airbnb und Couchsurfing bei 97,71% der Befragten bekannt, wovon 70,86% der Teilnehmer beide Unternehmen zuordnen konnten. Nur 2,29% der Teilnehmer – das sind 4 von 175 Teilnehmern – kannten weder Airbnb noch Couchsurfing. Trotz der hohen Bekanntheit der Produkte haben knapp 60% der Teilnehmer noch nie ein Sharing Economy Angebot genutzt. Knapp 30% der Befragten nutzten bereits den Service von Airbnb. 6,29% der Teilnehmer nutzten bereits Couchsurfing und 5,71% der Befragten nutzten beide Services. Demnach wurde die Hypothese verifiziert, da die Sharing Economy und die beiden Unternehmen Airbnb und Couchsurfing der Mehrheit der Befragten (über 50%) ein Begriff ist.

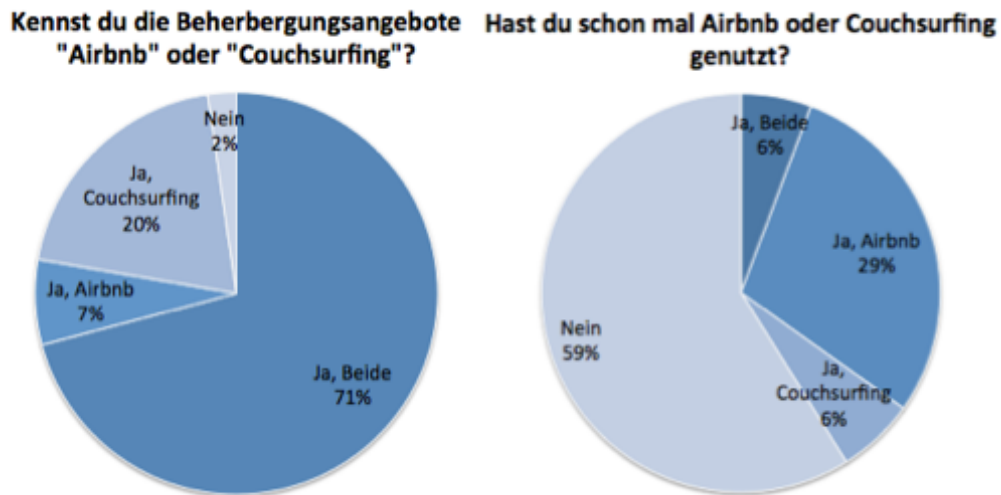


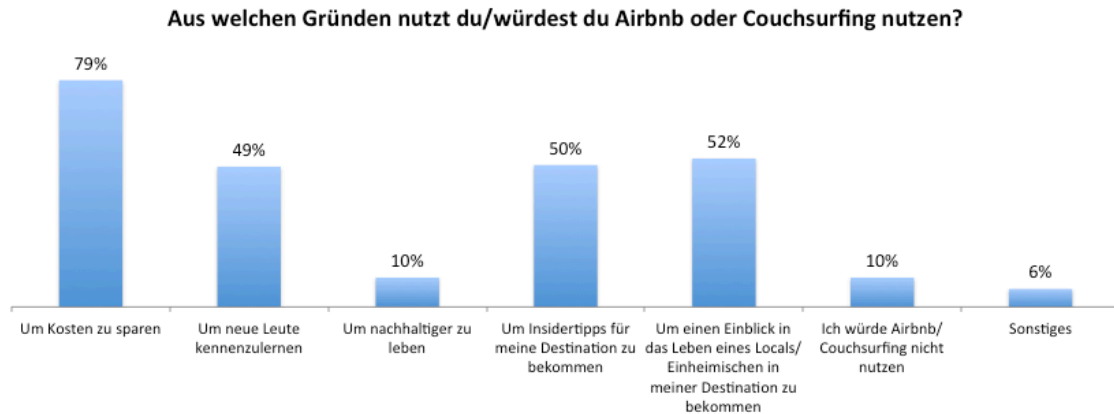
Abb. 3 – Prozentuale Bekanntheit von Airbnb oder Couchsurfing und prozentuale Angabe der Nutzung dieser Services
(Quelle: Eigene Darstellung [2015b])

5.3.2 Hauptmotiv für die Nutzung von Airbnb oder Couchsurfing

Bei der zweiten Behauptung versuchte die empirische Untersuchung zu ermitteln, ob es zutrifft, dass Airbnb oder Couchsurfing mehrheitlich genutzt wird, um beim Reisen Kosten einzusparen. Diese Hypothese wurde anhand von einer Frage untersucht, welche den Befragten mehrere Möglichkeiten zum Antworten gab. Neben den vorgefertigten Antworten wurde den Teilnehmern auch die Möglichkeit gegeben, eigene Gründe, die für die Nutzung von Airbnb oder Couchsurfing sprechen, anzugeben.

Über 79% der Befragten gaben hierbei an, dass Kostensparen ein Grund ist Airbnb oder Couchsurfing zu nutzen. Am zweithäufigsten mit 52% wurde genannt, dass sie diese Angebote buchen, um einen Einblick in das Leben eines Einheimischen in der zu bereisenden Destination zu bekommen. Direkt dahinter mit 49,71% werden die Angebote genutzt, um Insidertipps für die Zieldestination zu bekommen und 49,14% möchten dadurch neue Leute kennenlernen. 10,29% gaben an, diesen Service aus Nachhaltigkeitsgründen zu nutzen und noch mal 10,29% der Befragten besagten, dass sie weder Airbnb noch Couchsurfing nutzen würden. Bei den freien Angaben, wurde bspw. genannt, dass diese Angebote gemütlicher sind als Hotels, da sie wohnlich eingerichtet sind, dass es die Möglichkeit für ausgefallene Unterkünfte bereit hält und dass man dabei ein fremdes Lebensgefühl anhand einer fremden Wohnung erleben könne. Des Weiteren wurde gesagt, dass Couchsurfing nicht nur Unterkünfte anbietet,

sondern auch sogenannte sit2gethers, wo man sich mit Reisenden treffen kann. Zusätzlich ist es, laut einer Teilnehmerantwort, eine gute Möglichkeit Bier miteinander zu trinken und eventuell auch die Option bestehe, Intimitäten miteinander auszutauschen.



*Abb. 4 - Angabe der Nutzungsgründe von Airbnb oder Couchsurfing
(Quelle: Eigene Darstellung [2015c])*

Wie in der aufgeführten Abbildung 4 zu sehen ist, bestätigten knapp 80% der Teilnehmer, dass sie Airbnb oder Couchsurfing aus Gründen der Kosteneinsparung buchen würden. Damit liegt diese Aussage über ein Viertel vor der am zweithäufigsten genannten Antwort und verifiziert somit die zweite Hypothese.

5.3.3 Beeinflussung des Reiseverhaltens durch Airbnb oder Couchsurfing

Die dritte Hypothese besagt, dass Individualtouristen durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing öfter, länger, günstiger oder eher dazu tendieren alleine zu reisen. Hierbei wurden die Teilnehmer aufgefordert, die jeweiligen Aussagen, welche in einzelnen Sätzen formuliert wurden, in einer Skala mit vier Antwortmöglichkeiten zu beantworten, wie bereits in Kapitel 5.2 erläutert wurde. Somit wurde diese umfangreiche Hypothese in fünf einzelne Aussagen aufgeteilt.

Bei der ersten Aussage, dass man durch Airbnb oder Couchsurfing wieder öfter verreist oder verreisen würde, stimmten 27,43% gar nicht zu, 32% stimmten eher nicht zu. Dagegen besagten 31,43%, dass sie eher dazu tendieren öfter zu verreisen. 9,14% stimmten voll zu, dass sie durch diese Angebote öfter verreisen. Das bedeutet, dass 59,43% der Befragten dieser Aussage eher widersprechen und 40,57% der Hypothese zustimmen.

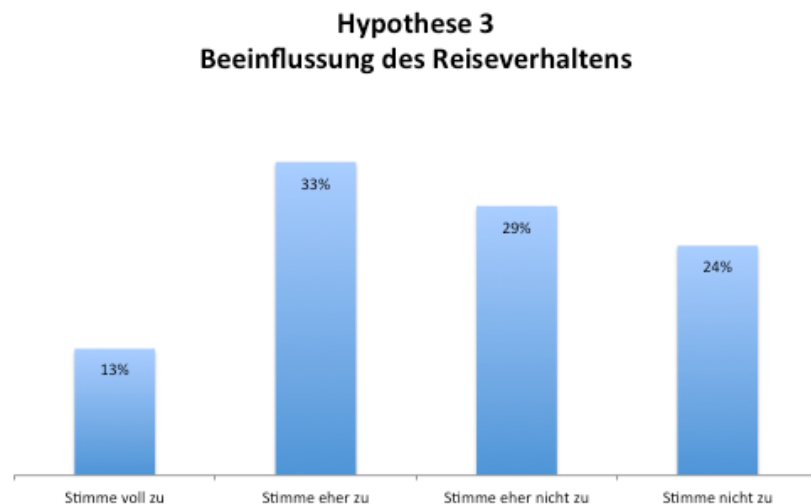
Die zweite Aussage besagt, dass man durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing länger verreist oder verreisen würde. Die Ergebnisse hierbei ähneln denen der ersten Aussage. Auch hier tendieren 59,43% dazu diese Aussage zu widerlegen, davon stimmen auch wieder 27,43% der Aussage gar nicht zu und 34,86% stimmen der Aussage eher nicht zu. Dahingegen stimmen 30,29% der Aussage eher zu und 10,29% stimmen dieser Aussage voll zu. Das bedeutet, dass wie gesagt 59,43% eher gegen die Aussage und 40,58% eher für die Aussage stimmen. Aus Rundungsgründen erhält man hier bei der Addition von allen Prozentwerten einen Wert von 100,01%.

Die dritte Aussage, dass durch Airbnb oder Couchsurfing nun kurzfristiger gebucht wird, wird von 53,71% der Teilnehmer widerlegt, indem 25,14% der Befragten dem gar nicht zustimmen und 28,57% eher nicht zustimmen. Dahingegen behaupten 46,29%, dass diese Aussage bei ihnen zutrifft. Bei 11,43% stimmt die Behauptung voll zu und 34,86% der Teilnehmer stimmen dieser Aussage eher zu.

Die vorletzte Aussage dieser Hypothese ist, dass durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing beim Reisen weniger Geld ausgegeben wird. 21,72% widersprachen dieser Behauptung, indem 7,43% besagen, dass dies bei ihnen gar nicht zu trifft und 14,29% tendieren dazu, dass diese Aussage bei ihnen eher nicht zutrifft. Eine Mehrheit von 78,29% dagegen stimmt dieser Aussage zu. Über ein Viertel der Teilnehmer (26,29%) stimmen dieser Behauptung voll zu, während 52% der Befragten dazu tendieren, dass diese Aussage eher zutrifft.

Die letzte Aussage besagt, dass Airbnb oder Couchsurfing hauptsächlich genutzt wird, wenn man alleine verreist. Dem widersprach eine Mehrheit von 71,42%, wobei 33,71% dem eher nicht zustimmen und 37,71% dieser Aussage gar nicht zustimmen. Nur 28,58% sind der Meinung, dass diese Aussage berechtigt ist. Davon stimmen 10,29% dieser Aussage voll zu und 18,29% stimmen dieser Aussage eher zu.

Diese Hypothese kann verifiziert werden, wenn die Mehrheit der Teilnehmer bei den meisten Aussagen zustimmen. Da hier nur bei einer von fünf Aussagen mehrheitlich zugestimmt wurde, trifft diese Hypothese nach den genannten Kriterien nicht zu.



*Abb. 5 - Ergebnis der Hypothese 5 - Beeinflussung des Reiseverhaltens
(Quelle: Eigene Darstellung [2015d])*

Die Abbildung 5 stellt das zusammengefasste Ergebnis der fünf bereits genannten Aussagen dar. Hierbei ist zu sehen, dass die einfache Mehrheit mit 53% den Aussagen insgesamt widerspricht. Das bedeutet, dass die Hypothese durch die Zusammenfassung der Ergebnisse nicht der zutrifft und sie somit falsifiziert wurde.

5.3.4 Die Bevorzugung eines Hotels vor Airbnb oder Couchsurfing

Bei der vierten Hypothese wird behauptet, dass Airbnb oder Couchsurfing als Unterkunftsart einem Hotel vorgezogen wird, bspw. aufgrund günstiger Angebote oder eines Mehrwerts der nicht durch ein Hotel zu erreichen ist. Diese Frage war wie bei Hypothese 3 durch vier Antwortmöglichkeiten auf einer Skala zu beantworten.

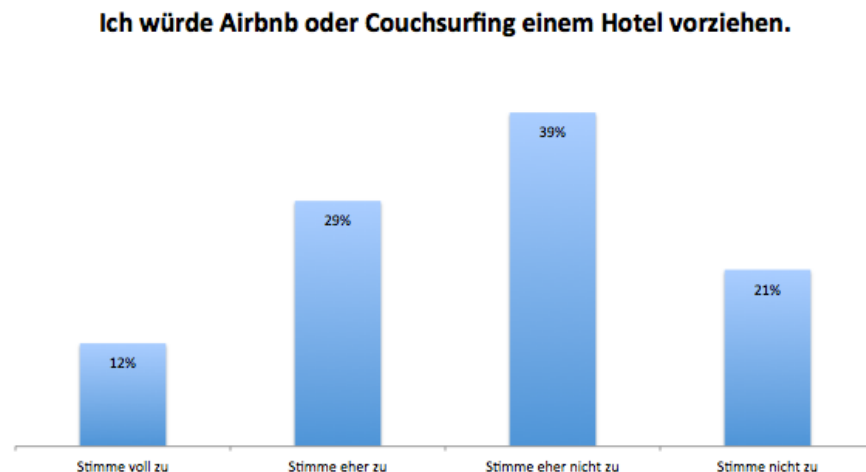


Abb. 6 - Ergebnis Hypothese 4 - Aufteilung der Befragten, die ein Hotel bevorzugen
(Quelle: Eigene Darstellung [2015e])

Wie in der Abbildung 6 zu sehen ist, widersprachen knapp 60% (59,43%) der Aussage, indem 20,57% sagten, dass sie gar nicht zustimmen und 38,86% dieser Behauptung eher nicht zustimmen. Hingegen würden 12% auf jeden Fall Airbnb oder Couchsurfing einem Hotel vorziehen und 28,57% tendieren dazu, diese Unterkünfte eher als ein Hotel zu buchen. Demnach wird auch diese Hypothese falsifiziert, da die Mehrheit ein Hotel als Unterkunft buchen würde und eher nicht dazu tendiert über Airbnb oder Couchsurfing unterzukommen.

5.3.5 Mehrwert von Airbnb oder Couchsurfing für die Nutzer

Die fünfte Hypothese besagt, dass Airbnb oder Couchsurfing der Mehrheit der Nutzer einen Mehrwert bietet. Hierbei wurden verschiedene Fragen gestellt, welche im Folgenden mit ihren wichtigsten Kennzahlen aufgeführt werden.

81,72% der Befragten stimmen voll oder eher zu, dass Airbnb oder Couchsurfing eine Möglichkeit ist, um günstig unterzukommen und ein teures Hotel zu vermeiden. Etwas weniger, 78,28% sehen Airbnb oder Couchsurfing als eine kulturelle Bereicherung an. Zusätzlich sind 70,28% der Meinung bzw. tendieren dazu, dass Airbnb oder Couchsurfing eine Möglichkeit ist (internationale) Freundschaften zu schließen. Sogar 86,85% gaben an, dass sie Airbnb oder Couchsurfing als Möglichkeit sehen, nicht-touristische Plätze und das Leben der Einheimischen im Urlaub besser kennenzulernen. Die Abbildung 7 beschreibt die Zustimmung bzw. den Widerspruch der aufgeführten Aussagen. Hierbei ist zu sehen, dass insgesamt 80% den Mehrwerten zustimmen und nur 20% diesen widersprechen. Diese Ergebnisse sprechen somit für die Verifikation der letzten Hypothese.

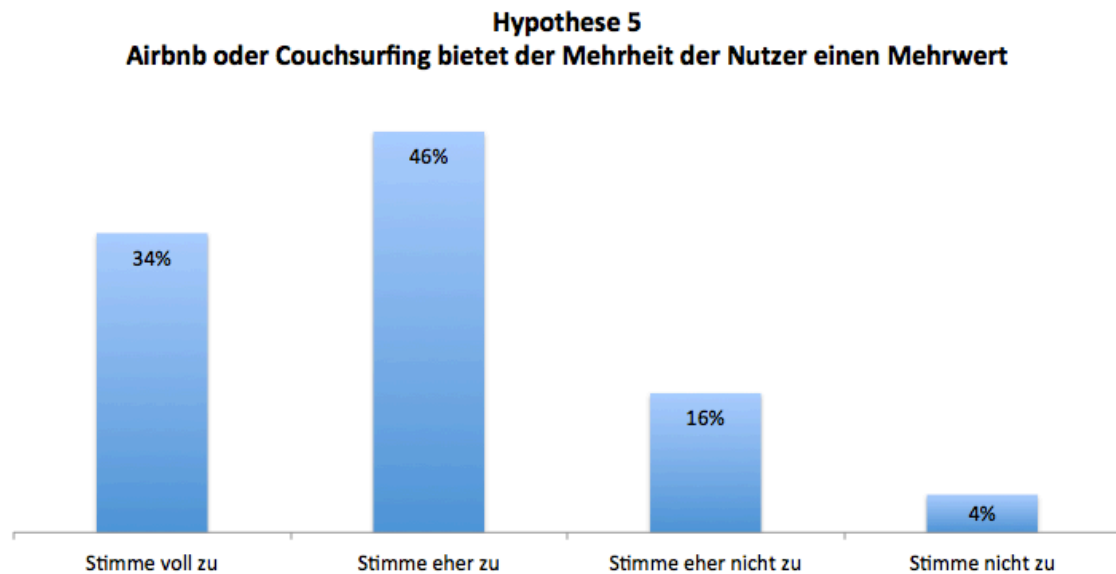


Abb. 7 - Ergebnis Hypothese 5 - Airbnb oder Couchsurfing bietet der Mehrheit der Nutzer einen Mehrwert
(Quelle: Eigene Darstellung [2015f])

Für weitere Erkenntnisgewinnung wurden zusätzliche Fragen gestellt, welche abseits der Hypothesenbeantwortung interessante Ergebnisse liefern und im Folgenden kurz aufgeführt werden.

64% der Teilnehmer würden eher eine Unterkunft bei Airbnb mieten, anstatt zu couchsurfen und nur 20% würden Couchsurfing Airbnb vorziehen. Über drei Viertel aller Teilnehmer gaben zusätzlich an, dass sie selber oder ihre Freunde immer gute Erfahrungen mit Airbnb oder Couchsurfing gemacht haben und knapp 70% behaupten, dass Airbnb oder Couchsurfing ihnen einen Mehrwert im Vergleich zum Hotel gibt.

Weiterhin haben knapp 65% der Teilnehmer angegeben, dass sie Couchsurfing oder Airbnb in Zukunft nutzen würden und über 75% würden Couchsurfing oder Airbnb sogar ihren Freunden empfehlen. Knapp 40% haben Couchsurfing oder Airbnb bereits selber angeboten oder würden es selber anbieten, wobei die primären Gründe hierbei sind, um Geld zu verdienen und um neue Menschen kennenzulernen.

5.4 Diskussion der Untersuchungsergebnisse

Die eben objektiv aufgeführten Ergebnisse der empirischen Untersuchung werden in diesem Kapitel bewertet und diskutiert. Sie ergeben eine gute Übersicht, wie bekannt der Begriff Sharing Economy an sich ist und wie bekannt und populär die Sharing Economy Angebote Airbnb oder Couchsurfing bei der befragten Teilnehmermenge sind.

Es ist interessant zu sehen, dass fast 100% der Befragten, die Sharing Economy Angebote Airbnb oder Couchsurfing kennen, wobei aber nur 66% der Teilnehmer den Begriff Sharing Economy schon mal gehört haben und nur 33% davon behaupten, tatsächlich zu wissen, was er bedeutet. Den Fakt, dass 97,71% der Befragten Airbnb oder Couchsurfing kennen, lässt sich eventuell auf die Altersverteilung der Teilnehmer zurückführen. Knapp 75% der Teilnehmer gehören der Generation Y an, welche zu den Treibern der Sharing Economy zählt. Dass aber mehr als 75% diese Angebote kennen, bedeutet, dass diese Produkte bereits auch bei älteren Generationen (nicht mehr Generation Y) angekommen sind und sich diese Angebote nicht mehr nur in der gleichen Altersklasse oder Generation bewegen.

Auch in der repräsentativen Studie von PwC gab über die Hälfte der Teilnehmer im Alter von 50+ an, dass sie vorhaben in den nächsten zwei Jahren Sharing Economy Angebote zu nutzen.¹⁶⁸ Des Weiteren haben von den Probanden, von denen fast 100% beide Angebote kennen, bisher 40% mindestens eins der Angebote bereits genutzt und 65% planen diese Angebote in Zukunft zu nutzen. Sogar über 75% würden dies ihren Freunden weiterempfehlen. Das bedeutet, dass Teilnehmer, die Airbnb oder Couchsurfing selber nicht nutzen würden, ihren Freunden dies aber weiterempfehlen. Da in dieser Umfrage keine Gründe hinterfragt wurden, warum die Befragten Airbnb oder Couchsurfing *nicht* nutzen würden, kann man hier nur spekulieren, aus welchem Grund sie etwas weiterempfehlen, was sie selber nicht nutzen würden. Eventuell fühlen sie sich selber bei diesen Angeboten nicht sicher. Mangelnde Sicherheit war auch bei der PwC Studie mit 32% der zweit meist genannte Nachteil, den die Teilnehmer dieser Studie angaben.¹⁶⁹

Interessant ist weiterhin, dass 65% der Teilnehmer zwar angaben, diesen Service in Zukunft nutzen zu werden, gleichzeitig haben aber fast 60% der Teilnehmer gesagt, dass sie ein Hotel Airbnb und Couchsurfing vorziehen würden, wobei wiederum nur knapp 30% angaben, dass Airbnb oder Couchsurfing ihnen keinen Mehrwert im Vergleich zum Hotel gibt. Dieses Ergebnis ist recht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass die Mehrheit zuvor angibt, dass Airbnb oder Couchsurfing für sie einen Mehrwert abseits der reinen Unterkunft bietet, wie z.B. eine kulturelle Bereicherung oder die Möglichkeit internationale Freundschaften zu schließen. Die Option besteht, dass die Teilnehmer damit ausdrücken wollten, dass sie bei gleichen Preisen ein Hotel vorziehen, aber Airbnb oder Couchsurfing aufgrund oftmals günstigerer Angebote bevorzugt

¹⁶⁸ Vgl. PwC [2015], S. 7.

¹⁶⁹ Vgl. PwC [2015], S. 17.

wird. Dies ist aber reine Spekulation und müsste in einer weiteren Untersuchung genauer beleuchtet werden, wenn man dem auf den Grund gehen möchte.

Eindeutig war jedoch, dass bei allen Fragen, die sich auf die Kosten bezogen, ein relativ eindeutiges Ergebnis herauskam. So nannten knapp 80% der Probanden, dass sie Airbnb oder Couchsurfing nutzen würden, um Kosten zu sparen, weitere knapp 80% stimmten zu, dass sie dadurch weniger Geld beim Reisen ausgeben, wiederum 80% sehen Couchsurfing und Airbnb als Möglichkeit, um ein teures Hotel zu vermeiden und knapp 45% der Teilnehmer, die Airbnb selber anbieten würden, haben die primäre Motivation damit Geld zu verdienen.

Um einmal die Nachfrage bzw. Popularität der einzelnen Angebote zu überprüfen, wurde in der Umfrage auch gefragt, welche Unterkunft eher in Frage kommt. Dabei kam raus, dass Airbnb von 64% der Befragten bevorzugt wird. Nur 20% gaben an, dass Couchsurfing für sie eher in Frage kommt als Airbnb. Diese Fragen haben zwar keine direkte Wirkung auf die Beantwortung der zu Beginn gestellten Forschungsfrage, jedoch war dies eine interessante Feststellung, welche die Annahme weiterhin bekräftigt, dass diese beiden Produkte, obwohl beide Unterkünfte anbieten, von den Befragten unterschiedlich wahrgenommen wurden und somit nicht direkt vergleichbar sind.

Ein weiteres auffälliges Ergebnis der durchgeführten Umfrage ist, dass das Reiseverhalten der Mehrheit durch die genannten Angebote anscheinend noch nicht weiter beeinflusst wurde. Es wurde angenommen, dass durch den Wandel der Konsumkultur, sowie die neue Generation Y und den technologischen Fortschritt ein Umdenken im Reiseverhalten statt fand, welches durch die Befragung überprüft werden sollte. Die einzige Aussage, der mehrheitlich zugestimmt wurde, war, dass man durch Airbnb oder Couchsurfing beim Reisen weniger Geld ausgibt. Der Aussage, dass Airbnb oder Couchsurfing eher genutzt wird, wenn man alleine reist, wurde stark widersprochen. Diese Behauptung wurde auf Grund des zu versprochenen Mehrwerts von Airbnb und Couchsurfing getroffen, welcher aussagt, dass Reisende dort neue Bekanntschaften knüpfen, die ihnen ihre Umgebung genauer zeigen können und der Reisende somit nicht allein ist. Die Autorin nimmt an, dass diese starke Widerlegung auf dem bereits angesprochenen Faktor Sicherheit beruht. Wie schon bei der besagten PwC-Studie herausgefunden wurde, fühlen sich Reisende bei diesen Angeboten oft nicht sicher, was daran liegen könnte, dass sie ihren Gastgeber nicht kennen und sich allein auf Bewertungen auf der Homepage verlassen müssen. Es ist möglich, dass dieses Gefühl der Unsicherheit bei den meisten Teilnehmern den Aspekt des Menschenkennnlernens beim Alleinreisen überwiegt, welches dieses auffällige Ergebnis erklären würde.

Es ist zwar Fakt, dass die einfache Mehrheit der Befragten angab, dass sie durch Airbnb oder Couchsurfing weder öfter oder länger verreisen würden, noch kurzfristiger buchen, jedoch behaupten auf der anderen Seite immerhin ca. 40% oder mehr, dass sie dem zustimmen. Demnach bedeutet es im Umkehrschluss, dass diese Menge der Befragten anscheinend durch die neuen Unterkunftsangebote ihr Reiseverhalten bereits geändert oder angepasst haben, sich aber momentan noch in der Minderheit befinden. Es wäre daher interessant zu wissen, wie dieses Ergebnis ausfallen würde, wenn die Umfrage in zwei Jahren noch einmal durchgeführt werden würde. Eventuell überwiegt dann bereits der *Ich stimme zu*-Part und es kann eine deutlichere Aussage getroffen werden, ob die Sharing Economy nun Einfluss auf das Reiseverhalten dann deutlicher ausfällt und Auswirkungen auf das Reiseverhalten von Individualtouristen hat oder nicht.

6 Fazit

Die vorliegende Arbeit versuchte anhand theoretischer Literaturrecherche sowie einer empirischen Untersuchung weitere Erkenntnisse zu dem Thema Sharing Economy und den Beherbergungsunternehmen Airbnb und Couchsurfing heraus zu finden. Schwerpunkt dieser Arbeit war es zu beantworten, welche Gründe hinter der Nutzung von Airbnb oder Couchsurfing stecken, ob und inwiefern das Reiseverhalten von Individualtouristen von diesen Beherbergungsangeboten beeinflusst wird und wie diese Angebote bei den Reisenden wahrgenommen und akzeptiert werden. Um ein Verständnis für die einzelnen Bestandteile der zu beantwortenden Forschungsfrage zu schaffen, wurde daher erst der Begriff Sharing Economy genauer erläutert, eben so wie die Hintergründe seiner Entstehung. Des Weiteren wurde auf die Begriffe Individualtourismus und die Unternehmen Couchsurfing und Airbnb eingegangen, um somit eine Grundlage für die darauf basierende empirische Untersuchung zu schaffen.

Die entstandene Popularität und der Erfolg, den vor allem Airbnb verzeichnen kann, basiert auf einem Wandel der Gesellschaft, welcher in den vergangenen Jahren vermehrt statt fand. Das Konsumverhalten der Gesellschaft befindet sich im Umbruch, weg vom Materialismus und hin zum Nachhaltigkeitsgedanken. Die technologische Weiterentwicklung eröffnet neue Möglichkeiten, die sich die Unternehmen der Sharing Economy zu nutze machten und dort ihre Plattformen aufbauten, auf denen Konsumenten aufeinander treffen können. Dazu kommt die Generation Y, welcher altruistische Charakterzüge und der Wunsch zur Kollaboration von Forschern nachgesagt werden. Zusätzlich geht der Trend der Individualreisenden bzw. Alternativreisenden immer mehr dazu über alleine zu reisen und Einheimische kennenzulernen. Das Zusammenspiel dieser Faktoren ist Grund dafür, dass die Sharing Economy, so wie sie heute ist, funktioniert und von der Mehrheit angenommen wird bzw. in Zukunft genutzt wird (laut Studien und eigener Umfrage). Vor ein paar Jahren war es wohl noch undenkbar, sein Haus an Fremde zu vermieten bzw. sie bei sich auf der Couch nächtigen zu lassen. Dies hat sich durch oben genannte Aspekte gewandelt.

Wie in der empirischen Untersuchung heraus kam, und auch bereits in der theoretischen Literatur behauptet wurde, ist einer der Hauptgründe, warum Airbnb oder Couchsurfing genutzt werden, die Kosteneinsparung. Dieser Grund wurde in jeglichen Fragen am häufigsten ausgewählt. Weitere Beweggründe für die Nutzung dieser Angebote sind das Kennenlernen neuer Menschen und um einen Einblick in das Leben eines Einheimischen in der bereisten Destination zu bekommen. Der Nachhaltigkeitsaspekt wurde in der Umfrage eher selten angegeben, welches sich mit den theoretischen Erkenntnissen widerspricht. Es ist anzunehmen, dass der treibende Faktor auch heute noch auf monetären Gründen basiert und Nachhaltigkeit, zumindest bei der Wahl der Unterkünfte, keine große Rolle spielt.

Die Beeinflussung des Reiseverhaltens von Individualtouristen durch Airbnb oder Couchsurfing hält sich, nach den Ergebnissen der Umfrage, bisher in Grenzen. Die Mehrheit der Befragten reist dadurch weder öfter, länger noch buchen sie kurzfristiger oder tendieren dazu alleine zu reisen. Dies wurde kurz gesagt zwar aufgrund der Veränderung der Gesellschaft und der des Angebotes angenommen, bewahrheitet sich bisher aber nicht vollkommen. Da die Sharing Economy aber noch ein relativ junges Phänomen ist, liegt die Vermutung nah, dass diese Beeinflussung des Reiseverhaltens in Zukunft noch eintreten kann. Grund der Vermutung ist, dass trotz dessen knapp 40% der Befragten angegeben haben, dass sich ihr Reiseverhalten dadurch schon etwas verändert hat. Daher lässt sich diese Frage nicht klar beantworten, da sich bei der einfachen Mehrheit das Reiseverhalten bisher durch Airbnb oder Couchsurfing nicht großartig verändert hat.

Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer nehmen Airbnb oder Couchsurfing eher als Möglichkeit wahr ein teures Hotel zu vermeiden. Trotzdem sehen mehr als die Hälfte der Befragten Airbnb oder Couchsurfing als kulturelle Bereicherung, als Möglichkeit nicht-touristische Orte in der Destination kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen an. Zusätzlich gab über die Hälfte der Befragten an, dass sie Airbnb oder Couchsurfing in Zukunft nutzen werden. Das bedeutet, dass die Unterkunftsangebote bereits einen hohen Grad an Akzeptanz bei den Befragten haben und die Nutzung der Unterkünfte zwar hauptsächlich einen monetären Gedanken verfolgt, jedoch durch die eben genannten Aspekte, als Mehrwerterbringer wahrgenommen werden.

Es bleibt spannend zu sehen, wie sich diese beiden Beherbergungsanbieter, vor allem Airbnb, welches als Flagship-Unternehmen der Sharing Economy gehandelt und oft in den Medien genannt wird, in Zukunft weiter entwickeln. Da Couchsurfing nach wie vor die Übernachtungen umsonst anbietet und somit keine große Möglichkeit zur Monetarisierung und Skalierung bietet, vermutet die Autorin, dass dieses Geschäftsmodell Schwierigkeiten haben wird, selbstständig profitabel zu werden und welches ein Problem für die Investoren darstellt. Wie bereits in dieser Arbeit genannt wurde, bleibt es spannend zu sehen, ob ‚Sharing‘ allein in einer ‚Sharing Economy‘ überleben kann. Bei Airbnb ist die Autorin der Meinung, dass dieses Geschäftsmodell trotz einiger Schwierigkeiten, wie z.B. geforderte Limitierung der erlaubten Übernachtungen oder gänzliche Verbote der Zimmervermietung, wenn der Vermieter abwesend ist (New York), weiter wachsen wird, da dieses Modell eine win-win-Situation für beide Nutzer darstellt - eine günstige Unterkunft für den Reisenden und ein Mietzuschuss für den Gastgeber. Aus diesem Grund wäre eine Umfrage, die das Reiseverhalten der Individualtouristen in zwei bis drei Jahren hinterfragt, interessant. Somit würde sich herausfinden lassen, ob die Beherbergungsangebote der Sharing Economy tatsächlich ausschlaggebend für ein verändertes Reiseverhalten sind und es sich momentan nur um Umbruch findet,

weshalb kein genaues Ergebnis genannt werden kann, oder ob es in Zukunft ähnliche Ergebnisse aufweisen würde.

Literaturverzeichnis

Alby, T. [2008]

Web 2.0. Konzepte, Anwendungen, Technologien, 3. Aufl., München, 2008.

Anesi, C./Rubino, G./Kirchgaessner, S. [2015]

Italian police man ,used Couchsurfing website to drug and assault travellers',
verfügbar unter: <http://www.theguardian.com/world/2015/feb/06/italian-allegedly-used-couchsurfing-website-to-assault-women> (03.12.2015).

Arrington, M. [2006]

CouchSurfing Deletes Itself, Shuts Down, verfügbar unter:
<http://techcrunch.com/2006/06/29/couchsurfing-deletes-itself-shuts-down/>
(03.12.2015).

Atteslander, P. [2003]

Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., Berlin/New York 2003.

Bauer, C.-A. [2011]

User Generated Content. Urheberrechtliche Zulässigkeit nutzergenerierter Medieninhalte, Heidelberg 2011.

Bauman, Z. [2009]

Leben als Konsum, Hamburg 2009.

Bendel, O. [o.J.]

Definition Sharing Economy, Gabler Wirtschaftslexikon, o.J.

Blom, F./Harlander, N. [2003]

Logistik-Management. Der Aufbau ganzheitlicher Logistikketten in Theorie und Praxis, 2. Aufl., Renningen 2003.

Bock, B. [2008]

Baedeker & Cook – Tourismus am Mittelrhein 1756 bis ca. 1914, Mainz 2008.

Bortz, J./Döring, N. [2002]

Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York 2002.

Bosshart, D. [2011]

The Age of Less. The neue Wohlstandsformel der westlichen Welt, 2011.

Botsman, R./Rogers, R. [2011]

What's Mine Is Yours: The Rise of Collaborative Consumption, New York 2011.

Botsman, R. [2012]

The currency of the new economy is trust, verfügbar unter:

https://www.ted.com/talks/rachel_botsman_the_currency_of_the_new_economy_is_trust?language=en (18.12.2015).

Botsman, R. [2013]

The Sharing Economy Lacks A Shared Definition, verfügbar unter:

<http://www.collaborativeconsumption.com/2013/11/22/the-sharing-economy-lacks-a-shared-definition/> (25.10.2015).

Brandt, R.-L. [2011]

One Click: Jeff Bezos and the Rise of Amazon.com, London 2011.

Brooke, C. [2012]

Chinese tourists 'raped' after being offered free bed for the night from man on

'couchsurfing' website, verfügbar unter: <http://www.dailymail.co.uk/news/article-1205794/Rape-horror-tourist-used-couchsurfing-website-aimed-travellers.html>

(03.12.2015).

Brown, K. V. [2014]

A rough ride to profit for CouchSurfing, verfügbar unter:

<http://www.sfgate.com/business/article/A-rough-ride-to-profit-for-CouchSurfing-5920089.php> (03.12.2015).

Brüsemeister, T. [2008]

Qualitative Forschung: Ein Überblick, 2. Aufl., Wiesbaden 2008.

Carson, B. [2015]

Airbnb is worth \$25.5 billion after raising a massive \$1.5 billion round, verfügbar

unter: <http://www.businessinsider.com/airbnb-15-billion-round-values-the-company-at-255-billion-2015-6?IR=T> (04.12.2015).

Clemens, J. [2013]

Der achte Kontinent besteht aus Müll, verfügbar unter:

<http://www.welt.de/dieweltbewegen/sonderveroeffentlichungen/nachhaltigeverpackungen/article118387922/Der-achte-Kontinent-besteht-aus-Muell.html> (09.11.2015).

Coldwell, W. [2014]

Airbnb's legal troubles: what are the issues? Verfügbar unter:

<http://www.theguardian.com/travel/2014/jul/08/airbnb-legal-troubles-what-are-the-issues> (18.12.2015).

Cutler, K.-M. [2015]

It's On: Airbnb Regulations Set To Hit San Francisco's Ballot This November, verfügbar unter: <http://techcrunch.com/2015/07/06/its-on-airbnb-regulation-set-to-hit-san-franciscos-ballot-this-november/> (24.10.2015).

DeAmicis, C. [2015]

How Couchsurfing became the Friendster of the sharing economy, verfügbar unter: <https://gigaom.com/2015/01/10/how-couchsurfing-became-the-friendster-of-the-sharing-economy/> (03.12.2015).

Demary, V. [2015]

Was die Sharing Economy ausmacht, verfügbar unter:

<http://www.iwkoeln.de/presse/gastbeitraege/beitrag/vera-demary-im-wirtschaftsdienst-was-die-sharing-economy-ausmacht-210439> (11.11.2015).

Deutscher Reiseverband [2010]

Fakten und Zahlen zum deutschen Reisemarkt 2010. Eine Übersicht zusammengestellt vom Deutschen Reiseverband (DRV), verfügbar unter:

https://www.driv.de/fileadmin/user_upload/Fachbereiche/Statistik_und_Marktforschung/Fakten_und_Zahlen/Fakten_und_Zahlen_zum_deutschen_Reisemarkt_2010.pdf (10.12.2015).

Dolgin, F. [2012]

Manifesto of the New Economy. Institutions and Business Models of the Digital Society, Berlin, 2012.

Empson, R. [2012]

Airbnb Makes Good, Will Now Cover Up To \$1M In Property Damages, verfügbar unter: <http://techcrunch.com/2012/05/22/airbnb-1m-guarantee/> (04.12.2015).

Ellrich, M. [2012]

Infoblatt Massentourismus. Entwicklung, Formen, Folgen und Zukunft, verfügbar unter:

http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA%20GSE-Online&artikel_id=93563&inhalt=klett71prod_1.c.149844.de (10.12.2015).

Farr, C. [2012]

CouchSurfing, now a ‚social travel network‘, gets a \$15M boost, verfügbar unter: <http://venturebeat.com/2012/08/22/couchsurfing-second-round-funding/> (03.12.2015).

Farr, C. [2013]

Couchsurfing CEO Tony Espinoza steps down, board searches for a replacement, verfügbar unter: <http://venturebeat.com/2013/10/10/couchsurfing-ceo-tony-espinoza-steps-down-board-searches-for-a-replacement/> (03.12.2015).

Feess, J. [2015]

The Savvy Backpacker's Guide to Europe on a Budget: Advice on Trip Planning, Packing, Hostels & Lodging, New York
<https://www.essentialtravel.co.uk/blog/couchsurfing-interview.html> (27.11.2015).

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen [2010]

Die wirtschaftliche Bedeutung der Tourismusbranche, verfügbar unter:
https://www.driv.de/fileadmin/user_upload/Fachbereiche/Statistik_und_Marktforschung/Fakten_und_Zahlen/Fakten_und_Zahlen_zum_deutschen_Reisemarkt_2010.pdf (10.12.2015).

Forster, R. [2008]

Forschungs- und Anwendungsbereich der Soziologie, Wien 2008.

Freyer, W. [2009]

Tourismus. Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, 9.Aufl., München 2009.

Gallagher, B. [2012]

CouchSurfing Raises \$15 Million Series B From General Catalyst Partners, Menlo Ventures, Others, verfügbar unter:
<http://techcrunch.com/2012/08/22/couchsurfing-raises-15-million-series-b-from-general-catalyst-partners-others/> (03.12.2015).

Gerginov, D. [2013]

Konsum in Deutschland – Statistik zeigt Veränderung, verfügbar unter:
<http://www.gevestor.de/details/konsum-in-deutschland-statistik-zeigt-veraenderungen-673508.html> (09.11.2015).

Germann Molz, J. [2011]

CouchSurfing and network hospitality: ‚It's not just about the furniture‘, in: Hospitality & Society, Nr. 4 vom Juli 2011, S.217.

- Glebe, D. [2009]
Die globale Finanzkrise: Alle Informationen zur Wirtschaftskrise 2007-2009, dazu Geschichte und umfassendes Gesamtwissen zu den bisherigen Finanzkrisen dieser Welt. Ursachen, Auswirkung, Reaktionen, Norderstedt 2009.
- Gnest, A. [2012]
Gesucht, gefunden – Das Top-Thema der CeBIT 2013 heißt „Shareconomy“, verfügbar unter: <http://blog.cebit.de/2012/09/10/shareconomy-top-thema-cebit-2013/> (24.10.2015).
- Grimm, F./Kunze, A. [2011]
Meins ist deins 3.0, in: enorm Wirtschaft für den Menschen, Nr.2 vom Juni 2011, S.19.
- Groves, R.-M.; Cialdini, R.-B.; Couper, M.-P. [1992]
Understanding the decision to participate in a survey, in: Public Opinion Quarterly, 56. Jg., Nr.4, 1992.
- Häder, M. [2015]
Empirische Sozialforschung, Eine Einführung, 3. Aufl, Wiesbaden 2015.
- Hampe, K. [2013]
Das Internet schafft eine Kultur des Teilens, verfügbar unter: <http://www.bitkom-research.de/Presse/Pressearchiv-2013/Das-Internet-schafft-eine-Kultur-des-Teilens> (24.10.2015).
- Hauff, V. [1980]
Weg mit der Wegwerfgesellschaft, verfügbar unter: <http://www.zeit.de/1980/43/weg-mit-der-wegwerfgesellschaft> (09.11.2015).
- Heinrichs, H. [2013]
Im Zeitalter des Homo collaborans, in: oekom verlag (Hrsg.): Vom rechten Maß. Suffizienz als Schlüssel zu mehr Lebensglück und Umweltschutz, München 2013.
- Heinrichs, H./Grunenberg, H. [2012]
Sharing Economy: Auf dem Weg in eine neue Konsumkultur?, Lüneburg 2012.
- Hettler, U. [2010]
Social Media Marketing. Marketing mit Blogs, Sozialen Netzwerken und weiteren Anwendungen des Web 2.0, München 2010.

- Hilker, C. [2010]
Social Media für Unternehmer. Wie man Xing, Twitter, YouTube und Co. Erfolg reich im Business einsetzt, Wien 2010.
- Höhne, M. [2013]
Tourismus und Naturerleben: Eine empirische Untersuchung in Hawai'i und im Englischen Garten, München 2013.
- Huber, T./Rauch, C. [2013]
Generation Y. Das Selbstverständnis der Manager von morgen, verfügbar unter: https://www.zukunftsinstitut.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Auftragsstudien/studie_generation_y_signium.pdf (11.11.2016).
- Hüsing, A. [2011]
Wimdu vs. Airbnb vs. 9flats.com – Samwer-Brüder fordern mit Wimdu US-Vorbild airbnb und 9flats.com heraus, verfügbar unter: <http://www.deutsche-startups.de/2011/04/11/wimdu-vs-airbnb-vs-9flats-com/> (11.11.2015).
- Jarvis, J. [2011]
Public Parts: How Sharing in the Digital Age Improves the Way We Work and Live, New York 2011.
- Jeffries, A. [2011]
Couchsurfing.Com Raises \$7.6M. Let's Hope Profit Pressure Doesn't Corrupt a Good Thing, verfügbar unter: <http://observer.com/2011/08/couchsurfing-raises-money-burning-ma/> (03.12.2015).
- Jiménez, F. [2011]
Surfing Couches Around The World, verfügbar unter: <http://grapevine.is/mag/articles/2011/08/23/surfing-couches-around-the-world/> (27.11.2015).
- Kim, R. [2012]
CouchSurfing raises \$15M to build a human travel network, verfügbar unter: <https://gigaom.com/2012/08/22/couchsurfing-raises-15m-to-build-a-human-travel-network/> (03.12.2015).
- Kokalitcheva, K. [2015a]
Airbnb to Face Voter Love and Hate in San Francisco, verfügbar unter: <http://fortune.com/2015/11/02/airbnb-rentals-san-francisco-election/> (18.12.2015).

Kokalitcheva, K. [2015b]

San Francisco Voters Reject ‚Anti-Airbnb‘ Ballot Measure, verfügbar unter:
<http://fortune.com/2015/11/04/san-francisco-votes-airbnb/> (18.12.2015).

Kubicek, H. [1975]

Empirische Organisationsforschung: Konzeption und Methodik, Stuttgart 1975.

Kunstmann-Seik, L. [2015]

Bain-Studie zur digitalen Mediennutzung: „Generation #Hashtag“ setzt auf neue Medienformate, verfügbar unter: <http://www.bain.de/press/press-archive/generation-hashtag-setzt-auf-neue-medienformate.aspx> (11.11.2016).

Kurth, S. [2011]

Glücklichsein: Mein Haus, mein Boot, mein Auto?, verfügbar unter:
<http://www.karriere-einsichten.de/2011/07/gluecklichsein-mein-haus-mein-auto-mein-boot/> (02.01.2016)

Lacy, S. [2011]

CouchSurfing Raises \$7.6 M; Will Users Cry „Sell Out“?, verfügbar unter:
<http://techcrunch.com/2011/08/24/couchsurfing-raises-7-6-m-will-users-cry-sell-out/> (03.12.2016).

Lauterbach, B. [2010]

Auf den Spuren der Touristen. Perspektiven auf ein bedeutsames Handlungsfeld, Würzburg 2010.

Lazo, A./MacMillan, D. [2015]

San Francisco Voters Reject ‚Airbnb Initiative‘, verfügbar unter:
<http://www.wsj.com/articles/san-francisco-voters-reject-airbnb-initiative-1446622854> (18.12.2015).

Levy, A. [2011]

Airbnb Offers \$50,000 Guarantee After User’s Home Is Trashed, verfügbar unter: <http://www.bloomberg.com/news/articles/2011-08-01/airbnb-offers-50-000-guarantee-after-user-s-san-francisco-home-is-trashed> (04.12.2015).

Loeffler, H. [2014]

Bleibt Airbnb in Berlin erlaubt? Verfügbar unter:
<http://www.gruenderszene.de/allgemein/airbnbzweckentfremdungsverbotsgesetz-berlin> (18.12.2015).

Lohmann, T. [2012]

Millennials at work: Was Unternehmen Berufseinsteigern jetzt bieten müssen, verfügbar unter: <http://www.pwc.de/de/prozessoptimierung/millennials-at-work-die-neue-generation-von-mitarbeitern.html> (11.11.2016).

Lunden, I. [2013]

Tony Espinoza Steps Down As CEO Of Couchsurfing, Jennifer Billock Steps Up As Interim As Startup Lays Off Staff, „Doubles Down“ On Mobile, verfügbar unter: <http://techcrunch.com/2013/10/10/tony-espinoza-steps-down-as-ceo-of-couchsurfing-jen-billock-steps-up-as-interim-as-startup-lays-off-staff-doubles-down-on-mobile/> (03.12.2015).

Mayer, H. O. [2013]

Interview und schriftliche Befragung. Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung, 6. Aufl., München 2013.

Meukow, S./Wilkens, J. [2014]

Die Gastfreundschaft der Russen ist entwaffnend, verfügbar unter: <http://www.welt.de/reise/staedtereisen/article132378778/Die-Gastfreundschaft-der-Russen-ist-entwaffnend.html> (03.12.2015).

Nazareth, L. [2015]

Baby boomers will drive the sharing economy into the mainstream, verfügbar unter: <http://www.theglobeandmail.com/report-on-business/rob-commentary/baby-boomers-will-drive-the-sharing-economy-into-the-mainstream/article27161335/> (09.11.2015).

New York State Legislature [o.J.]

Multiple Dwelling, verfügbar unter: <http://public.leginfo.state.ny.us/lawssrch.cgi?NVLWO> (18.12.2015).

O'Brien, S. A. [2015]

„Crazy Money“ – Airbnb valued at over \$25 billion; verfügbar unter: <http://money.cnn.com/2015/06/27/technology/airbnb-funding-valuation-update/> (04.12.2015).

O'Reilly, T. [2005]

What is Web 2.0? Design Patterns and Business Models for the Next Generation of Software, verfügbar unter: <http://www.oreilly.com/pub/a/web2/archive/what-is-web-20.html?page=1> (09.11.2015).

O'Reilly, T.; Battelle, J. [2009]

Web Squared: Web 2.0 Five Years On, verfügbar unter:

http://assets.en.oreilly.com/1/event/28/web2009_websquared-whitepaper.pdf

(10.11.2015).

o.V. [o.J.a]

About us, verfügbar unter: <https://info.yahoo.com/about-us> (06.11.2015).

o.V. [o.J.b]

Alternativtourismus, verfügbar unter:

<http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alternativtourismus/290>

(18.12.2015).

o.V. [o.J.c]

Our Story, verfügbar unter: <http://www.couchsurfing.com/about/about-us/>

(27.11.2015).

o.V. [o.J.d]

Values, verfügbar unter: <http://www.couchsurfing.com/about/values/>

(18.12.2015)

o.V. [o.J.e]

Safety, verfügbar unter: <http://www.couchsurfing.com/about/safety/>

(18.12.2015)

o.V. [o.J.f]

About Us, verfügbar unter: <https://www.airbnb.com/about/about-us>

(18.12.2015).

o.V. [o.J.g]

Why rent your space on Airbnb? Verfügbar unter: <https://www.airbnb.com/host>

(18.12.2015).

o.V. [o.J.h]

Wie du reist, verfügbar unter: <https://www.airbnb.com/help/getting-started/how-to-travel> (18.12.2015).

o.V. [o.J.i]

Welche Gebühren werden für Gastgeber fällig, verfügbar unter:

<https://www.airbnb.de/help/article/63/what-are-host-service-fees> (18.12.2015).

o.V. [o.J.j]

Was sind die Airbnb-Servicegebühren für Gäste? Verfügbar unter:

<https://www.airbnb.de/help/article/104/what-are-guest-service-fees>
(18.12.2015).

o.V. [o.J.k]

The \$1.000.000 Host Guarantee, verfügbar unter:
<https://www.airbnb.com/guarantee> (18.12.2015).

o.V. [o.J.l]

Vertrauen – damit klappt alles, verfügbar unter: <https://www.airbnb.de/trust>
(18.12.2015).

o.V. [o.J.m]

Wie funktionieren die Bewertungen? Verfügbar unter:
<https://www.airbnb.de/help/article/13/how-do-reviews-work> (18.12.2015).

o.V. [o.J.n]

Was sind Profil-Verifizierungen? Verfügbar unter:
<https://www.airbnb.de/help/article/13/how-do-reviews-work> (18.12.2015).

o.V. [o.J.o]

Was ist die verifizierte Identifikation? Verfügbar unter:
<https://www.airbnb.de/help/article/450/what-is-verified-id> (18.12.2015).

o.V. [2014]

What's changed on Couchsurfing? verfügbar unter:
<http://blog.couchsurfing.com/whats-changed-on-couchsurfing/> (18.12.2015).

o.V. [2015]

Is Couchsurfing safe? Verfügbar unter: <https://support.couchsurfing.org/hc/en-us/articles/200639120-Is-Couchsurfing-safe-> (18.12.2015).

Oberhuber, N. [2012]

Unterwegs in fremden Betten, verfügbar unter:
<http://www.faz.net/aktuell/reise/couchsurfing-unterwegs-in-fremden-betten-11797187.html> (03.12.2015).

Opaschowski, H. W. [2002]

Tourismus. Eine systematische Einführung, 3. Aufl., Opladen 2002.

Palfrey, J.; Gasser, U. [2008]

Born Digital: Understanding the First Generation of Digital Natives, New York 2008.

PricewaterhouseCoopers [2015]

Share Economy Repräsentative Bevölkerungsumfrage 2015, verfügbar unter:
<https://www.pwc.de/de/digitale-transformation/assets/pwc-bevoelkerungsbefragung-share-economy.pdf> (24.10.2015).

Probst, E. [2002]

Rekorde der Urzeit, München 2002.

Raithel, J. [2006]

Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, Wiesbaden 2006.

Rao, L. [2009]

Y Combinator's AirBed And Breakfast Casts A Wider Net For Housing Rentals As AirBnB, verfügbar unter: <http://techcrunch.com/2009/03/04/y-combinators-airbed-and-breakfast-casts-a-wider-net-for-housing-rentals-as-airbnb/> (03.12.2015).

Rappold, T. [2015]

Silicon Valley Investing. Investieren in die Superstars von heute, morgen und übermorgen, München 2015.

Reckenfelderbäumer, M. [1998]

Entwicklungsstand und Perspektiven der Prozeßkostenrechnung, 2.Aufl, Wiesbaden 1998.

Reinders, H./Ditton, H. [2011]

Überblick Forschungsmethoden, in: Reinders, H./Ditton, H./Gräsel, C./Gniewosz, B. (Hrsg.): Empirische Bildungsforschung Strukturen und Methoden, Wiesbaden 2011.

Rixecker, K. [2014]

Millennials beim Shoppen: So wird Generation Y diese Weihnachten einkaufen [Infografik], verfügbar unter: <http://t3n.de/news/millennials-online-shopping-575462/> (11.11.2016).

Rotpart, M. [1995]

Vom Alternativtourismus zum Hybridtourismus: der postalternative Wandel im Individualtourismus und die Macht der Reisehandbücher im Dritte-Welt-Tourismus am Fallbeispiel der Philippinen, Linz 1995.

- Sailer, U. [2015]
Nachhaltige Unternehmensführung. Aktuelle Fragen zur Umsetzung der Nachhaltigkeit, Norderstedt 2015.
- Salter, J. [2012]
Airbnb: The story behind the \$1.3bn room-letting website, verfügbar unter: <http://www.telegraph.co.uk/technology/news/9525267/Airbnb-The-story-behind-the-1.3bn-room-letting-website.html> (03.12.2015).
- Scheibler, P. [o.J.]
Qualitative versus Quantitative Forschung, verfügbar unter: <https://studienleiter.de/tipps/qualitative-forschung/qualitative-quantitative-forschung.html> (11.12.2015).
- Schiller Garcia, J. [2007]
Enterprise 2.0, Web 2.0 im Unternehmen, 2007.
- Schiele, G./Hähner, J./Becker, C. [2011]
Web 2.0 – Technologien und Trends, in: Bauer, H.-H.; Große-Leege, D.; Rösger, J. (Hrsg.): Interactive Marketing im Web 2.0+. Konzepte und Anwendungen für ein erfolgreiches Marketingmanagement im Internet, 2. Aufl., London 2011.
- Schnaas, D. [2014]
Die Gefahren der Sharing Economy, verfügbar unter: <http://www.wiwo.de/politik/deutschland/tauchsieder-uber-und-airbnb/10695116-2.html> (08.12.2016).
- Schneider, S. [2012]
Gen Y and the Sharing Economy, verfügbar unter: <http://www.shareable.net/blog/gen-y-and-the-sharing-economy> (11.11.2016).
- Schnell, R.; Hill, P.-B.; Esser, E. [2011]
Methoden der empirischen Sozialforschung, 9. Aufl., München 2011.
- Schonfeld, E. [2008]
What's For Breakfast At Your House: Obama O's or Cap'n McCain's?, verfügbar unter: <http://techcrunch.com/2008/10/09/whats-for-breakfast-at-your-house-obama-os-or-capn-mccains/> (03.12.2015).
- Schulz, A.; Berg, W.; Gardini, M. A.; Kirstges, T.; Eisenstein, B. [2010]
Grundlagen des Tourismus. Lehrbuch in 5 Modulen, München 2010.

Senat von Berlin [2014]

Gesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (Zweckentfremdungsverbot-Gesetz – ZwVbG), verfügbar unter: <http://www.parlament-berlin.de/ados/17/IIIPlen/vorgang/d17-1057.pdf> (18.12.2015).

Shatford, S. [2014]

The Airbnb Expert's Playbook: Secrets to Making Six-Figures as a Rentalpreneur, Kindle 2014.

Siegler, M.-G. [2011]

Airbnb Tucked In Nearly 800% Growth In 2010; Caps Off The Year With A Slick Video, verfügbar unter: <http://techcrunch.com/2011/01/06/airbnb-2010/> (03.12.2015).

Slagen, D. [2014]

From P2P to B2B: The next phase of the sharing economy, verfügbar unter: <http://venturebeat.com/2014/09/08/from-p2p-to-b2b-the-next-phase-of-the-sharing-economy/> (18.12.2015).

Spörer, U. [1998]

Die amtliche deutsche Tourismusstatistik, in: Haedrich G./Kaspar C./Klemm K./Kreilkamp E. (Hrsg.): Tourismus-Management, Tourismus-Marketing und Fremdenverkehrsplanung, 3. Aufl., Berlin 1998.

Standage, T. [2013]

The rise of the sharing economy, verfügbar unter: <http://www.economist.com/news/leaders/21573104-internet-everything-hire-rise-sharing-economy> (29.10.2015).

Statz, P. [2006]

Couchsurfing.com rides again, verfügbar unter: http://www.wired.com/2006/07/couchsurfingdotcom_rides_again/ (03.12.2015).

Stein, P. [2014]

Forschungsdesign für die quantitative Sozialforschung, in: Baur, N./Blasius, J. (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden 2014.

Steinmann, M. [2013]

Changes at HQ, verfügbar unter: <http://blog.couchsurfing.com/changes-at-hq/> (03.12.2016).

- Surowiecki, J. [2007]
Die Weisheit der Vielen. Warum Gruppen klüger sind als Einzelne, München 2007.
- Surowiecki, J. [2013]
Airbnb's New York Problem, verfügbar unter:
<http://www.newyorker.com/business/currency/airbnbs-new-york-problem>
(18.12.2015).
- Thurm, F. [2013]
Auch deutsche Wohnungsplattformen sollen Daten herausgeben, verfügbar unter: <http://www.zeit.de/reisen/2013-11/airbnb-9flats-new-york-berlin>
(18.12.2015).
- Toffler, A. [1980]
The Third Wave, New York 1980.
- Torres Arralbar, M./Juárez Gutierrez, J.
Verschiedene Typen des Tourismus, verfügbar unter:
<http://www.eduvinet.de/eduvinet/es025.htm> (11.12.2015).
- Veblen, T. [1899]
The Theory of the Leisure Class, New York 1899.
- Wagner, T./Kuhndt, M./Lagomarsino, J./Mattar, H. [2015]
Listening to Sharing Economy Initiatives, verfügbar unter: http://www.scp-centre.org/fileadmin/content/files/6_Resources/1_Publications_pdfs/Listening_to_Sharing_Economy_Initiatives.pdf (11.11.2016).
- Walsh, B. [2011]
10 Ideas That Will Change the World. Today's Smart Choice: Don't Own. Share, verfügbar unter:
http://content.time.com/time/specials/packages/article/0,28804,2059521_2059717_2059710,00.html (25.10.2015).
- Wauters, R. [2012]
CouchSurfing gets more cash as Point Nine Capital becomes its first European investor, verfügbar unter: <http://techcrunch.com/2012/01/24/couchsurfing-gets-more-cash-as-point-nine-capital-becomes-its-first-european-investor-2/>
(03.12.2015).

Weber, B. [2010]

Von der Selbstversorgung zum Konsum – Entwicklung und Situation privater Haushalte, verfügbar unter: <http://www.bpb.de/izpb/7579/von-der-selbstversorgung-zum-konsum-entwicklung-und-situation-privater-haushalte?p=all> (09.11.2015).

Weiler, L. [2015]

From P2P to B2C to B2B – Let's get everyone sharing, verfügbar unter: <https://www.linkedin.com/pulse/from-p2p-b2c-b2b-lets-get-everyone-sharing-lison-weiler?trkSplashRedir=true&forceNoSplash=true> (18.12.2015).

Weitzman, M.-L. [1984]

The Share Economy: Conquering Stagflation, Cambridge 1984.

Zittrain, J. [2008]

The Future of the Internet And How to Stop It, New Haven 2008.

Anlagenverzeichnis

Fragebogen für die empirische Untersuchung	XXVII
Umfrageergebnisse	XXX
Internetquellen	XXXII

Anlagen

Fragebogen für die empirische Untersuchung

Gerlach, M. [2015]

Der Boom der Sharing Economy – Temporärer Trend oder Paradigmenwechsel?

H1: Die Sharing Economy ist der Mehrheit der Befragten ein Begriff.

1. Hast du schon mal den Begriff "Sharing Economy" gehört?
☐ Ja, ich weiß, was er bedeutet ☐ Ja, aber nicht sicher, was er bedeutet ☐ Nein
2. Kennst du die Beherbergungsangebote "Airbnb" oder "Couchsurfing"?
☐ Ja, Beide ☐ Ja, Airbnb ☐ Ja, Couchsurfing ☐ Nein
3. Hast du schon mal Airbnb oder Couchsurfing genutzt (als Nachfrager, nicht Anbieter)?
☐ Ja, Airbnb ☐ Ja, Couchsurfing ☐ Ja, Beide ☐ Nein

Forschungsfrage 1: Welche Gründe stecken hinter der Nutzung der Angebote von Airbnb oder Couchsurfing?

H2: Airbnb oder Couchsurfing wird mehrheitlich genutzt, um Kosten beim Reisen zu sparen.

4. Aus welchen Gründen nutzt du/würdest du Airbnb oder Couchsurfing als Reisender nutzen? (mehrere Antworten möglich) (Diese Fragen beziehen sich auf dich als Reisenden, nicht als Anbieter!)
 - ☐ Um Kosten zu sparen
 - ☐ Um neue Leute kennenzulernen
 - ☐ Um nachhaltiger zu leben
 - ☐ Um Insidertipps in meiner Destination zu bekommen
 - ☐ Um einen Einblick in das Leben eines Locals/Einheimischen in meiner Destination zu bekommen

☐ Ich würde weder Airbnb noch Couchsurfing nutzen

☐ Sonstiges: _____

Forschungsfrage 2: Inwiefern beeinflussen alternative Beherbergungsangebote wie Airbnb oder Couchsurfing das Reiseverhalten von Individualtouristen?

H3: Durch Airbnb oder Couchsurfing reisen Individualtouristen öfter, länger, kurzfristiger, günstiger oder tendieren eher dazu alleine zu reisen.

Bitte beantworte die folgenden Aussagen (4 Auswahlmöglichkeiten von „Stimme voll zu“ bis „Stimme gar nicht zu“)

5. Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing verreise ich wieder öfter/würde ich wieder öfter verreisen.
6. Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing verreise ich länger/würde ich länger verreisen.
7. Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing buche ich nun kurzfristiger/würde ich kurzfristiger buchen.
8. Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing gebe ich beim Reisen nun weniger Geld aus/würde ich weniger Geld ausgeben.
9. Airbnb oder Couchsurfing nutze ich hauptsächlich/würde ich hauptsächlich nutzen, wenn ich alleine reise.

Forschungsfrage 3: Wie werden diese Angebote bei den Reisenden wahrgenommen und akzeptiert?

H4: Airbnb oder Couchsurfing bietet der Mehrheit der Nutzer einen Mehrwert.

H5: Airbnb oder Couchsurfing wird als Unterkunftsart einem Hotel vorgezogen.

Bitte beantworte die folgenden Aussagen (4 Auswahlmöglichkeiten von „Stimme voll zu“ bis „Stimme gar nicht zu“)

10. Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing eher als eine Möglichkeit, um günstig unterzukommen und ein teures Hotel zu vermeiden.
11. Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing als kulturelle Bereicherung an.

12. Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing als Möglichkeit (internationale) Freundschaften zu schließen.
13. Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing als Möglichkeit nicht-touristische Plätze und das Leben der Einheimischen in meinem Urlaub besser kennenzulernen.
14. Ich würde eher Airbnb als Couchsurfing nutzen.
15. Ich würde eher Couchsurfing als Airbnb nutzen.
16. Ich würde Airbnb oder Couchsurfing einem Hotel vorziehen.
17. Ich/meine Freunde haben mit Airbnb oder Couchsurfing immer gute Erfahrungen gemacht.
18. Airbnb oder Couchsurfing gibt mir keinen Mehrwert im Vergleich zum Hotel.

Bitte kreuze an:

19. Ich habe geplant Airbnb oder Couchsurfing in Zukunft zu nutzen
☐ Ja, Airbnb ☐ Ja, Couchsurfing ☐ Ja, Beides ☐ Nein
20. Ich würde Airbnb oder Couchsurfing meinen Freunden empfehlen
☐ Ja, Airbnb ☐ Ja, Couchsurfing ☐ Ja, Beides ☐ Nein
21. Ich würde Airbnb oder Couchsurfing selber anbieten/habe es bereits angeboten.
☐ Ja, Airbnb ☐ Ja, Couchsurfing ☐ Ja, Beides ☐ Nein
22. Wenn ja – Aus welchen Gründen würdest du Airbnb oder Couchsurfing primär anbieten?
☐ Um Geld zu verdienen (bei Airbnb oder Beidem)
☐ Um neue Menschen kennen zu lernen
☐ Um meinen Wohnort anderen Menschen zu zeigen
☐ Aus Nachhaltigkeitsgründen

O Sonstiges: _____

Demographische Daten

23. Geschlecht

O m O w

24. Jahrgang:_____

25. Arbeitsverhältnis:

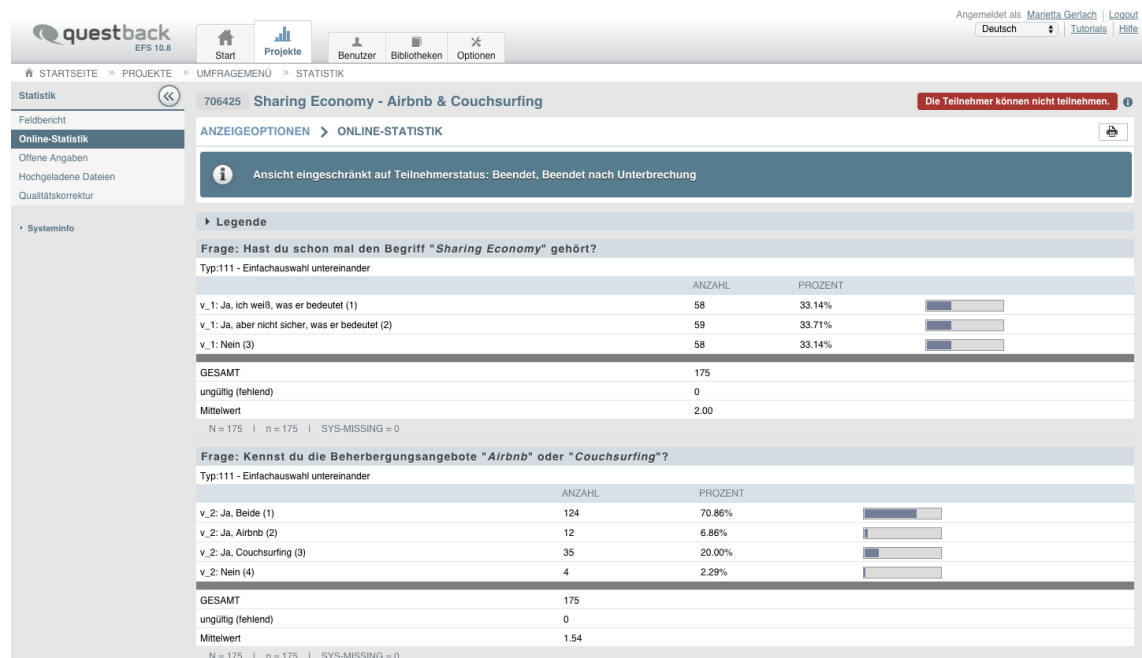
OStudent/Schüler OAuszubildender OAngestellter

☐ Selbstständig ☐ Arbeitssuchend ☐ Sonstige

ges: _____

Umfrageergebnisse

Questback [2015]



Statistik

Feldbericht

Online-Statistik

Qualitätskorrektur

Systeminfo

Frage: Bitte beantworte die folgenden Aussagen.

Typ:311 - Standard-Matrix 1

FRAGE:

	STIMME VOLL ZU (1)	STIMME EHER ZU (2)	STIMME EHER NICHT ZU (3)	STIMME GAR NICHT ZU (4)	GESAMT	MITTELWERT	MISSING*
						A	B
v. 4: Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing verreise ich wieder öfter/würde ich wieder öfter verreisen.	9.14% (16)	31.43% (55)	32.00% (56)	27.43% (48)	175	2.78	0 0
v. 5: Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing verreise ich länger/würde ich länger verreisen.	10.29% (18)	30.29% (53)	34.86% (61)	24.57% (43)	175	2.74	0 0
v. 6: Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing buche ich nun kurzfristiger/würde ich kurzfristiger buchen.	11.43% (20)	34.86% (61)	28.57% (50)	25.14% (44)	175	2.67	0 0
v. 7: Durch Angebote wie Airbnb oder Couchsurfing gebe ich beim Reisen nun weniger Geld aus/würde ich weniger Geld ausgeben.	26.29% (46)	52.00% (91)	14.29% (25)	7.43% (13)	175	2.03	0 0
v. 8: Airbnb oder Couchsurfing nutze ich hauptsächlich/würde ich hauptsächlich nutzen, wenn ich alleine reise.	10.29% (18)	18.29% (32)	33.71% (59)	37.71% (66)	175	2.99	0 0

N = 175 | n = 175 | SYS-MISSING = 0

* A = N/A B = UNGÜLTIG (FEHLEND)

Frage: Bitte beantworte die folgenden Aussagen.

Typ:311 - Standard-Matrix 1

FRAGE:

	STIMME VOLL ZU (1)	STIMME EHER ZU (2)	STIMME EHER NICHT ZU (3)	STIMME GAR NICHT ZU (4)	GESAMT	MITTELWERT	MISSING*
						A	B
v. 18: Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing eher als eine Möglichkeit, um günstig unterzukommen und ein teures Hotel zu vermeiden.	38.86% (68)	42.86% (75)	14.86% (26)	3.43% (6)	175	1.83	0 0
v. 19: Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing als kulturelle Bereicherung an.	28.57% (50)	49.71% (87)	16.57% (29)	5.14% (9)	175	1.98	0 0
v. 20: Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing als Möglichkeit (internationale) Freundschaften zu schließen.	25.14% (44)	45.14% (79)	24.57% (43)	5.14% (9)	175	2.10	0 0
v. 21: Ich sehe Airbnb oder Couchsurfing als Möglichkeit nicht-touristische Plätze und das Leben der Einheimischen in meinem Urlaub besser kennenzulernen.	37.14% (65)	49.71% (87)	9.14% (16)	4.00% (7)	175	1.80	0 0
v. 22: Ich würde eher Airbnb als Couchsurfing nutzen.	32.00% (56)	32.00% (56)	18.29% (32)	17.71% (31)	175	2.22	0 0
v. 23: Ich würde eher Couchsurfing als Airbnb nutzen.	4.00% (7)	16.57% (29)	41.14% (72)	38.29% (67)	175	3.14	0 0
v. 24: Ich würde Airbnb oder Couchsurfing einem Hotel vorziehen.	12.00% (21)	28.57% (50)	38.86% (68)	20.57% (36)	175	2.68	0 0
v. 25: Ich/meine Freunde haben mit Airbnb oder Couchsurfing immer gute Erfahrungen gemacht.	24.57% (43)	52.57% (92)	8.00% (14)	14.86% (26)	175	2.13	0 0
v. 26: Airbnb oder Couchsurfing gibt mir keinen Mehrwert im Vergleich zum Hotel.	8.00% (14)	20.57% (36)	45.14% (79)	26.29% (46)	175	2.90	0 0

N = 175 | n = 175 | SYS-MISSING = 0

* A = N/A B = UNGÜLTIG (FEHLEND)

Statistik

⏪

Feldbericht

Online-Statistik

Offene Angaben

Hochgeladene Dateien

Qualitätskorrektur

• Systeminfo

Frage: Ich habe geplant Airbnb oder Couchsurfing in Zukunft zu nutzen.

Typ:111 - Einfachauswahl untereinander

	ANZAHL	PROZENT	
v_27: Ja, Beides (1)	49	28.00%	<div><div></div></div>
v_27: Ja, Airbnb (2)	60	34.29%	<div><div></div></div>
v_27: Ja, Couchsurfing (3)	5	2.86%	<div><div></div></div>
v_27: Nein (4)	61	34.86%	<div><div></div></div>
GESAMT	175		
ungültig (fehlend)	0		
Mittelwert	2.45		
N = 175 n = 175 SYS-MISSING = 0			

Frage: Ich würde Airbnb oder Couchsurfing meinen Freunden empfehlen.

Typ:111 - Einfachauswahl untereinander

	ANZAHL	PROZENT	
v_28: Ja, Beides (1)	69	39.43%	<div><div></div></div>
v_28: Ja, Airbnb (2)	55	31.43%	<div><div></div></div>
v_28: Ja, Couchsurfing (3)	10	5.71%	<div><div></div></div>
v_28: Nein (4)	41	23.43%	<div><div></div></div>
GESAMT	175		
ungültig (fehlend)	0		
Mittelwert	2.13		
N = 175 n = 175 SYS-MISSING = 0			

Statistik	⏪	Frage: Ich würde Airbnb oder Couchsurfing selber anbieten/habe es bereits angeboten.			
Feldbericht		Typ:111 - Einfachauswahl untereinander			
Online-Statistik			ANZAHL	PROZENT	
Offene Angaben		v_29: Ja, Beides (1)	32	18.29%	<div><div></div></div>
Hochgeladene Dateien		v_29: Ja, Airbnb (2)	20	11.43%	<div><div></div></div>
Qualitätskorrektur		v_29: Ja, Couchsurfing (3)	15	8.57%	<div><div></div></div>
• Systeminfo		v_29: Nein (4)	108	61.71%	<div><div></div></div>
		GESAMT	175		
		ungültig (fehlend)	0		
		Mittelwert	3.14		
		N = 175 n = 175 SYS-MISSING = 0			
		Frage: Aus welchen Gründen würdest du Airbnb oder Couchsurfing primär anbieten?			
		Typ:111 - Einfachauswahl untereinander			
			ANZAHL	PROZENT	
		v_30: Um Geld zu verdienen (1)	23	44.23%	<div><div></div></div>
		v_30: Um neue Menschen kennenzulernen (2)	19	36.54%	<div><div></div></div>
		v_30: Um meinen Wohnort anderen Menschen zu zeigen (3)	4	7.69%	<div><div></div></div>
		v_30: Aus Nachhaltigkeitsgründen (4)	3	5.77%	<div><div></div></div>
		v_30: Sonstiges (6) abc	3	5.77%	<div><div></div></div>
		GESAMT	52		
		ungültig (fehlend)	0		
		Mittelwert	1.98		
		N = 175 n = 52 SYS-MISSING = 123			

Statistik	⏪	Frage: Aus welchen Gründen würdest du Couchsurfing primär anbieten?			
Feldbericht		Typ:111 - Einfachauswahl untereinander			
Online-Statistik			ANZAHL	PROZENT	
Offene Angaben		v_32: Um neue Menschen kennenzulernen (1)	10	66.67%	<div><div></div></div>
Hochgeladene Dateien		v_32: Um meinen Wohnort anderen Menschen zu zeigen (2)	1	6.67%	<div><div></div></div>
Qualitätskorrektur		v_32: Aus Nachhaltigkeitsgründen (3)	1	6.67%	<div><div></div></div>
• Systeminfo		v_32: Sonstiges (6) abc	3	20.00%	<div><div></div></div>
		GESAMT	15		
		ungültig (fehlend)	0		
		Mittelwert	2.20		
		N = 175 n = 15 SYS-MISSING = 160			
		Frage: Ich bin..			
		Typ:111 - Einfachauswahl untereinander			
			ANZAHL	PROZENT	
		v_34: männlich (1)	53	30.29%	<div><div></div></div>
		v_34: weiblich (2)	122	69.71%	<div><div></div></div>
		GESAMT	175		
		ungültig (fehlend)	0		
		Mittelwert	1.70		
		N = 175 n = 175 SYS-MISSING = 0			
		Frage: Arbeitsverhältnis			
		Typ:111 - Einfachauswahl untereinander			
			ANZAHL	PROZENT	
		v_36: Student / Schüler (1)	91	52.00%	<div><div></div></div>
		v_36: Auszubildender (2)	2	1.14%	<div><div></div></div>
		v_36: Angestellter (3)	63	36.00%	<div><div></div></div>
		v_36: Selbstständig (4)	5	2.86%	<div><div></div></div>
		v_36: Arbeitssuchend (5)	3	1.71%	<div><div></div></div>
		v_36: Sonstiges (6) abc	11	6.29%	<div><div></div></div>
		GESAMT	175		
		ungültig (fehlend)	0		

Internetquellen

Anesi, C./Rubino, G./Kirchgaessner, S. [2015]

www.theguardian.com/world/2015/feb/06/italian-allegedly-used-couchsurfing-website-to-assault-women

Italy

Italian policeman 'used Couchsurfing website to drug and assault travellers'

Trial for alleged rape of 16-year-old visitor from Australia prompts claims from other women who stayed with suspect in Padua

Cecilia Anesi and Giulio Rubino in Padua, and Stephanie Kirchgaessner in Rome

Friday 6 February 2015 07:00 GMT

1,870 Shares

Save for later



Italian police officer Dino Maglio, in a photograph provided by one of his alleged victims. Photograph: Investigative Reporting Project Italy

An Italian policeman used the host-a-traveller website Couchsurfing.com to lure young women to his home where he allegedly drugged and sexually assaulted them, according to people familiar with the case and the alleged victims.

Dino Maglio, a 35-year-old who lives in Padua and went by the name of Leonardo on his Couchsurfing profile, is facing trial in March accused of raping an Australian woman, who was 16 at the time of the alleged attack and was travelling with her mother and sister. According to prosecutors, he has admitted

Most popular

- Hundreds flee homes as swaths of northern England submerged by floods
- WTF? Taekwondo governing body set for rebrand over use of acronym
- The man who exposed the lie of the war on drugs
- Dutch city plans to pay all citizens a 'basic income', and Greens say it could work in the UK
- Southampton 4-0 Arsenal: Premier League - as it happened!

Arrington, M. [2006]

techcrunch.com/2006/06/29/couchsurfing-deletes-itself-shuts-down/

Got a tip? [Let us know.](#)

Follow Us

News Video Events CrunchBase

Search

CouchSurfing Deletes Itself, Shuts Down

Posted Jun 29, 2006 by [Michael Arrington \(@arrington\)](#)

33 SHARES

DEADPOOL

couchsurfing

Popular Posts

- Kano Releases Screen Kit For The Holiday Season 4 days ago
- Kim Kardashian's Buttnji Owns The App Store 5 days ago
- How BB-8 Works 11 days ago
- How I Created A \$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software 14 hours ago
- Palantir Has Raised \$880 Million At A \$20 Billion Valuation 3 days ago

This is just ridiculous. Three year old CouchSurfing, a beloved service used by some 90,000 members, had multiple database crashes, critical parts of the software and data were irretrievably lost, and the backups weren't performed properly. They are not rebuilding the service. They literally put themselves out of business.

CouchSurfing allowed people to register their home and offer free accomodation to travelers. Creator Casey Fenton, sent the email below to all users of the service (I guess they didn't lose that data at least).

Dear CouchSurfers,

Two days ago CouchSurfing experienced what could be described as the perfect storm. The database administrators we hired made two critical mistakes. First, we had a major, avoidable hard drive crash. Secondly, the incremental back-ups weren't executed in the correct manner, and twelve of our most important data files didn't survive.

I have been working non-stop trying to repair the data, but as difficult as it is for me to say, it has become clear that certain essential pieces are not recoverable. This crash happened at a particularly vulnerable time, in a transition between two back-up methods. If the crash had happened a week ago, or next week, we would have had a different outcome.

It is with a heavy heart that I face the truth of this situation. CouchSurfing as we knew it doesn't exist anymore. We've had an amazing two and a half years.

TC NEWSLETTERS

- TechCrunch Daily**
Our top headlines
Delivered daily
- TC Week-in-Review**
Top stories of the week
Delivered weekly
- CrunchBase Daily**
The latest startup funding announcements
Delivered daily

View More

Enter Address **SUBSCRIBE**

LATEST CRUNCH REPORT

Botsman, R. [2012]

← → ↻ https://www.ted.com/talks/rachel_botsman_the_currency_of_the_new_economy_is_trust ☆ 📷 📄 📱 📧 📧 📧 📧

TED Watch Discover Attend Participate About Search... Log in Sign up

Rachel Botsman:

The currency of the new economy is trust

TEDGlobal 2012 · 19:46 · Filmed Jun 2012

21 subtitle languages

View interactive transcript

Share this idea

Facebook Twitter Email Embed More

1,012,294 Total views

Share this talk and track your influence!

TED Talks are free thanks to support from

There's been an explosion of collaborative consumption — web-powered sharing of cars, apartments, skills. Rachel Botsman explores the currency that makes systems like Airbnb and Taskrabbit work: trust, influence, and what she calls "reputation capital."

Interactive transcript

Rachel Botsman

Botsman, R. [2013]

← → ↻ www.collaborativeconsumption.com/2013/11/22/the-sharing-economy-lacks-a-shared-definition/ ☆ 📷 📄 📱 📧 📧 📧 📧

COLLABORATIVE CONSUMPTION
Sharing reinvented through technology

THE SHARING ECONOMY LACKS A SHARED DEFINITION

Share this [TWEET](#) [LIKE](#) [+1](#)

This excerpt is reposted from [Co.Exist](#)

Written by [Rachel Botsman](#)

You may have noticed the terms "sharing economy," "peer economy," "collaborative economy," and "collaborative consumption" being used synonymously. Ideas like "crowdsourcing," the "maker movement," and "co-creation" are being thrown into the mix. The space is getting muddy and the definitions are being bent out of shape to suit different purposes. So, do I think these terms have different meanings? Yes. Are their common core ideas that explain the overlap? Absolutely.

People have asked me why I have not publicly clarified this earlier. To be honest, it is hard to do so without being accused of trying to "defend" a term. The words used concern me less than how they are being defined, and the core meaning of the space being misunderstood. Definitions are hard, especially when they are trying to capture new ideas never expressed before. As Bertrand Russell famously once said: "Everything is vague to a degree you do not realize until you have tried to make it precise." When I first began writing about this space nobody knew how big it might get. Its growth and expanding nature are, for the most part, a good thing but we need clear definitions that will enable us to move forward with a common understanding.

I have attempted to break down, define, and visualize the most commonly used terms. It's a starting point, and I welcome your thoughts.

COLLABORATIVE ECONOMY:

An economy built on distributed networks of connected individuals and communities versus centralized institutions, transforming how we can produce, consume, finance, and learn. It has four key components:

Production: Design, production, and distribution of goods through collaborative networks

LATEST NEWS

- Udemy hails European expansion with offices to open in Dublin
- Kickstarter To Open Irish Website
- In Spain, National Federation of Bus Transportation denounces BlaBlaCar
- Dia del Emprendedor – learn to build a startup
- Amsterdam: Europe's first Shareable City?
- Seoul Shares Administrative Documents with Public, Even in Process
- Study: The Consumer Potential of Collaborative Consumption
- Lauren Anderson on Sunrise: Rent Out Your Life
- Have You Taken the PEERS Pledge?
- Collaborative Consumption Helps to Alleviate BART Workers' Strike

EVENTS

Brooke, C. [2012]

www.dailymail.co.uk/news/article-1205794/Rape-horror-tourist-used-couchsurfing-website-aimed-travellers.html

Chinese tourist 'raped' after being offered free bed for the night from man on 'couchsurfing' website

By CHRIS BROOKE FOR THE DAILY MAIL
UPDATED: 15:15 GMT, 12 October 2012

A woman of 29 was raped by a man who offered her free accommodation through a website aimed at helping travellers, a court has heard.

She arranged to stay with Abdelali Nachet through CouchSurfing.com after using the site to stay with strangers across Europe without any problems.

But her brief stay in Leeds turned into a nightmare, it was alleged.

Nachet, 34, took her back to his flat, threatened to kill her and raped her twice during a 'degrading and humiliating' ordeal that lasted throughout the night.

Prosecutor Simon Phillips said the woman tried to escape but tripped up in the hall and Nachet told her: 'If you try to run away I will kill you and after that I will kill myself.'

He added: 'She felt in very real and genuine fear that she was at risk of being murdered by this defendant.'

'She submitted, she never consented. He was aware of this but was persistent. He went on and on for a long time.'

The woman from Hong Kong had recently completed a trip to Italy and Spain using the same worldwide hospitality website which enables travellers to fix up free accommodation with volunteers offering themselves as hosts.

She had also used it in France and had stayed with another single man in Birmingham without incident.

Attack horror: Abdelali Nachet allegedly raped a tourist twice during a 'degrading and humiliating' ordeal that lasted throughout the night

© Yorkshire Evening Post

SHARE THIS ARTICLE

RELATED ARTICLES

DON'T MISS

- 'It is controlled': Helen George wades into Strictly fixing furore as she reveals producers have no choice but to stir up 'drama' Pressure to fit the format
- 'Kill off the demon child and resurrect Fatboy!' EastEnders fans upset at Ricky Norwood's character's grisly end... as Bobby Beale heads to boarding school
- CBB star Cami Li puts her ample assets and heavily-tattooed bottom on parade as she spends Boxing Day sauntering down Miami Beach in thong swimsuit
- She Can't Speak French! Cheryl Fernandez-Versini's cousin claims her marriage woes are down to language barrier
- Sophie Wessess bans her son from shooting with the Royals after THAT shocking photo of Prince Edward's hunting party Controversial picture
- Could YOU be a millionaire? &: Jennifer

Brown, K. V. [2014]

SFGATE NEWS SPORTS BUSINESS ENTERTAINMENT FOOD LIVING TRAVEL REAL ESTATE CARS JOBS FIND&SAVE CHRONICLE

A rough ride to profit for CouchSurfing

By Kristen V. Brown Updated 4:00 pm, Wednesday, November 26, 2014

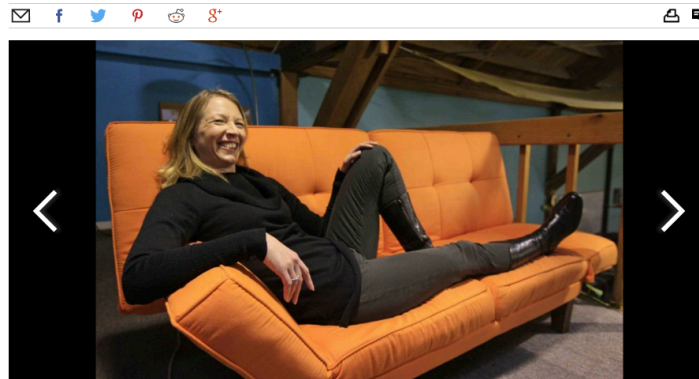


Photo: Jessica Christian / The Chronicle

IMAGE 1 OF 5

Jennifer Billock, CouchSurfing CEO since 2013, says the decade-old company is functioning like a startup.

The relaunch of CouchSurfing was more than just a product update for co-founder Casey Fenton. It was in many ways

PROMOTED STORIES

Recommended by Outbrain

MOST POPULAR

- 1 Mark Jackson: Steph Curry is 'hurting the game' of basketball
- 2 8 hurt in S.F. four bus crash near the Ferry Building
- 3 CHP seeks car that may have caused fatal East Bay accident
- 4 What NOT to do in San Francisco
- 5 Tracy mosque attacked in what Muslim leaders say is hate crime
- 6 Cold air ahead of scattered showers Sunday
- 7 Here's why you're 'addicted' to cheese
- 8 Killer whale dies at SeaWorld San Antonio
- 9 Tahoe gets 6.4 billion gallons of water in 24 hrs.
- 10 Final goodbye: Roll call of some who died in 2015

Carson, B. [2015]

www.businessinsider.com/airbnb-15-billion-round-values-the-company-at-255-billion-2015-67IR=T

BUSINESS INSIDER **TECH** f t in BI Intelligence Events Sign-in Edition v

Airbnb is worth \$25.5 billion after raising a massive \$1.5 billion round

Biz Carson Jun. 26, 2015, 8:40 PM 12,625 14

FACEBOOK LINKEDIN TWITTER EMAIL PRINT

Popular Articles by Taboola


A teen who ran away to join ISIS was beaten to death when she tried to flee

This teacher was nearly fired after students' parents saw her Instagram account

Home-rental site Airbnb just landed a sky-high valuation at \$25.5 billion, after finalizing a \$1.5 billion funding round, according to a person close to the company.

The news was reported earlier by the Wall Street Journal.

It's more than the rumored \$1



Clemens, J. [2013]

www.welt.de/cleweltbewegen/sonderveroeffentlichungen/nachhaltigeverpackungen/article118387922/Der-achte-Kontinent-besteht-aus-Muell.html

Wetter Abo Anmelden

SUCHE

DIE WELT ABONNIEREN

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung Videos Markt

Wissen > Die Welt bewegen > Meeresverschmutzung: Der achte Kontinent besteht aus Müll

Die Welt Bewegen | Klima | Wasser | Energie | Natur | Landwirtschaft | Wirtschaft | Mobilität | Gesellschaft | Sonderthemen

DIE WELT BEWEGEN MEERESVERSCHMUTZUNG 31.07.13

Der achte Kontinent besteht aus Müll

Man stelle sich eine Fläche von der Größe Mitteleuropas vor – ausschließlich bestehend aus Abfall. Dieser Dimension entspricht die Menge an Wohlstandsmüll, den wir bis heute im Meer "entsorgt" haben.

5 Empfehlen 1182 Twittern G+1 4 Von Jochen Clemens



MEISTGELESENE ARTIKEL

IS-Anführer Der wahre Grund für al-Bagdadis Drohungen

Flüchtlingspolitik Bayern will Grenzen wieder selbst kontrollieren

Coldwell, W. [2014]

www.theguardian.com/travel/2014/jul/08/airbnb-legal-troubles-what-are-the-issues

If you read the Guardian, join the Guardian
Polly Toynbee

Become a supporter from just £5 per month to ensure quality journalism is available to all. Find out more

Travel websites

Airbnb's legal troubles: what are the issues?

As Airbnb finds itself under growing attack from city authorities around the world - this week receiving a €30,000 fine in Barcelona - we look at the controversy surrounding the holiday rental site


Take a peek inside Airbnb's San Francisco headquarters

Will Coldwell

Tuesday 8 July 2014 13:38 BST

548 Shares 154 Comments

Save for later



A British couple in a Berlin apartment booked through Airbnb. Photograph: Peter Stroh/Alamy Peter Stroh / Alamy/Alamy

Most popular

- UK floods: hundreds flee homes as swaths of northern England submerged
- WTF? Taekwondo governing body set for rebrand over use of acronym
- The man who exposed the lie of the war on drugs
- Dutch city plans to pay

Cutler, K.-M. [2015]

techcrunch.com/2015/07/06/its-on-airbnb-regulation-set-to-hit-san-franciscos-ballot-this-november/

News Startups Mobile Gadgets Enterprise Social Europe

Trending Gift Guides Facebook Apple

It's On: Airbnb Regulation Set To Hit San Francisco's Ballot This November

Posted Jul 6, 2015 by Kim-Mai Cutler (@kimmaicutler)

551 SHARES

Next Story



A coalition of home owners and affordable housing activists submitted more than 15,000 signatures today for a ballot initiative in the November election that will more tightly regulate

CrunchBase

Airbnb

FOUNDED 2008

OVERVIEW

Airbnb is a community marketplace for people to list, discover and book unique spaces around the world through mobile phones or the internet. Whether an apartment for a night, a castle for a week, or a villa for a month, Airbnb connects people to unique travel experiences at any price point, with over 500,000 listings in 33,000 cities and 192 countries [https://www.airbnb.com/about/about-us]. With ...

LOCATION

San Francisco, CA

CATEGORIES

Travel, Hotels

FOUNDERS

Brian Chesky, Joe Gebbia, Nathan Blecharczyk

WEBSITE

http://airbnb.com

Full profile for Airbnb

Popular Posts

- The Rise Of American Ecommerce | Bullish 4 days ago
- Kim Kardashian's Buttmoji Owns The App Store 5 days ago
- 13 Asian Startups To Watch In 2016 3 days ago
- How BB-8 Works 4 days ago
- How I Created A \$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software 15 hours ago
- 11 Fantastic Gifts From Cool Hardware Startups a week ago

DeAmicis, C. [2015]



Before there was Uber, Lyft, or Airbnb, there was Couchsurfing. For a certain sect of millennials — say, those entering college between 2005 and 2011 — Couchsurfing was transformative. Members all over the globe offered up their couches for free to these cash-strapped travelers.

It was the original sharing economy, except there was a lot more “sharing” in Couchsurfing’s version than there was “economy.” And that was the problem.

Without a way to properly support itself, the application staggered under the burden of its popularity. It nearly went out of business because of technical

Demary, V. [2015]

Home > Kontakt > Newsletter > RSS > Impressum > Datenschutz English

Suche Erweiterte Suche Login

Themen Wissenschaft Studien Infodienste Institut Presse

Home > Presse > Gastbeiträge

Vera Demary im Wirtschaftsdienst

Was die Sharing Economy ausmacht

Teilen ist nicht neu, schreibt IW-Wettbewerbsökonomin Vera Demary im Wirtschaftsdienst. Die Idee, Güter und Fähigkeiten zu teilen und zu vermieten, hat jedoch in den vergangenen Jahren starken Zulauf gefunden.

Quelle: dade72 Fotolia

Seit Jahrzehnten gibt es landwirtschaftliche Genossenschaften, die Maschinen teilen; seit Jahrhunderten gar Bibliotheken, in denen Bücher und inzwischen auch andere Medien entliehen werden können. Die Hilfe unter Nachbarn etwa beim Hausbau ist ein Beispiel für eine informelle Kooperation, die ebenfalls seit langem eingegangen wird. Die Idee, (eigene) Güter oder Fähigkeiten zu teilen oder zu vermieten, hat jedoch in den letzten Jahren starken Zulauf gefunden.

Entsprechende Geschäftsmodelle werden inzwischen unter den Bezeichnungen "Sharing Economy", "Share Economy", "Collaborative Consumption" oder "P2P Economy" (Peer-to-Peer Economy) geführt. In Deutschland ist dies erst seit kurzem von Bedeutung. So weist Google Trends den Begriff "Sharing Economy" für Deutschland erstmals im Mai 2013 aus. Weltweit wurde nach "Sharing Economy" erstmals im März 2010 gesucht. Im Folgenden wird erläutert, was unter der Sharing Economy zu verstehen ist und welche Modelle es gibt. Es werden wettbewerbspolitische Überlegungen abgeleitet und die Zukunft der Sharing Economy diskutiert.

Die Sharing Economy ist mit unzähligen unterschiedlichen Geschäftsmodellen in

Gastbeiträge - 12. Februar 2015

Beiträge von IW-Experten in den Medien.

Ansprechpartner

Dr. Vera Demary
Telefon: 0221 4981-749
zur Person
E-Mail schreiben

Deutscher Reiseverband [2010]



Empson, R. [2012]

techcrunch.com/2012/05/22/airbnb-1m-guarantee/

Got a tip? [Let us know.](#) Follow Us [f](#) [t](#) [v](#) [p](#) [in](#) [g+](#) [r](#)

News Video Events CrunchBase Search

Airbnb Makes Good, Will Now Cover Up To \$1M In Property Damages

Posted May 22, 2012 by [Rip Empson \(@ripemp\)](#)

211 SHARES [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [v](#) [p](#) [in](#) [g+](#) [r](#)

Next Story

As people become increasingly comfortable using web platforms to swap homes, cars, and everything in between (spouses?), some have said that the **collaborative consumption** movement has the potential to be as profound as the industrial revolution. But, before that can happen, marketplaces and platforms that deal in collaborative consumption need to recognize the importance of ensuring consumer protection, a lesson **Airbnb learned the hard way last year.**

After multiple users' homes were trashed last summer (and a slew of bad press followed), Airbnb apologized and offered a \$50,000 guarantee against damages to hosts. The startup dropped the ball the first time around, but today it's proving that it has learned its lesson, making good on its promises to protect users by announcing that it will now cover up to \$1 million in property damages for every host.

Partnering with insurance giant Lloyd's of London, Airbnb now guarantees that every booking on its platform is covered by its "Host Guarantee," which states that Airbnb will reimburse users for damage to their property up to \$1,000,000 — at no cost to them. As it would seem, this is a fairly unprecedented move for the industry, and a very important one given Airbnb's

CrunchBase

Airbnb

FOUNDED 2008

OVERVIEW
Airbnb is a community marketplace for people to list, discover and book unique spaces around the world through mobile phones or the internet. Whether an apartment for a night, a castle for a week, or a villa for a month, Airbnb connects people to unique travel experiences at any price point, with over 500,000 listings in 33,000 cities and 192 countries (<https://www.airbnb.com/about/about-us>). With ...

LOCATION
San Francisco, CA

CATEGORIES
Travel, Hotels

FOUNDERS
Brian Chesky, Joe Gebbia, Nathan Blecharczyk

WEBSITE
<http://airbnb.com>

Popular Posts

- [The Rise Of American Ecommerce | Bullish](#) 4 days ago
- [Kim Kardashian's Buttmoji Owns The App Store](#) 5 days ago
- [13 Asian Startups To Watch In 2016](#) 3 days ago
- [How I Created A \\$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software](#) 15 hours ago
- [11 Fantastic Gifts From Cool Hardware Startups](#) a week ago

Ellrich, M. [2012]

www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=%20TERRA%20GSE-Online&artikel_id=93563&inhalt=klett71prod_1.c.149844.de

Klett

Impressum

TERRA GSE-Online

Infoblatt Massentourismus

Entwicklung, Formen, Folgen und Zukunft

- Europa - unser Kontinent
- Deutschland - ein Sozialstaat
- Boden und Ernährung
- Imperialismus und Erster Weltkrieg
- Demokratie und NS-Diktatur
- Demokratie in Deutschland
- Deutschland - ein Bundesstaat
- Anhang



(Butz)

Der Massentourismus ist Ausdruck für die vornehmlich in westlichen Industrieländern zu beobachtende Erscheinung, dass die Reisefähigkeit der Bevölkerung hohe Werte erreicht und somit ein erheblicher Bevölkerungsanteil am Fremdenverkehr teilnimmt. Im Gegensatz zum Individualismus spielt sich der Massentourismus meist in organisierter Form ab und hat als Ziel stark frequentierte Fremdenverkehrsgebiete. Massentourismus gilt zwar als eine moderne Form des Freizeitverhaltens, die Anfänge reichen jedoch bis in das 19. Jahrhundert zurück.

Farr, C. [2012]

venturebeat.com/2012/08/22/couchsurfing-second-round-funding/

VB NEWS EVENTS RESEARCH Sign up Login Q

CouchSurfing, now a 'social travel network', gets a \$15M boost

CHRISTINA FARR AUGUST 22, 2012 4:30 AM

TAGS: COLLABORATIVE CONSUMPTION, COUCHSURFING, DEALS, FEATURED, FUNDING, SHARING ECONOMY, TONY ESPINOZA, TOURISM, TRAVEL



Press Releases

- Former Vice Chairman of Salesforce Frank van Veenendaal Joins Coupa Board of Director...
- Neural Analytics Inc. Raises \$10 MM Series A
- OpenX Co-Founder and CRO Jason Fairchild Appointed Co-Chair of IAB Programmatic Council...

View more Powered by **BusinessWire**

CouchSurfing, a website that connects travelers with friendly, foreign strangers willing to share their home, is proving to be fundable business. Today, the company raised an additional \$15 million, bringing its total funds raised in the past year to \$22.6 million.

The San Francisco-based company, which refers to itself as a "social travel network," connects nearly 5 million members with a place to crash in more than


Farr, C. [2013]

venturebeat.com/2013/10/10/couchsurfing-ceo-tony-espinosa-steps-down-board-searches-for-a-replacement/

VB NEWS EVENTS RESEARCH Sign up Login Q

Couchsurfing CEO Tony Espinoza steps down, board searches for a replacement

CHRISTINA FARR OCTOBER 10, 2013 5:12 PM



Above: Tony Espinoza, former CEO of Couchsurfing

Tony Espinoza has stepped down as the chief executive of [Couchsurfing](#), with the news announced in a blog post today.

Director of member experience Jen Billock has been appointed as the interim CEO, as the board begins its search for the replacement. The blog post stipulates that Couchsurfing doubled its user-base under Espinoza's leadership. However, [TechCrunch](#) reports that the company was recently forced to layoff engineering staff, and faces a dangerously high monthly burn rate.

Press Releases

- Former Vice Chairman of Salesforce Frank van Veenendaal Joins Coupa Board of Director...
- Neural Analytics Inc. Raises \$10 MM Series A

Feess, J. [2015]

https://www.essentialtravel.co.uk/blog/couchsurfing-interview.html

essential travel.co.uk Your Trip, Our Expertise.

About us : Contact us : Help : Cookies : Site map

Search Essential Travel

Travel Insurance Airport Hotels Other Essentials Travel Magazine View & Manage your bookings my account

You are here > Home > Blog > Couchsurfing Interview

Never miss a post! Follow us on:

Follow @essentialtravel 13.3K followers

Essential Travel 14,523 likes

Be the first of your friends to like this

New Smartphone Integration

If travelling with a smartphone, you can now have your booking confirmation straight to your phone thanks to our integration with Passbook & PassWallet

Find out more

What has been the worst thing that's happened to you when hiring a car?

- Having to pay for damage to a hire car
- Having to pay for damage to a hire car you know you didn't do but couldn't prove
- Missing to pay a huge rate for a car

On The Couch With Casey Fenton: CouchSurfing Co-Founder

By: Guest Travel Writer | Published: 10 February 2012 | Tags: [promotions](#), [travel](#)

Travelling is an experience which can be interpreted in many different ways. For some, a chance to sit back and reap the rewards of hard work via five-star luxury; for others perhaps the opportunity to set off into the unknown and let the winds of fate decide. An inspiring alternative take built on the idea of "experiencing a country through its people", is that of [CouchSurfing](#). With its rapidly growing community receiving worldwide attention, Essential Travel (ET) caught up with the very man to conceive the project, co-founder Casey Fenton.



ET: Hello Casey, thank you for taking the time out to answer some of our questions. So, tell us, what is CouchSurfing and how does it work?

Casey: We are a community and a movement trying to create a better, friendlier world where people who are different from one another can meet and learn from one another. When you join CouchSurfing, you tap into our network of welcoming people worldwide. You can share your hospitality and experience your city through new eyes by offering travellers a place to stay on their journey, or you can bypass the typical hotel experience by staying at the home of a local and learning about their culture. You can join cool and interesting people for anything from a bike ride to a party using CouchSurfing Activities. And you can meet up with new people, whether at home or while traveling, for inspiring experiences and new friendships.

ET: It must be said that the question of safety does come to mind with this idea. Is there anything

Die wirtschaftliche Bedeutung der Tourismus-Branche

Fakten im Kurz-Überblick

- Anzahl der Urlaubsreisen: 75,6 Mio., davon sind fast 50 Prozent Pauschal-/Bausteinerreisen, die mithilfe von Reiseveranstaltern/Reisebüros organisiert werden
- Die Mehrzahl der Veranstalterreisen buchen die Deutschen weiterhin im Reisebüro (rund 95 Prozent)
- Mit rund 10.400 Reisebüros hat Deutschland eine der dichtesten Reisebüro-Abdeckungen weltweit
- In der Bundesrepublik gibt es über 2.500 Reiseveranstalter – diese Struktur von hauptsächlich mittelständisch geprägten Anbietern und Großkonzernen ist weltweit einzigartig
- Anzahl der Reisenden: 49,0 Mio.*
- Reisehäufigkeit (durchschnittliche Anzahl der Reisen pro Reisendem): 1,3*
- Reiseintensität (Anteil der Bevölkerung, der reist): 75,7 Prozent*
- Ausgaben für Auslandsreisen: 60,6 Mrd. Euro
- Reiseausgaben der Deutschen im Inland 2009: rund 63,3 Mrd. Euro**
- Rund 2,8 Mio. Beschäftigte arbeiten in Deutschland in der Tourismusbranche
- Für die Bundesregierung zählt der Tourismus zu den Schlüsselbranchen in Deutschland
- 380,3 Mio. Übernachtungen wurden von In- und Ausländern in Deutschland gezählt
- Über 40 Prozent der Reisen der Bundesbürger haben Deutschland zum Ziel, 6,5 Prozent der Reisen sind Fernreisen, der Rest verteilt sich auf Nah-/Mittelstreckenziele (vornehmlich die Mittelmeerländer)
- Bedeutung des DRV: Über 80 Prozent des Umsatzes des Reisebüro- und Reiseveranstaltermarktes werden von den DRV-Mitgliedern erwirtschaftet

*Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) Reiseanalyse 2010; **DZT weitere Quellenangaben siehe Folgeslides

techcrunch.com/2012/02/22/couchsurfing-raises-a-five-million-series-b-from-general-catalyst-partners-others/

Get a tip? [Let us know.](#)

Follow Us

couchsurfing

Popular Posts

- The Rise Of American Ecommerce | Bullish
4 days ago
- Kim Kardashian's Buttmoji Owns The App Store
5 days ago
- 13 Asian Startups To Watch In 2016
3 days ago
- How I Created A \$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software
15 hours ago
- 11 Fantastic Gifts From Cool Hardware Startups
a week ago
- Hewlett-Packard's New...
a week ago

CouchSurfing Raises \$15 Million Series B From General Catalyst Partners, Menlo Ventures, Others

Posted Aug 22, 2012 by [Billy Gallagher \(@gallagherbilly\)](#)

34 SHARES

CS CouchSurfing

CouchSurfing announced today that it has raised a \$15 million Series B Round from General Catalyst Partners, Menlo Ventures, Benchmark Capital and Omidyar Network.

The new funding brings the social travel network's total funds raised in the past year to \$22.6 million. CEO Tony Espinoza tells me the company now has nearly 5 million users in more than 93,000 cities after a very successful summer.

Along with its first-impression use of hosting travelers, CouchSurfing boasts over 40,000 interest groups that host activities. The company claims its users have had over 10 million face-to-face experiences in the past year.

"We were not 'in need of money,'" Espinoza says, explaining that the company was looking low rise in the next few years and the timing ended up working out now. He adds that the company now has the support to stay independent for the long term.

Espinoza joined the company 5 months ago and has focused on "building an amazing toolkit for travelers." He says CouchSurfing has "quite a bit" of infrastructural work to complete to support the next wave of growth.

"The growth will come, as it always has, by word of mouth," he says, noting that it will remain

Next Story

CrunchBase

Couchsurfing

FOUNDED 2004	
OVERVIEW Couchsurfing connects a global network of travelers, adventure seekers and lifelong learners dedicated to sharing their cultures, hospitality and experiences. The service powers cultural and hospitality exchange worldwide. Founded in 2004, Couchsurfing connects over 9 million members in more than 120,000 cities via its website and mobile applications.	
LOCATION San Francisco, California	
CATEGORIES Social Search, Hospitality, Social Network Media, Hotels, Travel, Social Media	
FOUNDERS Sebastian Glao Le Tuan	
WEBSITE couchsurfing.com	

Gerginov, D. [2013]

The screenshot shows a web browser window with the URL www.gevestor.de/details/konsum-in-deutschland-statistik-zeigt-veraenderungen-673508.html. The page features the GeVestor logo with the tagline 'Scharfsicht zahlt sich aus.' and navigation links for 'Startseite', 'Investieren', 'Private Finanzen', 'Trading', 'Märkte', 'Immobilien', 'Rechner', 'Videos', 'E-Books', 'Karriere', 'Experten', and 'Über GeVestor'. The article title is 'Konsum in Deutschland – Statistik zeigt Veränderungen' with a sub-header 'Themen: Instandhaltung'. The text discusses the concept of consumption, its components (products and services), and its historical evolution in Germany, noting that consumption has changed constantly and is becoming more conscious for consumers. It mentions that the first Litfaßsäule (billboard) was built in Berlin at the end of the 19th century.

Konsum in Deutschland – Statistik zeigt Veränderungen
Themen: Instandhaltung

Mit dem Begriff Konsum ist der Verbrauch bzw. der Verzehr von Gütern gemeint. Diese Güter können sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für den privaten Gebrauch sein. Dazu gehören Ausgaben für Essen, Bekleidung, Verkehr, Wohnung, Freizeit, Gesundheit, Kommunikation, Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen sowie Bildung.

Wir alle konsumieren, und unser Konsumverhalten verändert sich ständig. Statistiken über den Konsum in Deutschland helfen dabei, diesen Wandel zu erkennen und zu verstehen – interessant für alle Verbraucher, die sich etwas bewusster über ihr Konsumverhalten werden wollen. Konsum: Eine Definition

Konsum in Deutschland – Wandel und Entwicklung
Der Konsum war im 18. Jahrhundert noch ganz anders als heute: Damals konnte sich nur der Adel Luxusgüter wie beispielsweise Gewürze leisten. Die Industrie wuchs in Europa und somit wurde das Einkommen der Bürger größer. Dadurch stieg auch der Konsum des Bürgertums an.

In Deutschland wurde die erste Litfaßsäule Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin gebaut.

Gnest, A. [2012]

The screenshot shows a web browser window with the URL blog.cebit.de/2012/09/10/shareconomy-top-thema-cebit-2013/. The page features the CeBIT logo and navigation links for 'Themen', 'Über das Blog', and 'Netzwerk'. The article title is 'Gesucht, gefunden – Das Top-Thema der CeBIT 2013 heißt „Shareconomy“' by Anja Gnest, dated 10. September 2012, with 10 comments. The text discusses the 'Shareconomy' concept, its origins, and its relevance to the CeBIT 2013 event. It mentions that the concept is a combination of 'Share' and 'Economy' and represents a shift from ownership to sharing. The article also touches on the challenges of sharing economy, such as legal and security issues, and the need for infrastructure and software support.

CeBIT BLOG

Themen Über das Blog Netzwerk

Home » CeBIT » Gesucht, gefunden – Das Top-Thema der CeBIT 2013 heißt „Shareconomy“

Gesucht, gefunden – Das Top-Thema der CeBIT 2013 heißt „Shareconomy“
CeBIT | Trends — Anja Gnest — 10. September 2012 10 Kommentare

In unserem Artikel „**WANTED: CeBIT-Topthema 2013**“ hat Anne, Pressesprecherin der CeBIT, bereits darüber berichtet, warum die CeBIT ein Top-Thema braucht und wie der Findungsprozess abläuft.

Nach langen Recherchearbeiten, Brainstormings und Gesprächen mit Ausstellervertretern steht es nun fest. Es ist die Shareconomy. Mit einer Wortkreation aus Share und Economy verbindet die CeBIT 2013 aktuelle Entwicklungen und den Wandel vom Besitzen zum Nutzen und vom Kaufen zum Teilen.

Wir teilen Inhalte und Wissen
Was mit Mailinglisten, Foren und Wikipedia anfang hat sich längst zum Social Business entwickelt. Enterprise 2.0 Tools erleichtern den Austausch und die Zusammenarbeit mit Kollegen, Partnern und Kunden – ortsunabhängig und global.

Während StartUps gleich als Social Enterprises starten, müssen Firmen, die auf eine lange Unternehmensgeschichte- und Entwicklung zurück blicken, Konzepte entwickeln, die den Kulturwandel und die Bereitschaft fördern, Wissen, Kontakte und Ressourcen zu teilen.

Wir teilen Infrastruktur und Software
Clouds erlauben es uns mit allen Geräten – dem stationären Desktop-PC, dem Tablet und dem Smartphone – auf die gleichen Daten zuzugreifen. Hat man ein Musikstück nicht im Repertoire hört man es sich mit Hilfe von Onlinediensten wie Spotify an, statt es zu kaufen.

Unternehmen brauchen keine kostenintensiven Komplettlösungen mehr. Der Trend geht zum vernetzten Mixen von Software (SaaS), Plattformkonstruktion (PaaS) oder Infrastruktur (IaaS).

English Posts
Read our posts in english language
Subscribe
Facebook
CeBIT 44,049 likes
Be the first of your friends to like this

Hampe, K. [2013]

www.bitkom-research.de/Presse/Pressearchiv-2013/Das-Internet-schafft-eine-Kultur-des-Teilens

Kontakt FAQ Mein Konto  Warenkorb
Ihr Warenkorb ist leer.

bitkom
research

Marktforschung für die Digitalwirtschaft

+49 30 27576 - 560

Leistungen Marktberichte Presse Referenzen Wir über uns Kontakt

Suchbegriff 

Kategorien » Presse » Pressearchiv 2013 » Das Internet schafft eine Kultur des Teilens

04.03.2013 - Das Internet schafft eine Kultur des Teilens

- Die „Shareconomy“ revolutioniert Wirtschaft und Gesellschaft
- Umfrage: 83 Prozent der Internetnutzer verbreiten digitale Inhalte im Web
- Die Ökonomie des Teilens ist das Leitthema der Hightech-Messe CeBIT

Hannover, 4. März 2013

Die Shareconomy revolutioniert Wirtschaft und Gesellschaft: Immer mehr Menschen nutzen das Internet, um persönliche Erfahrungen, digitale Inhalte und Gegenstände aller Art mit anderen zu teilen. Das hat eine repräsentative Umfrage des Hightech-Verbands BITKOM ergeben. Danach teilen 83 Prozent aller Internetnutzer in Deutschland online digitale Inhalte, die sie selbst erstellt oder im Web gefunden haben. 17 Prozent geben an, dass sie hin und wieder auch Dinge wie Autos, Werkzeuge oder ihre Wohnung mit Hilfe des Internets teilen. Das entspricht rund 9 Millionen Personen. „Die Shareconomy ist ein gesellschaftlicher Megatrend, der sich durchsetzt“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf vor Beginn der CeBIT in Hannover. Vor allem das Teilen von Erfahrungen, Wissen und Ideen verändere das Wirtschaftsleben nachhaltig. „Verbraucher bekommen eine neue Macht, indem sie sich noch stärker als bisher an Wertschöpfungsprozessen beteiligen können“, sagte Kempf. „Moderne Informationstechnologien ermöglichen die Ökonomie des Teilens und sind gleichzeitig ihr Vorreiter, zum Beispiel mit Cloud-Diensten oder Social Software.“ Angestoßen hat den Trend zur Shareconomy vor allem der Erfolg des Social Web. „In sozialen Netzwerken ist es spielend leicht, digitale Inhalte zu verbreiten“, sagte Kempf. Hinzu kämen Blogs,

Kultur des Teilens

Willkommen in der Shareconomy: Dank Internet, Cloud und Smartphone ist es so einfach wie nie, digitale Inhalte und materielle Dinge zu teilen – und sich zu beteiligen. So teilt Deutschland.

83%
Internetnutzer in Deutschland teilen digitale Inhalte im Internet

97%
Internetnutzer teilen regelmäßig digitale Inhalte im Internet

Was Internetnutzer am liebsten teilen?

57%
Erfahrungen und
Einsparungen

44%
Erfahrungen und
Einsparungen

44%
Erfahrungen und
Einsparungen

25%
Erfahrungen und
Einsparungen

15%
Erfahrungen und
Einsparungen

Hauff, V. [1980]

www.zeit.de/1980/43/weg-mit-der-wegwerfgesellschaft

ABO SHOP AKADEMIE JOBS MEHR

E-PAPER AUDIO APPS ARCHIV ANMELDEN

ZEIT ONLINE

Suche 

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital Studium Karriere Entdecken Sport Spiele mehr **ZEITmagazin**

Weg mit der Wegwerfgesellschaft

Volker Hauff plädiert für private Umweltschutz-Initiativen

17. Oktober 1980, 7:00 Uhr

INHALT

Seite 1 — Weg mit der Wegwerfgesellschaft

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 5

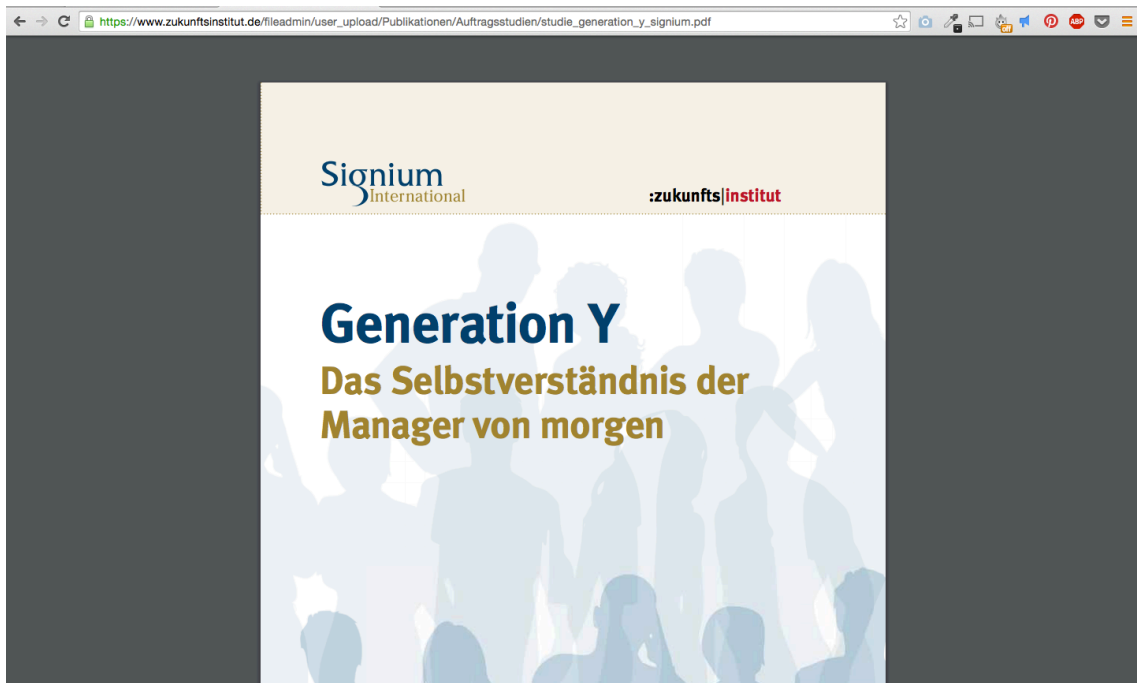
Seite 6

Auf einer Seite lesen

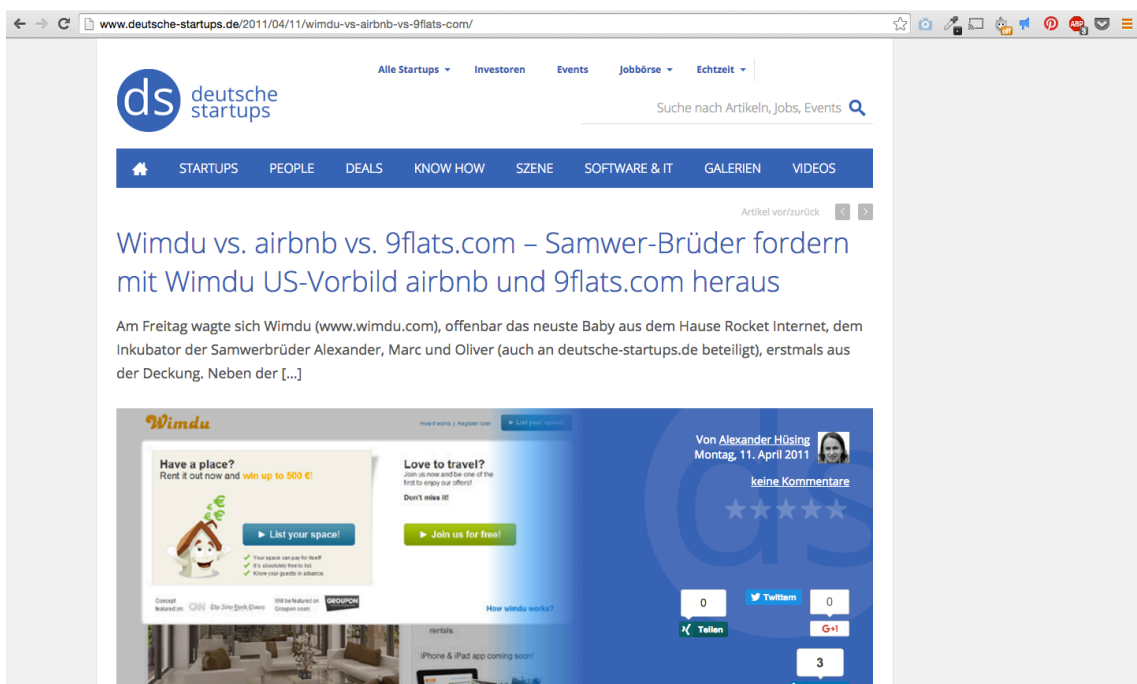
In der Bundesrepublik fallen derzeit jährlich etwa 20 Millionen Tonnen Hausmüll an, sechs Millionen Tonnen hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und 35 bis 40 Millionen Tonnen Industrieabfälle. Würde man alle Arten von Abfällen, von landwirtschaftlichen bis zum Bauschutt, miteinbeziehen, würden 200 Millionen Tonnen nicht reichen.

Produktionsgüter haben oft technisch bedingte Sollbruchstellen, der funktionelle Verschleiß ist nicht zu verhindern. Die Kette produzieren konsumieren – wegwerfen reißt daher nicht ab. – Reparieren ist oft kostspielig: Wegwerfen wird, isoliert betrachtet, für den Konsumenten preiswerter. Und wo der natürliche Verschleiß nicht schnell genug geht, da können,

Huber, T./Rauch, C. [2013]



Hüsing, A. [2011]



Jeffries, A. [2011]

observer.com/2011/08/couchsurfing-raises-money-burning-ma/

OBSERVER INNOVATION THE BEST OF MIAMI ART WEEK

NEWS & POLITICS | ART & CULTURE | STYLE | REAL ESTATE | INNOVATION SUBSCRIBE f t in s

BUBBLE WATCH

Couchsurfing.com Raises \$7.6 M. Let's Hope Profit Pressure Doesn't Corrupt a Good Thing

By Adrienne Jeffries • 08/25/11 9:00am

f t in s

CS CouchSurfing

Couchsurfing will probably get a swooshier, sexier logo now.

Couchsurfing.com is a website that lets travelers shop for free couches to crash on in the cities they're visiting (and often includes meals, beer, tours and new friendship) which is, yes, in some ways similar to Airbnb, that "billion dollar business" that just raised a massive round. But Couchsurfing has always been about sharing resources for free, between people with a shared love of travel, with the vague idea that kindness to a guest would be repaid in karma when you needed a place to stay elsewhere in the network.

The website designed a clever reputation system, better than Airbnb's, and though its user experience is not perfect, the nonprofit's employees and volunteers have managed to iterate on the website and it's gotten much, much better. And yet its founders decided they needed more money, enough to become a for-profit and invite the profit pressure that comes with tech start-up investors like Omidyar

TRENDING NOW

Coffee is Killing Your Productivity | INNOVATION

The 10 Most Important Things You Need To Know In Life | INNOVATION

7 Things You Need To Stop Doing To Be More Productive, Backed By... | INNOVATION

Here's the Strategy Elite Athletes Follow to Perform at the Highest... | INNOVATION

Jiménez, F. [2011]

grapevine.is/mag/articles/2011/08/23/surfing-couches-around-the-world/

THE REYKJAVIK **GRAPEVINE** NEWS CULTURE **MAG** TRAVEL HAPPENING MERCH

Surfing Couches Around The World

f Like Share 1 Tweet

Words by **Félix Jiménez**

Published August 23, 2011

A new type of tourism has been steadily growing over the last decade. It's Couchsurfing, which is based on an online community whose main objective is to provide accommodation to tourists wishing to stay in the hometown of another member. What you may not know is that Couchsurfing actually has its roots in Iceland.

INSPIRED BY ICELAND?

Casey Fenton, an American, created the project in 1999 after finding a cheap flight from Boston to Iceland. Casey e-mailed 1,500 random students from the University of Iceland asking them if they could provide him accommodation. The avalanche of positive responses was the germ of a new philosophy of travelling. On the return flight to the US, he began to develop the ideas that led to the Couchsurfing project. In 2003, Casey Fenton launched the site in beta and it was officially opened to the public in January 2004. Since its creation, Couchsurfing has been a non-profit organisation, funded entirely by the donations of its members. Some of them choose to make independent donations while others support the community by

NEWS VINE

POPULAR ON GRAPEVINE

News VIDEO: What Did Iceland's Shortest Day Look Like?

Interview What Is Icelandic Christmas? Who Are The Yule Lads? Why The Gryla?

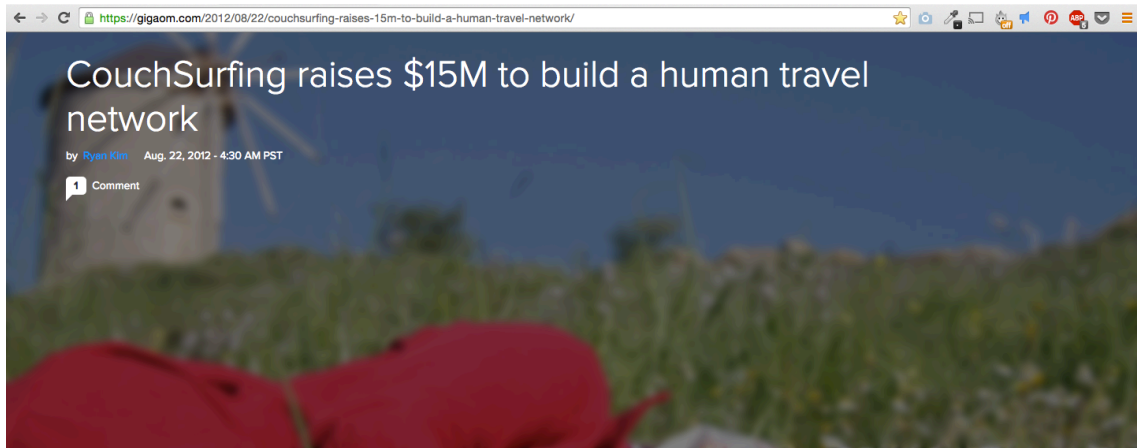
Interview Gunnar Hrafn Infiltrated ISIS: "I'm Going To Get Beheaded For This"

News Record Numbers Of Tourists In Iceland Over Christmas

Feature Into The Wild: A Week Of Nature And Culture In Greenland

News Schoolkids' Peace Display "Anti-Christian", Says Religious Scholar

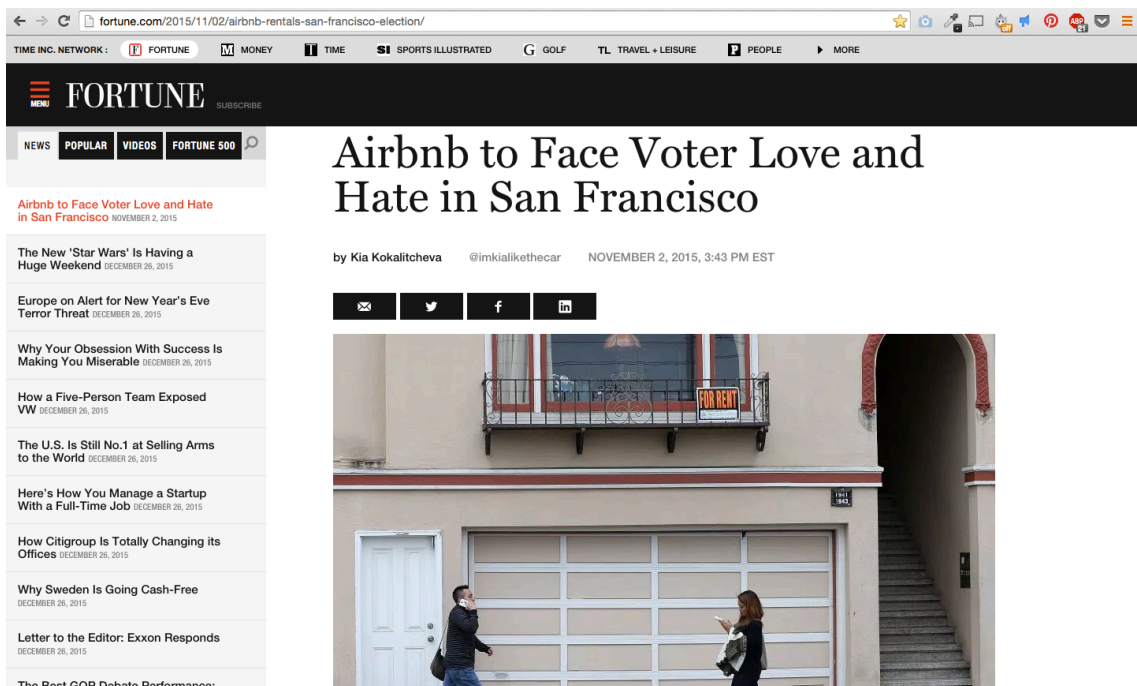
Kim, R. [2012]



Long before the recent crop of collaborative consumption startups found fame, there was [CouchSurfing](#), originally a non-profit that helped connect travelers to hosts. The feel-good story, however, was threatened last year when it incorporated with a B Corp certification and [raised \\$7.6 million](#), prompting user fears that CouchSurfing was selling out.

But the service has only continued to grow in popularity, adding two million more members in the last year to get to 5 million members. And now, it's looking to build upon that momentum with a new \$15 million Series B

Kokalitcheva, K. [2015a]



Kokalitcheva, K. [2015b]

fortune.com/2015/11/04/san-francisco-votes-airbnb/

TIME INC. NETWORK : FORTUNE MONEY TIME SPORTS ILLUSTRATED GOLF TL TRAVEL + LEISURE PEOPLE MORE

FORTUNE SUBSCRIBE

NEWS POPULAR VIDEOS FORTUNE 500

TECH AIRBNB

San Francisco Voters Reject 'Anti-Airbnb' Ballot Measure

by Kia Kokalitcheva @imkialkethecar NOVEMBER 4, 2015, 7:52 AM EST

The New 'Star Wars' Is Having a Huge Weekend DECEMBER 26, 2015

Europe on Alert for New Year's Eve Terror Threat DECEMBER 26, 2015

Why Your Obsession With Success Is Making You Miserable DECEMBER 26, 2015

How a Five-Person Team Exposed VW DECEMBER 26, 2015

The U.S. Is Still No.1 at Selling Arms to the World DECEMBER 26, 2015


Here's How You Manage a Startup With a Full-Time Job DECEMBER 26, 2015

How Citigroup Is Totally Changing its Offices DECEMBER 26, 2015

Why Sweden Is Going Cash-Free DECEMBER 26, 2015

Letter to the Editor: Exxon Responds DECEMBER 26, 2015

The Best GOP Debate Performance:



Kunstmann-Seik, L. [2015]

www.bain.de/press/press-archive/generation-hashtag-setzt-auf-neue-medienformate.aspx

BAIN & COMPANY Deutschland

Startseite Kontakt Standorte Alumni Newsletter Durchsuchen Sie unsere Seite English | Deutsch

BRANCHENKOMPETENZEN / MANAGEMENTKOMPETENZEN / PUBLIKATIONEN / ÜBER UNS / KARRIERE / PRESSE

Pressearchiv
Pressemappe

Bain-Studie zur digitalen Mediennutzung: „Generation #Hashtag“ setzt auf neue Medienformate

5. Februar 2015

Rein digitale Medienformate wie Streaming-Dienste, Videoportale und interaktive E-Books bedrängen zunehmend die konventionellen Angebote. Dies gilt für Deutschland wie für viele andere Länder. Die Studie „Generation #Hashtag“ der Internationalen Managementberatung Bain & Company zeigt, mit welcher Wucht sich neue Medienformate durchsetzen und die Spielregeln in der globalen Medienindustrie grundlegend verändern. Chancen ergeben sich aber auch für traditionelle Anbieter, wenn sie die neuen Formate rasch adaptieren und kommerzialisieren.


- Zweite digitale Revolution erfasst deutsche Medienbranche mit Wucht
- Bis zu zwei Drittel der Nutzer in Deutschland bevorzugen rein digitale Medien
- 70 Prozent der Deutschen haben ein Smartphone
- 91 Prozent der 15- bis 25-Jährigen schauen Videos auf Smartphone oder Tablet
- Popularität mobiler Endgeräte verlangt von Medienunternehmen neue Inhalte und Geschäftsmodelle

Die Medienbranche kämpft noch mit den Folgen der ersten digitalen Revolution – dem uneingeschränkten Onlinezugriff auf ihre Inhalte –, da rollt bereits die zweite Welle tief greifender Veränderungen auf sie zu. Rein digitale und mobil verwendbare Formate wie Streaming-Dienste, Casual Games und Plattformen für Selbstverleger sind auf dem Vormarsch. Sie stoßen vor allem bei der „Generation #Hashtag“ auf rasch wachsendes Interesse. Diese Generation vereint die mit dem Internet aufgewachsene Altersgruppe der bis zu 25-Jährigen mit Älteren, die sich dem digitalen Zeitalter verschrieben haben. Weltweit übersteigt die Zahl dieser „Digital Natives“ bereits diejenige der Nutzer konventioneller Angebote wie CDs oder herkömmlichem TV. In Deutschland zählen 68 Prozent der 15- bis 25-Jährigen und 47 Prozent der 26- bis 35-Jährigen zu dieser Gruppe. Dies ergab eine

Media Services
Registrierte Journalisten informieren wir regelmäßig über aktuelle Branchentrends und Hintergründe zu Bain & Company Deutschland / Schweiz. Herzlich willkommen!
Jetzt registrieren >

Download
Klicken Sie hier, um den Report „Generation #Hashtag“ auf bain.com herunterzuladen.
Zu Publikationen >

Ihre Ansprechpartnerin:



Kurth, S. [2011]

www.karriere-einsichten.de/2011/07/gluecklichsein-mein-haus-mein-auto-mein-boot/

STARTSEITE REDAKTION MEDIADATEN SHOP TV KONTAKT IMPRESSUM DATENSCHUTZ

KARRIERE EINSICHTEN Das Magazin. Werteorientiert. Meinungsstark. f t g+

AM BELIEBTESTEN
ZEITLOS

Personalentwicklung: Werte und Konzepte
23 Kommentare

Warum, Karriere krumm? Erfolgskurs Vielfalt
22 Kommentare

BERICHTE INTERVIEWS REPORTAGEN **RATGEBER** BUCHAUSZÜGE NACHRICHTEN SEMINARE

Partner von ZOLANIS App Store

AKTUELLES

Knigge-Kurz: „Jeder fünfte checkt Mails auf dem Klo“
23. Dezember 2015


Emotional Leadership (5/5): Argumente gegen Lampenfieber und andere Ängste
22. Dezember 2015

Emotional Leadership (4/5): Frust, Lust und ein Dilemma
21. Dezember 2015

Emotional Leadership (3/5): Selbstwert, Kontrolle und Lustgewinn
20. Dezember 2015

Glücklichsein: Mein Haus, mein Auto, mein Boot?

VON SABRINA KURTH IN RATGEBER – 30. JULI 2011



Lacy, S. [2011]

techcrunch.com/2011/08/24/couchsurfing-raises-7-6-m-will-users-cry-sell-out/

Got a tip? [Let us know.](#) Follow Us f t g+

News - Video - Events - CrunchBase Search

CouchSurfing Raises \$7.6 M; Will Users Cry “Sell Out”?

Posted Aug 24, 2011 by Sarah Lacy

524 SHARES



CouchSurfing International is one of those rare Web companies—like Mozilla or Craigslist—that has eschewed the normal Silicon Valley values of growth, greed and venture capital. Started in 2004 and smaller than some for-profit iterations it inspired, the company has turned away investment offers for years, happy to focus on doing right by its community of three million or so surfers. Its user profile contains questions like “What is your personal mission in life?”

It's one of those startups that uses the word “community” to mean people that have lasting, real-world connections to one another, not just the new industry jargon for “eyeballs.”

And its CEO Daniel Hoffer still talks a bit like a man running a combination of an ashram or an online dating service: “We specialize in creating meaningful connections.”

But as of today, CouchSurfing is going all corporate on us. B Corporate to be specific. The company is announcing a \$7.6 million round of funding and its transition from a nonprofit to a B Corporation. B Corporations are a relatively new classification that allow socially responsible companies to function like a for-profit company, but they're regularly audited by

CrunchBase

Airbnb

FOUNDED 2008

OVERVIEW
Airbnb is a community marketplace for people to list, discover and book unique spaces around the world through mobile phones or the internet. Whether an apartment for a night, a castle for a week, or a villa for a month, Airbnb connects people to unique travel experiences at any price point, with [over 500,000 listings in 33,000 cities and 192 countries] (https://www.airbnb.com/about/about-us). With ...

LOCATION
San Francisco, CA

CATEGORIES
Travel, Hotels

FOUNDERS
Brian Chesky, Joe Gebbia, Nathan Blecharczyk

WEBSITE
<http://airbnb.com>

Full profile for Airbnb

[www.wsj.com/articles/san-francisco-voters-reject-airbnb-initiative-1446622854](#)

The WALL STREET JOURNAL.

Home World U.S. Politics Economy Business Tech Markets Opinion Arts Life Real Estate

Subscribe Now | Sign In

Search

San Francisco Voters Reject ‘Airbnb Initiative’

Airbnb’s \$8 million campaign defeats Proposition F, a measure to limit short-term housing rentals

A billboard funded by Airbnb showing opposition to Proposition F in downtown San Francisco, Calif., on Nov. 3. PHOTO: AGENCE FRANCE-PRESSE/Getty Images

By ALEJANDRO LAZO And DOUGLAS MACMILLAN

33 COMMENTS

Most Popular Videos

- Islamic State’s New Weapon in Its War Against The West: Children
- How to Perfectly Sear the Holiday Roast
- Could the Kaatsu Workout Be the Most Efficient Exercise?
- Container Ships Grow in Size, Challenging Ports and Pilots
- Floods and Tornado Pummel Alabama

Most Popular Articles

- Opinion: Parenting in the Age of Awfulness
- Citigroup’s New Office Plans: No

www.bloomberg.com/news/articles/2011-08-01/airbnb-offers-50-000-guarantee-after-user-s-san-francisco-home-is-trashed

Bloomberg the Company & its Products

Bloomberg Anywhere Remote Login

Bloomberg Terminal Demo Request

BloombergBusiness

NewsMarketsInsightsVideo

WATCHLISTEN

Airbnb Offers \$50,000 Guarantee After User's Home Is Trashed

by Ari Levy

August 2, 2011 — 12:26 AM CEST

Airbnb Inc., a website that lets users rent out their homes, announced plans to offer a \$50,000 property protection guarantee after a host had her apartment vandalized by visitors.

The program, available starting Aug. 15, will be extended to all customers, including hosts who have reported past incidents, the San Francisco-based company said today in a blog posting. Airbnb also is adding a 24-hour customer hotline.

The announcement follows a June 29 report of vandalism on the blog of a woman known as EJ. She said that her San Francisco apartment was ransacked and personal property stolen by a renter who stayed at her place for a week. News of the incident

Loeffler, H. [2014]

www.gruenderszene.de/allgemein/airbnb-zweckentfremdungsverbotsgesetz-berlin

Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklärst du dich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [Mehr Infos](#) [Verstanden](#)

GRÜNDERSZENE

Magazin Datenbank Lexikon Jobbörse Branchen-Verzeichnis Seminare Events Deals

Ranking 2015 > Automotive & Mobility > Upwork > felix1.de > Salesforce > KPMG > DHL > firma.de > SCALE11 > exist > BARMER GEK >

Gründerszene.de > Wirtschaft > Marktplätze > Bleibt Airbnb in Berlin erlaubt?

Vorheriger Artikel Nächster Artikel


Senatspläne

Bleibt Airbnb in Berlin erlaubt?

Hannah Loeffler am 30. April 2014 | Keine Kommentare

[Empfehlen](#) [50](#) [Tweet](#) [Share](#) [in](#) [Share](#) [11](#) [G+](#) [2](#)

Übersicht. Am 1. Mai tritt in Berlin ein Zweckentfremdungsverbot für Wohnungen in Kraft. Was heißt das für das US-Portal? Und was müssen Airbnb-Vermieter beachten?



TOP ARBEITGEBER

[foodora](#) [Delivery Hero](#) [BIER](#)

Offene Stellen > Offene Stellen > Offene Stellen >

GRÜNDERSZENE DEALS

Red Business **ZUM ANGEBOT**

✓ Allnet-Flat
✓ EU-Flat
✓ 4 GB
✓ 4G LTE

Lohmann, T. [2012]

www.pwc.de/de/prozessoptimierung/millennials-at-work-die-neue-generation-von-mitarbeitern.html

Deutschland [Deutsch](#) [English](#)

pwc [Länderauswahl](#)

Home Im Fokus Branchen & Märkte Dienstleistungen Wissen & Events Wir über uns Presse Karriere

Consulting
Energie/wende
Finanzierung
Risk
Internationalisierung
Nachhaltigkeit
Industrie 4.0
Personal
Prozessoptimierung
Rechnungslegung
Steuerberatung
Deals
Digitale Transformation
Business Analytics

Millennials at work: Was Unternehmen Berufseinsteigern jetzt bieten müssen

Der "War for Talents" hält an und verschärft sich. Im Blickpunkt stehen dabei heute vor allem die so genannten Millennials. Diese Altersgruppe der zwischen 1980 und 2000 Geborenen beginnt derzeit ins Berufsleben einzutreten. Wie Unternehmen diese High-Potentials für sich begalern und auch langfristig an sich binden können, erklärt eine neue Untersuchung von PwC.

"Eines ist sicher: Die Millennials werden die Arbeitswelt sukzessive umgestalten. Unternehmen stellen sich bestenfalls bereits jetzt darauf ein", rät Till Lohmann, Partner bei PwC. Denn, so die Studie ("Millennials at work. Reshaping the workplace"), diese Generation wird im Jahr 2020 die Hälfte der erwerbstätigen Bevölkerung weltweit ausmachen. Für die Untersuchung wurden global 4.364 Absolventen aus 75 Ländern befragt. Und neben der bereits landläufig bekannten Affinität zu einem digitalen Lebensstil erwarten diese jungen Talente primär einen modernen, aufgeschlossenen Arbeitgeber. Till Lohmann: "Sie lehnen hierarchische Strukturen ebenso ab wie Herrschaftswissen. Sie verachten Stillstand, wünschen sich fortlaufend Feedback auf ihre Leistung zu erhalten und erhoffen sich eine abwechslungsreiche berufliche Laufbahn. Mit anderen Worten: Millennials erwarten einen Management-Stil und eine Unternehmenskultur, die sich in vielen Dingen von tradierten Strukturen unterscheiden."

Welche Erwartungen die Gruppe der Millennials konkret kennzeichnet:







- Wechselbereitschaft und geringere Arbeitgeberloyalität: Mehr als ein Viertel der Befragten erwarten, dass sie sechs und mehr Arbeitgeber im Laufe ihrer Karriere erleben werden, 2008 waren es noch zehn Prozent. Insbesondere Unsicherheiten im Arbeitsverhältnis der letzten (Krisen-) Jahre haben dazu beigetragen.
- Durch Kompromisse geprägt: Die derzeitigen ökonomischen Umstände haben offensichtlich dazu geführt, dass längst nicht alle Millennials in ihrem Traumberuf arbeiten: 38 Prozent sagen, dass sie ursprünglich einen anderen Job angestrebt hätten und 43 Prozent äußerten ihren Veränderungswillen.
- Prioritäten und anderer Fokus: Adäquate Work-Life-Balance und die persönliche Weiterentwicklung im Job ist dieser Generation mitunter wichtiger als finanzielle Kompensation. Auch Vielfalt in Bezug auf die Belegschaft und Arbeitsbedingungen steht im Mittelpunkt.


Zur Publikation

Ansprechpartner
Till R. Lohmann
Tel.: +49 40 6378-8836
Fax: +49 69 9585-956109
E-Mail [✉](#)





[f](#) [t](#) [in](#) [x](#)


[techcrunch.com/2013/10/20-of-couchsurfing-jen-billock-steps-down-as-interim-as-startup-lays-off-staff-doubles-down-!\[\]\(21199eb166cc97331a0c54c649195dcc_img.jpg\)](#)




Got a tip? [Let us know.](#)

Follow Us
 







News ▾ Video ▾ Events ▾ CrunchBase


Popular Posts




Behind Abbey Road's New Incubator
a week ago




Kim Kardashian's Buttmj0k Owns The App Store
5 days ago




How I Created A \$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software
16 hours ago



How BB-8 Works
5 days ago










Palantir Has Raised \$880 Million At A \$20 Billion Valuation
3 days ago




6 Predictions On Enterprise Software From

Tony Espinoza Steps Down As CEO Of Couchsurfing, Jennifer Billock Steps Up As Interim As Startup Lays Off Staff, "Doubles Down" On Mobile

Posted Oct 10, 2013 by [Ingrid Lunden \(@ingridlunden\)](#)

409 SHARES
 









Big changes at [Couchsurfing](#), the social travel site that lets people connect and crash on their sofas and spare beds when visiting each other's towns. Today, CEO Tony Espinoza announced that he is stepping down as the company lays off staff and refocuses on mobile. In the interim, Jen Billock, who currently is listed as director of member experience at Couchsurfing on her [LinkedIn profile](#), will become the interim CEO as the company embarks on the search for a permanent replacement.

"The past 18 months serving as CEO have yielded some of the most meaningful and powerful experiences of my 20 year career building technology. Today as I step down as CEO I'm proud that Couchsurfing is poised for the future with a great team, substantial funding, strong investor backing, and a passionate, growing community," Espinoza writes in an email

Next Story

CrunchBase

Couchsurfing

FOUNDED
2004

OVERVIEW
 Couchsurfing connects a global network of travelers, adventure seekers and lifelong learners dedicated to sharing their cultures, hospitality and experiences. The service powers cultural and hospitality exchange worldwide. Founded in 2004, Couchsurfing connects over 9 million members in more than 120,000 cities via its website and mobile applications.

LOCATION
 San Francisco, California

CATEGORIES
 Social Search, Hospitality, Social Network Media, Hotels, Travel, Social Media

FOUNDERS

www.welt.de/reise/staedtereisen/article132378778/Die-Gastfreundschaft-der-Russen-ist-entwaffnend.html

Wetter Abo Anmelden

SUCHE 

DIE WELT  **ABONNIEREN**

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON **Reise** PS WELT Regional Meinung Videos Markt

Reise > Städtereisen > Couchsurfing: Die Gastfreundschaft der Russen ist entwaffnend

REISE COUCHSURFING  18.09.14

Die Gastfreundschaft der Russen ist entwaffnend

Couchsurfen in Russland ist wie dem Land den Puls zu fühlen. Was bewegt die Menschen? Ein Paar reist von Moskau aus Richtung Osten – während sich der Konflikt mit dem Westen immer mehr zuspitzt.

0   Empfehlen < 45  Twittern  21

Von Sally Meukow, Julien Wilkens



MEISTGELESENE ARTIKEL




IS-Anführer
Der wahre Grund für al-Bagdadis Drohungen



Flüchtlingskrise
"Was Griechenland leistet, ist eine Farce"

Nazareth, L. [2015]

← → C www.theglobeandmail.com/report-on-business/rob-commentary/baby-boomers-will-drive-the-sharing-economy-into-the-mainstream/article27161335/ ☆



LINDA NAZARETH
Baby boomers will drive the sharing economy into the mainstream

LINDA NAZARETH
 Special to The Globe and Mail
 Published Saturday, Nov. 07, 2015 5:00AM EST
 Last updated Tuesday, Nov. 10, 2015 9:57AM EST

2 Comments 14 11 3 G+ 2 AA

This is part of the Globe and Mail's week-long series on baby boomers and how their spending, investing, health and lifestyle decisions could affect Canada's economy in the next fifteen years. Is Canada ready for the boom?

For more, visit tgam.ca/boomershift and on Twitter at #GlobeBoomers

The sharing economy is already taking shape, and no one needs to share more than the baby boomers. Cash-strapped in their senior years, they will eagerly share every kind of resource, from transportation through to housing. In need of work but not quite as in demand as they would like in the labour market, they will share jobs. And, as has been the case throughout their lives, their actions will create trends that will shape the larger economy.


We hear a lot about the sharing economy, although its definition is somewhat blurry. In its most basic form, it simply means renting or having part ownership of something, rather than full ownership. So, if you have ever ridden in a taxi or stayed in a hotel, you have been part of it. More recently, companies such as Uber and Airbnb – enterprises that use technology enabling peer-to-peer transactions – have fast-tracked it and increased its influence.

Aging boomers and the sharing economy go together like peanut butter and jelly (another trend boomers took mainstream). You can see that if you think about the boomers' defining characteristic as a generation. It's not that they are cutting-edge or cool – but that they are broke. According to 2013 research by the BMO Wealth Institute, Canadian baby boomers (who as of the 2011 census made up about 30 per cent of all Canadians, and all of whom will be over 65 by 2031) are on average more than \$400,000 short of their individual retirement goals. To make up that shortfall, they will either have to work more or find ways to cut expenses. The sharing economy lends itself to both endeavours.


IN THE KNOW

- **THE INTERVIEW**
From player to coach, the Raptors' Jerry Stackhouse in his own words
- **FINANCIAL FACELIFT**
Two houses, hot market, big dilemma for this soon-to-be-married couple
- **BEST OF 2015**
► To understand Alberta's oil sands, you have to start with this abandoned site
- **REPORT ON BUSINESS**
The ad agency behind Trudeau's winning campaign
- **STYLE**
The mass exodus of fashion's brightest stars, plus other style stories from 2015


MOST POPULAR VIDEOS •




■ **NEWS**
Miss Universe Canada faces backlash over culturally insensitive costume



■ **VIDEO**
Neil Young donates \$100,000 to environmental movement



■ **REPORT ON BUSINESS**
Rob Carrick's top five personal finance tips for 2016



■ **NEWS**
To understand Alberta's oil sands, you have to start with this abandoned site

New York State Legislature [o.J.]

← → C public.leginfo.state.ny.us/lawssrch.cgi?NVLWO: ☆

Home Agenda Calendar Lists Laws Budget

Search Word or Phrase Search

Laws Menu Formatted Text MDW Amendments Article 1 Xref List

Multiple Dwelling

§ 4. Definitions. Certain words and terms when used in this chapter, unless the context or subject matter requires otherwise, are defined as follows:

1. Wherever the word or words "occupied," "is occupied," "used" or "is used" appear, such word or words shall be construed as if followed by the words "or is intended, arranged or designed to be used or occupied."
2. The word "shall" is always mandatory.
3. The term "department" shall mean the department, bureau, division or other agency charged with the enforcement of this chapter.
4. A "dwelling" is any building or structure or portion thereof which is occupied in whole or in part as the home, residence or sleeping place of one or more human beings.
5. A "family" is either a person occupying a dwelling and maintaining a household, with not more than four boarders, roomers or lodgers, or two or more persons occupying a dwelling, living together and maintaining a common household, with not more than four boarders, roomers or lodgers. A "boarder," "roomer" or "lodger" residing with a family shall mean a person living within the household who pays a consideration for such residence and does not occupy such space within the household as an incident of employment therein.
6. A "private dwelling" is any building or structure designed and occupied exclusively for residence purposes by not more than two families.
7. A "multiple dwelling" is a dwelling which is either rented, leased, let or hired out, to be occupied, or is occupied as the residence or home of three or more families living independently of each other. On and after July first, nineteen hundred fifty-five, a "multiple dwelling" shall also include residential quarters for members or personnel of any hospital staff which are not located in any building used primarily for hospital use provided, however, that any building which was erected, altered or converted prior to July first, nineteen hundred fifty-five, to be occupied by such members or personnel or is so occupied on such

O'Brien, S. A. [2015]

money.cnn.com/2015/06/27/technology/airbnb-funding-valuation-update/

CNN Money Business Markets Tech Media Personal Finance Small Biz Luxury stock tickers

Startups

'Crazy money' - Airbnb valued at over \$25 billion

by Sara Ashley O'Brien @saraashleyo
June 27, 2015: 6:59 PM ET

Recommend 748

Social Surge - What's Trending

- Robo chef: Would you trust a cook with no taste buds?
- These jets can cut your flight time in half
- Yuan devaluation is tiny vs. dramatic drops in euro, yen and ruble

Search for Jobs

Millions of job openings!

Job title

Location

What is the shared economy?

The price tag keeps rising for hot startups. The latest is Airbnb, which

O'Reilly, T. [2005]

www.oreilly.com/pub/a/web2/archive/what-is-web-2.0.html?page=1

O'REILLY®

Search

Home Shop Video Training & Books Radar Safari Books Online Conferences

Your Account Shopping Cart

What Is Web 2.0

Design Patterns and Business Models for the Next Generation of Software

by Tim O'Reilly
09/30/2005

Oct. 2009: Tim O'Reilly and John Batelle answer the question of "What's next for Web 2.0?" in *Web Squared: Web 2.0 Five Years On*.

The bursting of the dot-com bubble in the fall of 2001 marked a turning point for the web. Many people concluded that the web was overhyped, when in fact bubbles and consequent shakeouts appear to be a common feature of all technological revolutions. Shakeouts typically mark the point at which an ascendant technology is ready to take its place at center stage. The pretenders are given the bum's rush, the real success stories show their strength, and there begins to be an understanding of what separates one from the other.

The concept of "Web 2.0" began with a conference brainstorming session between O'Reilly and MediaLive International. Dale Dougherty, web pioneer and O'Reilly VP, noted that far from having "crashed", the web was more important than ever, with exciting new applications and sites popping up with surprising regularity. What's more, the companies that had survived the collapse seemed to have some things in common. Could it be that the dot-com collapse marked some kind of turning point for the web, such that a call to action such as "Web 2.0" might make sense? We agreed that it did, and so the *Web 2.0 Conference* was born.

In the year and a half since, the term "Web 2.0" has clearly taken hold, with more than 9.5 million citations in Google. But there's still a huge amount of disagreement about just what *Web 2.0 means*, with some people decrying it as a meaningless marketing buzzword, and others accepting it as the new conventional wisdom.

This article is an attempt to clarify just what we mean by Web 2.0.

In our initial brainstorming, we formulated our sense of Web 2.0 by example:

Web 1.0	Web 2.0
DoubleClick	→ Google AdSense
Ofoto	→ Flickr
Akamai	→ BitTorrent
mp3.com	→ Napster
Britannica Online	→ Wikipedia
personal websites	→ blogging
evite	→ upcoming.org and EVDB
domain name speculation	→ search engine optimization
page views	→ cost per click
screen scraping	→ web services
publishing	→ participation
content management systems	→ wikis
directories (taxonomy)	→ tagging ("folksonomy")
stickiness	→ syndication

The list went on and on. But what was it that made us identify one application or approach as "Web 1.0" and another as "Web 2.0"? (The question is particularly urgent because the Web 2.0 meme has become so widespread that companies are now pasting it on as a marketing buzzword with no real understanding of what it should mean. This section is written that difficult because many of these buzzwords surfaced

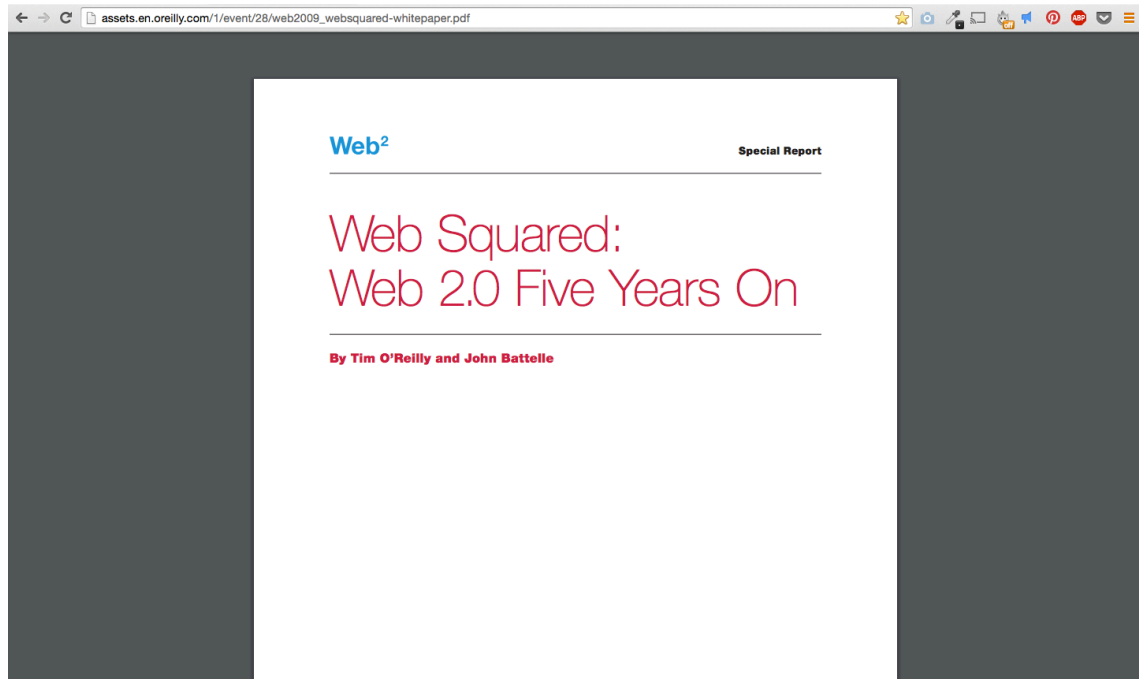
Read this article in:

- Arabic
- Chinese
- French
- German
- Italian
- Japanese
- Korean
- Spanish

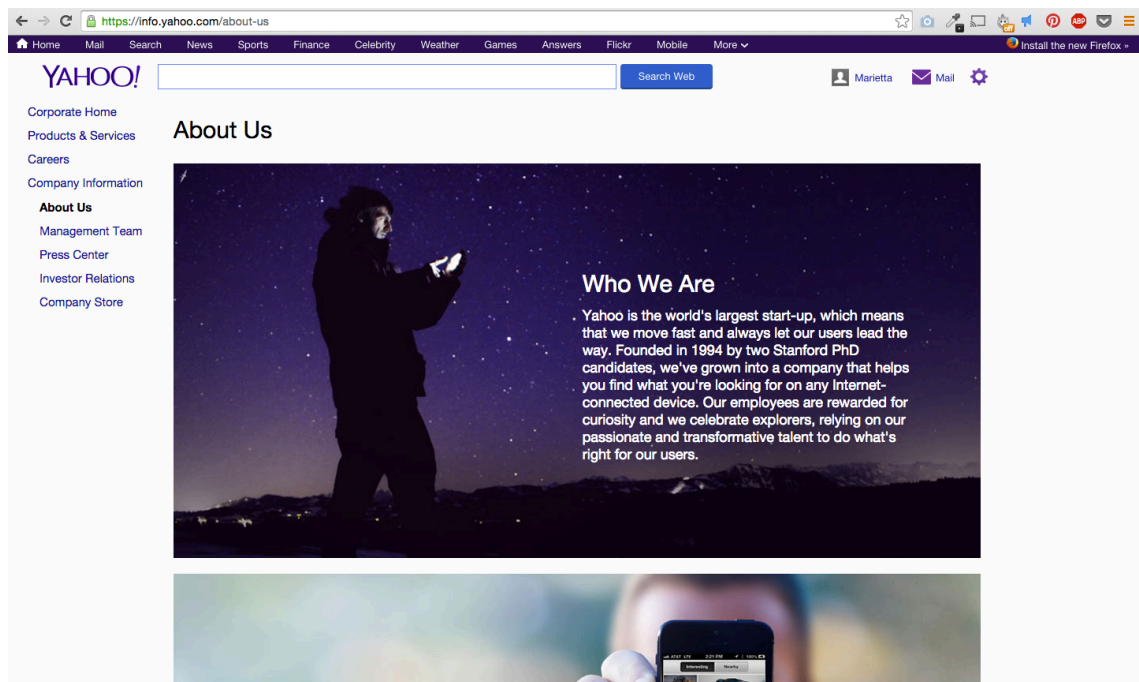
Recommended for You

- Why**
Print: \$29.99
Ebook: \$25.99
- Fluent Python**
Print: \$49.99
- Learning Path: Enterprise Java Development**
Video: \$149

O'Reilly, T.; Battelle, J. [2009]



o.V. [o.J.a]



o.V. [o.J.b]

The screenshot shows the Spektrum.de website. The browser address bar displays www.spektrum.de/lexikon/geographie/alternativtourismus/290. The website header includes the Spektrum.de logo, a search bar, and navigation links for Magazine, Abo, Archiv, Shop, Newsletter, Lexika, Info & Service, and Anmelden. Below the header is a category menu with links to Archäologie, Astronomie, Biologie, Chemie, Erde/Umwelt, Mathematik, Medizin, Physik, Psychologie/Hirnforschung, and Technik. The main content area features the article title "Alternativtourismus" under the heading "LEXIKON DER GEOGRAPHIE". The article text discusses the concept of Alternativtourismus, contrasting it with Massentourismus and Individualtourismus. It describes how individuals or small groups travel like locals, often without a fixed itinerary, seeking authentic experiences and environmental friendliness. A sidebar on the right titled "AKTUELLE MAGAZINE" shows a cover of Spektrum magazine with the headline "DIE THEORIE VON ALLEM". Below the article, there is a section "UNSERE ARTIKEL ZUM THEMA »ALTERNATIVTOURISMUS«" with links to "Jahresrückblick | Das Wissenschaftsjahr 2015 im Rückblick", "Brutpflege | Mama ist die Beste - seit über 500 Millionen Jahren", and "Extremwetter | Video zeigt Meeresspiegelanstieg im Super-Niño-Jahr 2015". At the bottom, a "MEISTGELESEN - ERDE/UMWELT" section is visible. The footer includes the copyright notice "Copyright 2001 Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg".

o.V. [o.J.c]


The screenshot shows the Couchsurfing website. The browser address bar displays www.couchsurfing.com/about/about-us/. The website features a large header image with the text "Share your life" and the Couchsurfing logo. Below the header is a navigation menu with links to About, About Us, Team, Jobs, Press, Blog, Getting Started, Safety, Community, and Support. The main content area is titled "We envision a world made better by travel and travel made richer by connection. Couchsurfers share their lives with the people they encounter, fostering cultural exchange and mutual respect." Below this text are three columns of content, each with an illustration and a title: "Travel the world" (illustration of a globe), "Rediscover your city" (illustration of a city street), and "Become a host" (illustration of a couch). Each column contains a short paragraph describing the benefits of Couchsurfing. At the bottom, there is a section titled "Our Values".

o.V. [o.J.d]

← → ↻ www.couchsurfing.com/about/values/ 🔍 ⭐ 📷 🗨️ 📧 📱 📺 📖 📌 📎 📧 📧 📧

couchsurfing


Our Values



About
Getting Started
Safety
Community
Our Values >
Ambassador Program >
Stories >
Special Thanks >
Support

We envision a world where everyone can explore and create meaningful connections with the people and places they encounter. Building meaningful connections across cultures enables us to respond to diversity with curiosity, appreciation, and respect. The appreciation of diversity breeds tolerance and created a global community. **CS**


1. Share Your Life



Couchsurfing is about sharing your life, your experiences, your journey, your home, your extra almonds or a majestic sunset. We believe that the spirit of generosity, when applied liberally, has the power to profoundly change the world.

2. Create Connection

Connection makes us happier; we need more of it. Connecting with and accepting the kindness of "strangers" strengthens our faith in each other and helps us all become better people.




o.V. [o.J.e]

← → ↻ www.couchsurfing.com/about/safety/ 🔍 ⭐ 📷 🗨️ 📧 📱 📺 📖 📌 📎 📧 📧 📧

couchsurfing

Staying Safe



[Connect Our Safety Team](#)

Safety Basics

Your safety is important. Take it seriously. We do.

Review Profiles and References Carefully

Take the time to carefully review member profiles. Read what members say about themselves and what other members have said about them. Give yourself the time to thoroughly read through all the information available and don't compromise. If you're uncomfortable, keep looking.

Trust your instincts

If a person, situation or profile seems unsafe for any reason, move on. Don't worry about seeming rude. Be clear about your boundaries and don't be shy about stating them. Communicate clearly with others and take care of yourself. If you're uncomfortable staying alone with a member of the opposite sex, consider staying with families or with someone of your gender.

Have A Backup Plan

Know your options. If something doesn't work out with your host, or if they misrepresented themselves or their home,

o.V. [o.J.f]

The screenshot shows the Airbnb 'About Us' page. The browser address bar displays 'Airbnb, Inc. [US] https://www.airbnb.com/about/about-us'. The page features the Airbnb logo and a search bar with the text 'Where are you going?'. Navigation links include 'About', 'Press', 'Careers', and 'Blog'. The main content area is titled 'About Us' and includes a sub-link 'Founders'. The text describes Airbnb's founding in August 2008 in San Francisco and its mission as a trusted community marketplace. It highlights the platform's reach with statistics: 60,000,000+ Total Guests, 34,000+ Cities, 1,400+ Castles, and 190+ Countries. A world map graphic shows 'Listings Worldwide' with a count of 2,000,000+.

airbnb Where are you going? Become a Host Help Sign Up Log In

About Press Careers Blog

About Us Founders

About Us

Founded in August of 2008 and based in San Francisco, California, Airbnb is a trusted community marketplace for people to list, discover, and book unique accommodations around the world — online or from a mobile phone or tablet.

Whether an apartment for a night, a castle for a week, or a villa for a month, Airbnb connects people to unique travel experiences, at any price point, in more than 34,000 cities and 190 countries. And with world-class customer service and a growing community of users, Airbnb is the easiest way for people to monetize their extra space and showcase it to an audience of millions.

Total Guests 60,000,000+

Cities 34,000+

Castles 1,400+

Countries 190+

Listings Worldwide 2,000,000+

Sichere Verbindung wird hergestellt...

o.V. [o.J.g]

The screenshot shows the Airbnb 'Become a Host' page. The browser address bar displays 'Airbnb, Inc. [US] https://www.airbnb.com/host'. The page features the Airbnb logo and a search bar with the text 'Where are you going?'. Navigation links include 'Become a Host', 'Messages', 'Help', and 'Mj'. The main content area features a large image of a woman in a kitchen with the text 'Welcome travelers to your neighborhood and earn extra money' and a button 'See What You Could Make'. Below this, the text 'Why rent your space on Airbnb?' is followed by 'Hosts in 190 countries welcome travelers into their homes to earn money and meet people from all over the world.' and a colorful illustration of a city skyline.

airbnb Where are you going? Become a Host Messages Help Mj

Welcome travelers to your neighborhood and earn extra money

See What You Could Make

Why rent your space on Airbnb?

Hosts in 190 countries welcome travelers into their homes to earn money and meet people from all over the world.

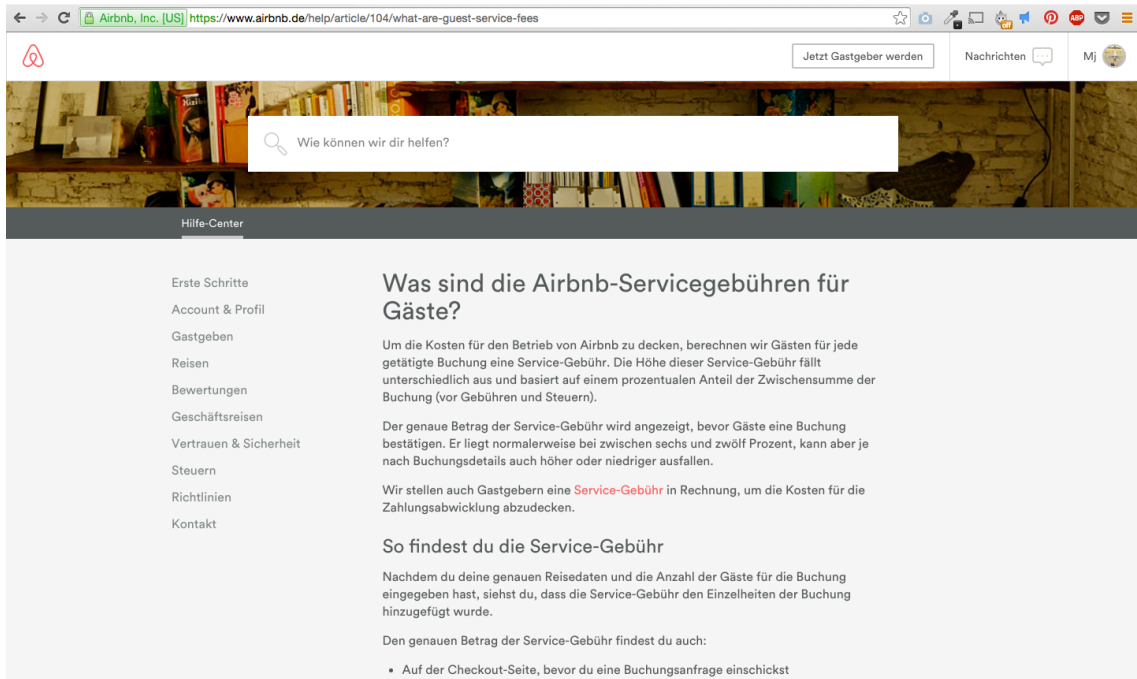
o.V. [o.J.h]

The screenshot shows the Airbnb Help Center page for 'How to travel'. The browser address bar displays 'Airbnb, Inc. [US] https://www.airbnb.com/help/getting-started/how-to-travel'. The page features a search bar with the text 'How can we help you?'. Below the search bar, there are two main sections: 'Search' and 'Book'. The 'Search' section explains that Airbnb hosts share their spaces in 190 countries and more than 34,000 cities, and provides a 'Learn More' link. The 'Book' section explains that there are a few ways to book spaces on Airbnb, and also provides a 'Learn More' link. The page is designed with a clean, modern layout and includes a navigation menu on the left.

o.V. [o.J.i]

The screenshot shows the Airbnb Help Center page for 'Welche Gebühren werden für Gastgeber fällig?'. The browser address bar displays 'Airbnb, Inc. [US] https://www.airbnb.de/help/article/63/what-are-host-service-fees'. The page features a search bar with the text 'Wie können wir dir helfen?'. Below the search bar, there is a list of topics on the left, including 'Erste Schritte', 'Account & Profil', 'Gastgeben', 'Reisen', 'Bewertungen', 'Geschäftsreisen', 'Vertrauen & Sicherheit', 'Steuern', 'Richtlinien', and 'Kontakt'. The main content area is titled 'Welche Gebühren werden für Gastgeber fällig?' and contains three paragraphs of text. The first paragraph explains that Airbnb charges a service fee of 3% for each booking. The second paragraph explains that the service fee is calculated based on the booking amount. The third paragraph explains that the service fee is also subject to VAT. The page is designed with a clean, modern layout and includes a navigation menu on the left.

o.V. [o.J.j.]



← → C Airbnb, Inc. [US] https://www.airbnb.de/help/article/104/what-are-guest-service-fees

Jetzt Gastgeber werden Nachrichten Mj

Wie können wir dir helfen?

Hilfe-Center

- Erste Schritte
- Account & Profil
- Gastgeben
- Reisen
- Bewertungen
- Geschäftsreisen
- Vertrauen & Sicherheit
- Steuern
- Richtlinien
- Kontakt

Was sind die Airbnb-Servicegebühren für Gäste?

Um die Kosten für den Betrieb von Airbnb zu decken, berechnen wir Gästen für jede getätigte Buchung eine Service-Gebühr. Die Höhe dieser Service-Gebühr fällt unterschiedlich aus und basiert auf einem prozentualen Anteil der Zwischensumme der Buchung (vor Gebühren und Steuern).

Der genaue Betrag der Service-Gebühr wird angezeigt, bevor Gäste eine Buchung bestätigen. Er liegt normalerweise bei zwischen sechs und zwölf Prozent, kann aber je nach Buchungsdetails auch höher oder niedriger ausfallen.

Wir stellen auch Gastgebern eine **Service-Gebühr** in Rechnung, um die Kosten für die Zahlungsabwicklung abzudecken.

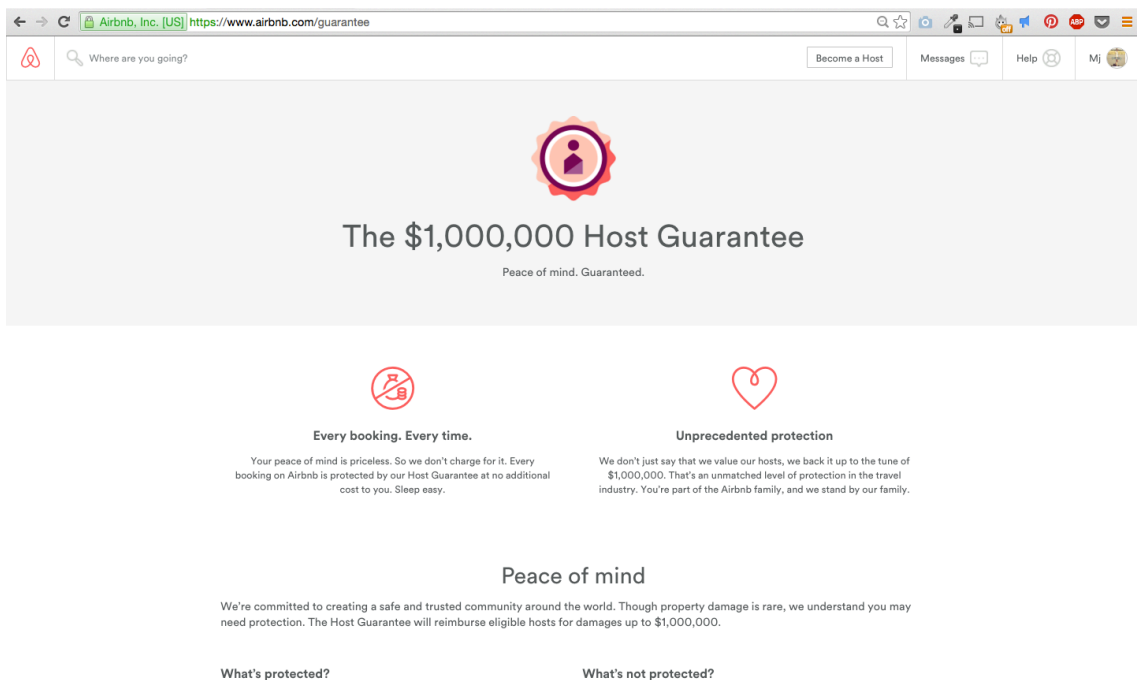
So findest du die Service-Gebühr

Nachdem du deine genauen Reisedaten und die Anzahl der Gäste für die Buchung eingegeben hast, siehst du, dass die Service-Gebühr den Einzelheiten der Buchung hinzugefügt wurde.

Den genauen Betrag der Service-Gebühr findest du auch:

- Auf der Checkout-Seite, bevor du eine Buchungsanfrage einschickst

o.V. [o.J.k.]




← → C Airbnb, Inc. [US] https://www.airbnb.com/guarantee

Where are you going? Become a Host Messages Help Mj


The \$1,000,000 Host Guarantee

Peace of mind. Guaranteed.



Every booking. Every time.

Your peace of mind is priceless. So we don't charge for it. Every booking on Airbnb is protected by our Host Guarantee at no additional cost to you. Sleep easy.



Unprecedented protection

We don't just say that we value our hosts, we back it up to the tune of \$1,000,000. That's an unmatched level of protection in the travel industry. You're part of the Airbnb family, and we stand by our family.

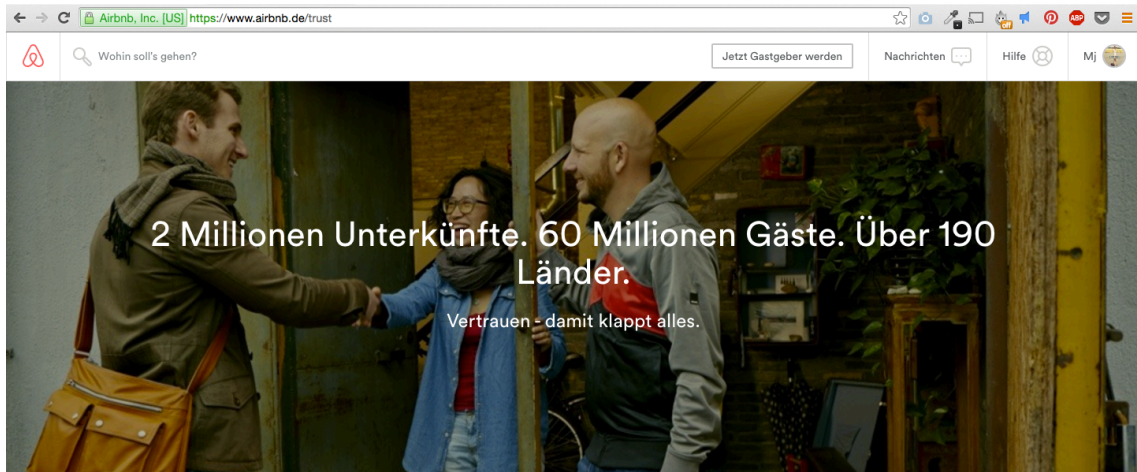
Peace of mind

We're committed to creating a safe and trusted community around the world. Though property damage is rare, we understand you may need protection. The Host Guarantee will reimburse eligible hosts for damages up to \$1,000,000.

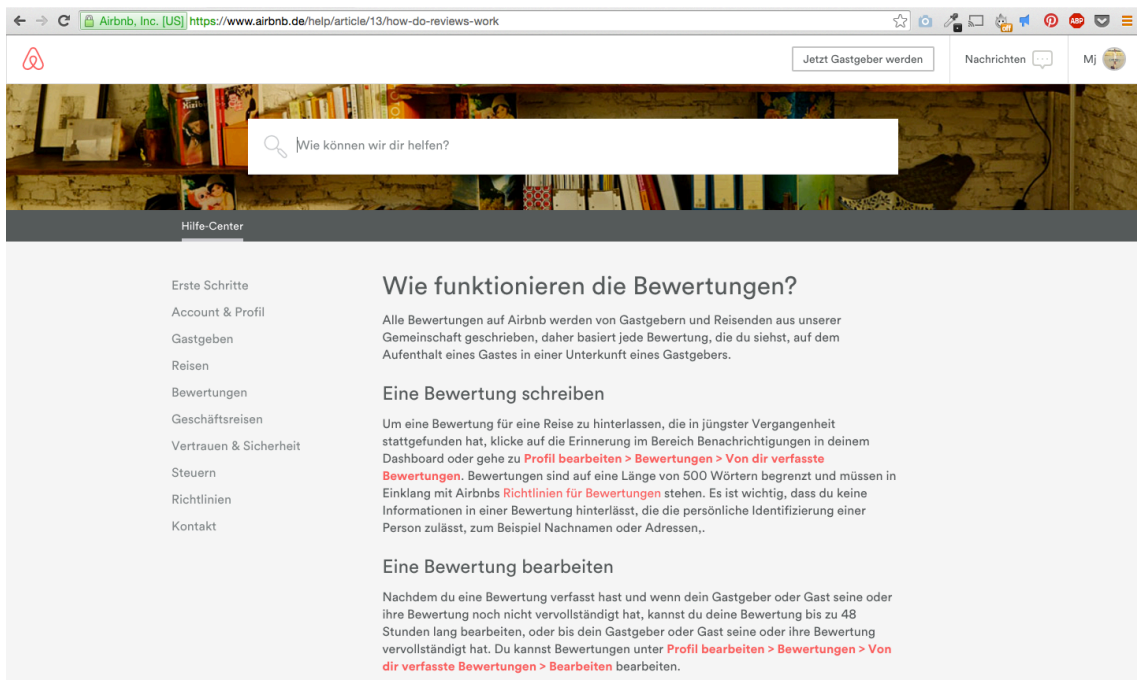
What's protected?

What's not protected?

o.V. [o.J.I.]



o.V. [o.J.m]



o.V. [o.J.n]

← → C Airbnb, Inc. [US] <https://www.airbnb.de/help/article/13/how-do-reviews-work>

Jetzt Gastgeber werden Nachrichten Mj

Wie können wir dir helfen?

Hilfe-Center

Erste Schritte
Account & Profil
Gastgeben
Reisen
Bewertungen
Geschäftsreisen
Vertrauen & Sicherheit
Steuern
Richtlinien
Kontakt

Wie funktionieren die Bewertungen?

Alle Bewertungen auf Airbnb werden von Gastgebern und Reisenden aus unserer Gemeinschaft geschrieben, daher basiert jede Bewertung, die du siehst, auf dem Aufenthalt eines Gastes in einer Unterkunft eines Gastgebers.

Eine Bewertung schreiben

Um eine Bewertung für eine Reise zu hinterlassen, die in jüngster Vergangenheit stattgefunden hat, klicke auf die Erinnerung im Bereich Benachrichtigungen in deinem Dashboard oder gehe zu **Profil bearbeiten > Bewertungen > Von dir verfasste Bewertungen**. Bewertungen sind auf eine Länge von 500 Wörtern begrenzt und müssen in Einklang mit Airbnbs **Richtlinien für Bewertungen** stehen. Es ist wichtig, dass du keine Informationen in einer Bewertung hinterlässt, die die persönliche Identifizierung einer Person zulässt, zum Beispiel Nachnamen oder Adressen.

Eine Bewertung bearbeiten

Nachdem du eine Bewertung verfasst hast und wenn dein Gastgeber oder Gast seine oder ihre Bewertung noch nicht vervollständigt hat, kannst du deine Bewertung bis zu 48 Stunden lang bearbeiten, oder bis dein Gastgeber oder Gast seine oder ihre Bewertung vervollständigt hat. Du kannst Bewertungen unter **Profil bearbeiten > Bewertungen > Von dir verfasste Bewertungen > Bearbeiten** bearbeiten.

o.V. [o.J.o]

← → C Airbnb, Inc. [US] <https://www.airbnb.de/help/article/450/what-is-verified-id>

Jetzt Gastgeber werden Nachrichten Mj

Wie können wir dir helfen?

Hilfe-Center

Erste Schritte
Account & Profil
Gastgeben
Reisen
Bewertungen
Geschäftsreisen
Vertrauen & Sicherheit
Steuern
Richtlinien
Kontakt

Was ist die Verifizierte Identifikation?

Wir haben den Vorgang für die Verifizierte Identifikation geschaffen, um in unserer Gemeinschaft **Vertrauen aufzubauen** und dir mehr Informationen an die Hand zu geben, wenn du entscheidest, wen du bei Airbnb aufnimmst oder bei wem du wohnst.

Was dich erwartet

Die Verifizierte Identifikation verbindet dein Airbnb-Profil mit anderen Informationsquellen über dich. Beim Verifizierungsvorgang können wir dich um Folgendes bitten:

1. Nimm ein Foto auf oder lade ein Foto hoch von deinem offiziellen Ausweis, zum Beispiel deinem Führerschein oder Pass.
2. Verbinde ein anderes Online-Profil mit deinem Airbnb-Account, wie zum Beispiel deinen Facebook-, Google- oder LinkedIn-Account.
3. Lade ein Airbnb-Profilbild hoch und gib eine Telefonnummer und E-Mail-Adresse an.

Datenschutz ist uns sehr wichtig, deshalb sind die Informationen, die du uns während dieses Vorgangs zur Verfügung stellst, **verschlüsselt** und unterliegen unseren **Datenschutzregeln**.

Wie du anfängst

o.V. [2014]

← → ↻ blog.couchsurfing.com/whats-changed-on-couchsurfing/ ☆ 📷 📄 📧 📧 📧 📧 📧

couchsurfing Company News Staff In The Wild Couchsurfers



What's changed on Couchsurfing?

WEDNESDAY, NOVEMBER 19, 2014

Short Answer? Everything. We rebuilt the entire platform, from the web servers to the databases. The previous website was built – largely by volunteers – over a ten-year period. As a result, we accumulated a lot of “tech debt” (engineering-speak for inefficiency due to poor or outdated systems and infrastructure), which meant that the site was slow, unreliable, expensive to run, and difficult to improve.

We had to start from scratch to [create a modern platform for Couchsurfing](#). And in addition to fixing our technical infrastructure, we took the opportunity to re-envision Couchsurfing from a product and design perspective, making it faster, prettier, more intuitive, more useful, and hopefully more fun.

[New to Couchsurfing?](#) → [Start Here!](#)

About Our Blog

The Couchsurfing blog is your go-to place for company and product news. Here you'll also get a unique behind-the-scenes peek into Couchsurfing HQ. Throughout the year, staff members are out in the wild, meeting the community and sharing their stories. Occasionally, we'll also feature inspiring members from within the community.

o.V. [2015]

← → ↻ <https://support.couchsurfing.org/hc/en-us/articles/200639120-Is-Couchsurfing-safe-> ☆ 📷 📄 📧 📧 📧 📧 📧

Home Events Discuss Help


Help Center

[Sign in](#)

What do you need help with?

[Couchsurfing FAQs](#) > [Trust and Safety](#) > [General](#)

Is Couchsurfing safe?

 Couchsurfing
October 21, 2015 00:07

The vast majority of Couchsurfing experiences are not only safe, but outright life changing. Taking responsibility for your personal safety when traveling is important. And it's just as important when you're using Couchsurfing. We take your safety seriously. So should you.

Members are asked to fill out a detailed profile page in order to display who they are, how they think and what their life is like. They can also choose to become a verified member, which means their name has been confirmed to help the community see that they're being honest about who they are.

Couchsurfers support the community's safety by sharing information among themselves. They do this by [leaving references](#) when they have experiences with one another, by connecting through friend links, and by [reporting abuse](#).

So, when you make a decision about who to meet, you are provided with information

Related articles

- [How can I have a safer Couchsurfing experience?](#)
- [Is it legal for me to Host? Should I ask for proof of ID for my guest?](#)
- [Tips to be a Great Couchsurfer!](#)
- [How do I travel with Couchsurfing?](#)
- [How do I write a good couch request?](#)

Oberhuber, N. [2012]

www.faz.net/aktuell/reise/couchsurfing-unterwegs-in-fremden-betten-11797187.html

FAZ.NET LEBENSWEGE SCHULE F.A.Z.-E-PAPER F.A.S.-E-PAPER Anmelden Abo Mobil Newsletter Mehr

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER

Kampf gegen den Terror

Frankfurt 12°

Sonntag, 27. Dezember 2015 VIDEO THEMEN BLOGS ARCHIV

POLITIK WIRTSCHAFT FINANZEN FEUILLETON SPORT GESELLSCHAFT STIL TECHNIK & MOTOR WISSEN REISE BERUF & CHANCE RHEIN-MAIN


Home > Reise > Couchsurfing: Unterwegs in fremden Betten

Couchsurfing

Unterwegs in fremden Betten

Überall auf der Welt gibt es Menschen, die unbekannte Gäste beherbergen. Couchsurfing ist günstiger als ein Hotel und stiftet neue Freundschaften.

26.06.2012, von NADINE OBERHUBER



© DPA

Mein Sofa ist Dein Bett, egal wo

an fragt sich, wie Leute ticken, die regelmäßige Fremde auf ihren Sofas


Meinungen (0) Merken Drucken

Empfehlen (62) Permalink Mail

Teilen 130 Twittern G+

Veröffentlicht: 26.06.2012, 17:37 Uhr

Ihr Reisekompass



Folgen Sie unseren Autoren rund um den Globus. Alle Reiseartikel nach Ländern und Kontinenten verortet.

Reiseziel eingeben Los

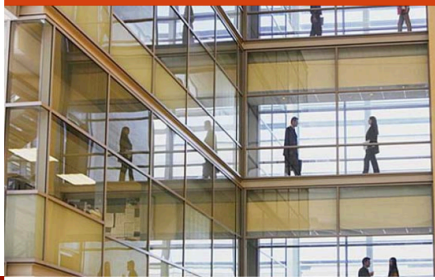
Videos Reise

PricewaterhouseCoopers [2015]

https://www.pwc.de/de/digitale-transformation/assets/pwc-bevoelkerungsbefragung-share-economy.pdf

www.pwc.de

Share Economy Repräsentative Bevölkerungsbefragung 2015



pwc

Rao, L. [2009]

techcrunch.com/2009/03/04/y-combinators-airbed-and-breakfast-casts-a-wider-net-for-housing-rentals-as-airbnb/

Got a tip? [Let us know.](#) Follow Us [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [p](#) [v](#)

News Video Events CrunchBase Search

Y Combinator's Airbed And Breakfast Casts A Wider Net For Housing Rentals As Airbnb

Posted Mar 4, 2009 by [Leena Rao \(@leenarao\)](#)

1 SHARES [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [p](#) [v](#)

Y Combinator
homeaway
Airbnb
Popular Posts

Padmasree Warrior On Her Move To NextEv
a week ago

Kim Kardashian's Buttmoji Owns The App Store
5 days ago

How I Created A \$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software
16 hours ago

The Startup, The Burnout
3 days ago

Evernote's Exits Continue As VPs Of Partnerships And Brand Both

AirBed and Breakfast, an online portal for renting space on a stranger's airbed or couch, has re-launched its website to **AirBnB**, an eBay-like marketplace for all accommodations. Now a Y-Combinator start-up (the startup is currently in the winter session of the incubator), AirBnB, which **launched as AirBed and Breakfast last August**, found that users wanted to use the site for more than just renting space in someone's house and were actively posting rental listings for apartments, houses and vacation rentals. The founders, San Francisco designers **Joe Gebbia** and **Brian Chesky**, and software engineer **Nathan Blecharczyk**, quickly realized that increased and varied choice is more appealing for consumers and are now re-branding their site to incorporate a variety of local accommodation options.

There is also a monetary benefit to opening up the site, says Chesky. For each rental, AirBnB takes a 7 to 10 percent cut of the traveler's payment (as the rental price of the accommodation goes up, AirBnB will take less of a cut) and also takes a flat 3 percent cut of what the seller receives. With an increase in number of listings and a greater amount of pricier listings, AirBnB has had a jump in the number of transactions and seen a 50 percent jump in revenue plus created a profit. Vacation rentals can be a big business. Recently, **HomeAway**, a popular vacation rental site, **raised \$250 million** in a venture round and was

AirBnB

CrunchBase

Airbnb

FOUNDED 2008

OVERVIEW
Airbnb is a community marketplace for people to list, discover and book unique spaces around the world through mobile phones or the internet. Whether an apartment for a night, a castle for a week, or a villa for a month, Airbnb connects people to unique travel experiences at any price point, with over 500,000 listings in 33,000 cities and 192 countries [https://www.airbnb.com/about/about-us]. With ...

LOCATION
San Francisco, CA

CATEGORIES
Travel, Hotels

FOUNDERS
Brian Chesky, Joe Gebbia, Nathan Blecharczyk

WEBSITE
<https://airbnb.com>

Rixecker, K. [2014]

t3n.de/news/millennials-online-shopping-575462/

Werben Sponsored Post Anmelden

t3n digital pioneers [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [p](#) [v](#)

Newsticker Magazin Firmen **NEW** Jobbörse Fragen & Antworten Shop Suche

Entwicklung Design Marketing E-Commerce Startups Software Infrastruktur Karriere Hardware Digitales Leben

Anzeige

Einer für alles: Der intelligente Onlineshop von Afterbuy - Jetzt unverbindlich testen!

WAAGERECHT, SENKRECHT, MOBIL
DER AFTERBUY ONLINESHOP

t3n News > E-Commerce > Millennials beim Shoppen: So wird Generation Y diese Weihnachten einkaufen [Infografik]

[f](#) 14 likes [t](#) 82 tweets [in](#) 9 shares [e](#) weiterleiten

Millennials beim Shoppen: So wird Generation Y diese Weihnachten einkaufen [Infografik]

Laut einer Studie shoppen vier von fünf Millennials auch mit ihrem Smartphone. Eine schicke Infografik zeigt jetzt, worauf Shop-Betreiber achten müssen, um es dieser Zielgruppe so einfach wie möglich zu machen.

Millennials: Die Generation Y kauft auch gerne mit dem Smartphone ein

Millennials und Online-Shopping. (Grafik: instartlogic)

Native App 43% Google 57%
57% prefer to shop using a browser over a native app

Autor: Kim Rixecker
Kontakt: [f](#) [g+](#)
Datum: 30.10.2014, 11:53 Uhr

Themen: Infografik Online-Shop Studie Smartphone

NEWSLETTER

Salter, J. [2012]

www.telegraph.co.uk/technology/news/9525267/Airbnb-The-story-behind-the-1.3bn-room-letting-website.html

Privacy and cookies | Jobs | Dating | Offers | Shop | Puzzles | Investor | Log in | Register | Subscribe

The Telegraph

Sunday 27 December 2015

Home Video News World Sport Finance Comment Culture Travel Life Women Fashion Luxury Tech Cars Film TV

Apple iPhone Technology News Technology Companies Technology Reviews Video Games Technology Video Mobile Apps

HOME » TECHNOLOGY » TECHNOLOGY NEWS

Airbnb: The story behind the \$1.3bn room-letting website

The rise of the room-letting website Airbnb is testament to the growing popularity of 'collaborative consumption' – sharing, swapping and renting your possessions.

192 2 167 361 Email



Image 1 of 6

Airbnb founders, Nathan Blecharczyk, Joe Gebbia and Brian Chesky, in their San Francisco office. Photo: Aya Brackett

By Jessica Salter
7:00AM BST 07 Sep 2012
Follow 3,723 followers

Print this article

Technology News
Travel » Finance »
News by Sector »
Media and Telecoms »
Technology »

The best tablets
In Technology News

Mobile photography awards

Top Technology Videos

- Rise of a tech giant: the history of Google
- The history of Uber
- Skype invent robot that delivers groceries
- Forget standing desks: This office workstation lets you work lying down
- Instagram launches gif-like app Boomerang
- Now your iPhone will even weigh fruit

More From The Web

TECHNOLOGY CHOICE

Scheibler, P. [o.J.]

https://studi-ektor.de/tips/qualitative-forschung/qualitative-quantitative-forschung.html

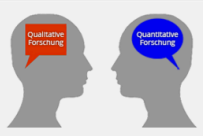
Home » Materialsammlung zum Thema Abschlussarbeit » Qualitative Forschung » Qualitativ versus Quantitativ »

QUALITATIVE VERSUS QUANTITATIVE FORSCHUNG

Dr. Petra Scheibler

Jeder Forscher wird zu Beginn des Forschungsprozesses entscheiden müssen, welche Forschungsmethode er zur Realisierung seines Forschungszieles einsetzen will. In diesem Entscheidungsprozess stehen zahlreiche Methoden und Verfahren zur Verfügung, die sich als qualitative oder quantitative Forschungsmethoden charakterisieren lassen. Die Entscheidung für die eine oder andere Richtung geht dabei immer auch mit einer spezifischen methodologischen Zugangsweise zum Forschungsgegenstand einher.

1. Qualitative Methoden
2. Quantitative Methoden
3. Unterschiede qualitativer und quantitativer Verfahren
4. Implikationen für die eigene Vorgehensweise



1. Qualitative Methoden

Im Bereich der qualitativen Sozialforschung gibt es mittlerweile zahlreiche Erhebungs- und Auswertungsverfahren, z. B. Interviews, qualitative Beobachtungsmethoden, Einzelfallanalysen oder qualitative Inhaltsanalyse. Sie haben sich in unterschiedlichen zeitlichen Kontexten, fachlichen Disziplinen und aufgrund unterschiedlicher Zielsetzungen entwickelt. Entsprechend stellen qualitative Methoden keine homogene Gruppe dar, obwohl sie zahlreiche

Qualitative Forschung (QF)

Einführung

- Einführung Qualitat. Forschung
- Qualitativ versus Quantitativ
- Gütekriterien QF
- QF für Masterarbeiten

Erhebungsverfahren

- Narratives Interview
- Problemzentriertes Interview
- Gruppendiskussion
- Methode der Beobachtung

Auswertungsverfahren

- Transkription von Interviews
- Grounded-Theory-Methodologie
- Qualitative Inhaltsanalyse
- Computergestützte Auswertung

Über das Projekt

Schnaas, D. [2014]

← → C www.wiwo.de/politik/deutschland/tauchsieder-uber-und-airbnb/10695116-2.html

Sonntag, 27. Dezember 2015

WirtschaftsWoche

UNTERNEHMEN FINANZEN POLITIK ERFOLG TECHNOLOGIE

Deutschland Europa Ausland Konjunktur

DAX 10.727,64 +2,28% E-STOXX 590 3.284,47 -0,87% MDAX 20.708,82 +1,50% Dow Jones 17.552,17 -0,29% Gold (USD) 1.075,88 ±0,00% EUR/USD 1,0972 +0,05% Börsenkurs Indikatoren

Die WirtschaftsWoche > Politik > Deutschland > Tauchsieder: Uber und Airbnb

Thema Politische Debatte >

Tauchsieder

Die Gefahren der Share-Economy

★★★★☆

2 Kommentare

Artikel teilen

Versenden Drucken Merken Startseite

Uber und Airbnb

Erst als vor wenigen Wochen die Firma "Uber" von sich reden machte, meldeten sich die Marktheiligen zu Wort - und das Online-Portal, das Fahrgästen Mietwagen mit Fahrer sowie private Mitfahrgelegenheiten vermittelt, avancierte flugs zum Symbol einer Befreiungsbewegung: Vulgarliberale aller Länder, vereinigt Euch! Denn es geht wider die Zünfte und die Gewerkschaften, die Krake Staat und die Bürokratie!

Da kommen ein paar kregle junge Menschen mit einer guten Idee daher, wollen ihren Kunden den Anblick von ungewaschenen Soziologen ersparen, die mürrisch hinterm Steuer überteuerter Taxis sitzen - und was passiert: Der Staat wehrt sich gegen die neue Konkurrenz, schützt die Tornnasen mit ihren Lizenzen und Beförderungsscheinen und lässt dem freien Unternehmertum mal wieder keine Chance... Stand der Dinge: Uber wurde in einigen deutschen Städten gerichtlich verboten - und bietet weiter seine Dienste an.

Ist Uber "moderner Sklaverei"? Gewerkschaft warnt vor Ausbeutung durch

Schneider, S. [2012]


← → C www.shareable.net/blog/gen-y-and-the-sharing-economy

SHAREABLE News Sharing Cities About

Follow Like 40k Select Language Donate

Gen Y and the Sharing Economy

Share on Facebook Share on Twitter



Inspired by the release of *Shore or Die*, the May installment of *Collaborative Chats* focused on the Millennial generation and asked: How will the unique character of Generation Y shape the growth of the sharing economy and build a sustainable post-recession society? Hosted at Airbnb HQ in San Francisco and moderated by Emily Castor, the panelists included:

- Eric Greenberg, A serial entrepreneur and author of *Generation We*
- Jeff Miller, Founder and CEO of Wheelz

By Seth

Schonfeld, E. [2008]







techcrunch.com/2008/10/09/whats-for-breakfast-at-your-house-obama-os-or-capn-mccains/

TC Got a tip? [Let us know.](#) Follow Us [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [v](#) [p](#) [r](#)

News Video Events CrunchBase

Airbed and Breakfast

Popular Posts


-  The Rise Of American Ecommerce | Bullish
4 days ago
-  Kim Kardashian's Buttmoji Owns The App Store
5 days ago
-  The Startup, The Burnout
5 days ago
-  How I Created A \$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software
17 hours ago
-  How BB-8 Works
5 days ago
-  13 Asian Startups To Watch In 2016

What's For Breakfast At Your House: Obama O's or Cap'n McCain's?

Posted Oct 9, 2008 by [Erick Schonfeld \(@erickschonfeld\)](#)

73 SHARES [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [v](#) [p](#) [r](#)

Next Story



TC NEWSLETTERS

- TechCrunch Daily**
Our top headlines
Delivered daily
- TC Week-in-Review**
Top stories of the week
Delivered weekly
- CrunchBase Daily**
The latest startup funding announcements
Delivered daily

SUBSCRIBE

Senat von Berlin [2014]

www.parlament-berlin.de/ados/17/III/Plen/vorgang/d17-1057.pdf

Abgeordnetenhaus BERLIN Drucksache 17/1057
17. Wahlperiode 11.06.2013

Vorlage – zur Beschlussfassung –

**Gesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum
(Zweckentfremdungsverbot-Gesetz – ZwVbG)**

Siegler, M.-G. [2011]

techcrunch.com/2011/01/06/airbnb-2010/

Got a tip? [Let us know.](#) Follow Us [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [r](#)

News Video Events CrunchBase Search

Airbnb Tucked In Nearly 800% Growth In 2010; Caps Off The Year With A Slick Video

Posted Jan 6, 2011 by [MG Siegler \(@parislemon\)](#)

365 SHARES

CrunchBase

Airbnb

FOUNDED 2008

OVERVIEW
Airbnb is a community marketplace for people to list, discover and book unique spaces around the world through mobile phones or the internet. Whether an apartment for a night, a castle for a week, or a villa for a month, Airbnb connects people to unique travel experiences at any price point, with over 500,000 listings in 33,000 cities and 192 countries [https://www.airbnb.com/about/about-us]. With ...

LOCATION
San Francisco, CA

CATEGORIES
Travel, Hotels

FOUNDERS
Brian Chesky, Joe Gebbia, Nathan Blecharczyk

WEBSITE
<http://airbnb.com>

This past December, I used [Airbnb](#) for the first time. After two years worth of buzz reading about the startup [TechCrunch](#) and other places, I was interested, but skeptical. Turns out, it is just as awesome as it sounds. You can get a room, in various places around the world, in great neighborhoods, for bargain prices. And apparently I wasn't alone in using the service in 2010. They saw nearly 800 percent growth for the year, co-founder [Brian Chesky](#) tells us.

More specifically, they went from about 100,000 nights book in January, to just about 800,000 nights book by the end of the year. "Travelers came from over 160 countries, and booked places in 89 different countries. We expect to hit 1 million nights booked sometime this spring," Chesky says.

To make sure that happens, Airbnb continues to expand their coverage around the world. Chesky lists Hawaii, Sydney, Tokyo, Lake Tahoe, and Austin as places that have gotten recent traction.

Popular Posts

- [Padmasree Warrior On Her Move To NextEv](#) 5 days ago
- [Kim Kardashian's Buttmoji Owns The App Store](#) 5 days ago
- [How I Created A \\$350 Million Software Company Knowing Nothing About Software](#) 17 hours ago
- [How BB-8 Works](#) 5 days ago
- [13 Asian Startups To Watch In 2016](#) 3 days ago
- [The Startup, The Burnout](#) 5 days ago

Slagen, D. [2014]

venturebeat.com/2014/09/08/from-p2p-to-b2b-the-next-phase-of-the-sharing-economy/

VB NEWS EVENTS RESEARCH Sign up Login Q

Guest

From P2P to B2B: The next phase of the sharing economy

DAN SLAGEN SEPTEMBER 8, 2014 2:06 PM

TAGS: AIRBNB, B2B, LYFT, P2P, PEER-TO-PEER, SHARED ECONOMY, UBER, VB INSIGHT



Standage, T. [2013]

www.economist.com/news/leaders/21573104-internet-everything-hire-rise-sharing-economy

More from The Economist | My Subscription | **Subscribe** | Log in or register | Google Custom Search

The Economist | World politics | Business & finance | Economics | Science & technology | Culture | Blogs | Debate | Multimedia | Print edition

Peer-to-peer rental
The rise of the sharing economy

On the internet, everything is for hire
 Mar 9th 2013 | From the print edition

LAST night 40,000 people rented accommodation from a service that offers 250,000 rooms in 30,000 cities in 192 countries. They chose their rooms and paid for everything online. But their beds were provided by private individuals, rather than a hotel chain. Hosts and guests were matched up by Airbnb, a firm based in San Francisco. Since its launch in 2008 more than 4m people have used it—2.5m of them in 2012 alone. It is the most prominent example of a huge new “sharing economy”, in which people rent beds, cars, boats and other assets directly from each other, co-ordinated via the internet.

You might think this is no different from running a bed-and-breakfast, owning a timeshare

the Anfrage wird verarbeitet...

Follow The Economist

Comment (82) | Timekeeper reading list | E-mail | Reprints & permissions | Print

Latest updates »

- Christianity and church attendance:** The future of the world's most... International | Dec 25th, 10:49
- Christmas bonus:** The 2015 Economist Advent calendar: Christmas Day Graphic detail | Dec 25th, 00:08
- Daily chart:** The centre of Christianity Graphic detail | Dec 25th, 00:06
- Faith's archivists:** Hand-written to hard disk Middle East and Africa | Dec 24th, 16:14
- Cover story:** The Economist's editors pick the ten covers that define... CHRISTMAS | Dec 24th, 12:21

Statz, P. [2006]

www.wired.com/2006/07/couchsurfingdotcom_rides_again/

WIRED | CouchSurfing.com Rides Again | SUBSCRIBE

BUSINESS | DESIGN | ENTERTAINMENT | GEAR | SCIENCE | SECURITY

SHARE | 07.19.06 12:19 AM

COUCHSURFING.COM RIDES AGAIN

COUCHSURFING.COM, THE TRAVEL lodging community site for hostel-phobic backpackers that we first wrote about back in May, suffered a massive data crash three weeks ago. The site's staff, a group of volunteers currently based in Montreal, Canada, were running a few scripts on their test database when they accidentally lost their *real* database. The crew at CouchSurfing.com watched in horror as all of the content they had collected from their community members — profiles, contact information and photos for some 90,000 users all around the world — disappeared.

Since the folks who run the site live the lifestyle they preach, they didn't exactly have the funds or resources to dedicate to regular data backups. No website code or static data was lost, just tens of thousands of profiles, stories, photos, emails, and messages left by CouchSurfing.com's devotees.

GET WIRED
Don't Let The Future Leave You Behind. Get 6 Issues For Just \$5.
 SUBSCRIBE NOW

LATEST NEWS


- TIPS AND TRICKS**
How to Set Up Your New Apple Watch
2 DAYS
- APPS**
The Best Social Apps
2 DAYS

MORE NEWS

Steinmann, M. [2013]

← → ↻ blog.couchsurfing.com/changes-at-hq/ ☆ 📷 📄 📧 📧 📧 📧 📧 📧

couchsurfing Company News Staff In The Wild Couchsurfers



Changes at HQ

THURSDAY, OCTOBER 10, 2013

This morning, Couchsurfing's leadership team announced some changes to the staff that we wanted to pass along to the community. A letter from Tony Espinoza:

Dear Couchsurfing –

Couchsurfing began as a global movement, and I am honored to have been part of its transformation into a mission-driven startup with a deep sense of purpose. The past 18 months serving as CEO have yielded some of the most meaningful and powerful experiences of my 20 year career building technology. Today as I step down as CEO I'm proud that Couchsurfing is poised for the future with a

New to Couchsurfing? → [Start Here!](#)

About Our Blog

The Couchsurfing blog is your go-to place for company and product news. Here you'll also get a unique behind-the-scenes peek into Couchsurfing HQ. Throughout the year, staff members are out in the wild, meeting the community and sharing their stories. Occasionally, we'll also feature inspiring members from within the community.

Surowiecki, J. [2013]

← → ↻ www.newyorker.com/business/currency/airbnbs-new-york-problem ☆ 📷 📄 📧 📧 📧 📧 📧 📧

Sign In | Link your subscription | Shop

THE NEW YORKER


NEWS CULTURE BOOKS & FICTION SCIENCE & TECH BUSINESS HUMOR CARTOONS MAGAZINE VIDEO ARCHIVE SUBSCRIBE 🔍

OCTOBER 8, 2013

AIRBNB'S NEW YORK PROBLEM

BY JAMES SUROWIECKI

[f](#) [t](#) [g+](#) [e](#) [v](#)



CURRENCY

MOST POPULAR

1. The Six Most Interesting Psychology Papers of 2015
BY MARIA KONNIKOVA
2. How Amazon's Bookstore Soothes Our Anxieties About Technology
BY THOMAS DE MONCHAUX

Thurm, F. [2013]

← → C www.zeit.de/reisen/2013-11/airbnb-9flats-new-york-berlin

ABO SHOP AKADEMIE JOBS MEHR ▾ E-PAPER AUDIO APPS ARCHIV ANMELDEN

ZEIT ONLINE Suche

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur ▾ Wissen Digital Studium ▾ Karriere Entdecken Sport Spiele mehr ▾ ZEITmagazin

Airbnb

Auch deutsche Wohnplattformen sollen Daten herausgeben

Web-Börsen für private Unterkünfte wie Airbnb haben riesigen Erfolg – und Probleme. Nun gibt 9flats seinen Berliner Standort auf, Gloveler soll Daten herausgeben.

Von **Frida Thurm**

27. November 2013, 19:08 Uhr / 3 Kommentare

Eine Gloveler-Unterkunft in Berlin

Eine Gloveler-Unterkunft in Berlin © PR

Verreisen und in der Zwischenzeit die Wohnung untervermieten – oder in einer fremden Stadt entspannt eine Bleibe finden: Das Konzept der Plattformen wie Airbnb, 9flats oder Wimdu ist klug und entsprechend groß ihr Erfolg. Doch die Wohnbörsen, die lieber von *sharing* statt

Torres Arralbar, M./Juárez Gutierrez, J.

← → C www.eduvinet.de/eduvinet/es025.htm

Verschiedene Typen des Tourismus

Spanish translation

By Marta Torres Arralbar, Jesús Juárez Gutiérrez, Escuela de Turismo ALHAMA, Granada, SPAIN, 2000

Contribution to the EDUVINET "Living conditions of EU citizen" subject

- **TOURISMUS (generell)**

Obwohl die Vorstellung des Tourismus-Phänomens als solches, wie wir es heute kennen, im letzten Jahrhundert seine Ursprünge hat, wurden die ersten Studien erst ab diesem Jahrhundert durchgeführt. Als der erste Weltkrieg zu Ende ging, wurde der Tourismus als ein ernsthafter wissenschaftlicher Gegenstand betrachtet.

Die ersten Arbeiten kommen aus dem Feld der Wirtschaft. Neues wert sind Wirtschaftswissenschaftler der Berliner Schule.

Aber trotzdem kann man ihnen die meist gebrauchte Definition nicht zuschreiben, sondern zwei schweizer Professoren der Universität von Bern: Walter Hunziker und Kurt Krapf, betrachtet als die Eltern der modernen Touristik-Wissenschaft.

Beide definierten den Tourismus (1942) wie folgt:

"Zusammenspiel von Beziehungen und Phänomenen entstanden durch die Fortbewegung von Leuten und ihren Aufenthalt nicht durch gewinnbringenden Aktivitäten motiviert ist".

Die Welttouristikorganisation hat den Tourismus wie folgt definiert:

"Die Aktivitäten, welche die Leute während ihrer Reisen und Aufenthalte ausserhalb ihrer gewohnten Umgebung in einem Zeitraum kürzer als einem Jahr durchführen, mit dem Ziel sich zu Vergnügen, aus Geschäftsgründen oder aus anderen Motiven".

Diese Definition wurde von der Welttouristikorganisation in 1991 auf der Konferenz von Ottawa gebilligt.

The image shows the cover of a report titled "Listening to Sharing Economy Initiatives" in large, bold, blue letters on a bright yellow background. Below the title, in smaller black text, is "Report on a Global Survey". At the bottom of the cover is a graphic of a blue hand holding a black compass. The compass needle points towards the top right, and the cardinal directions (N, S, E, W) are marked in green.

[content.time.com/time/specials/packages/article/0,28804,2059521_2059717_2059710,00.html](#)

MENU TIME

Sign In | Subscribe

10 Ideas That Will Change the World

Our best shots for tackling our worst problems, from war and disease to unemployment and deficits

Like Tweet +1 Share

SHARING

Today's Smart Choice: Don't Own. Share

By Bryan Walsh | Thursday, Mar. 17, 2011

Someday we'll look back on the 20th century and wonder why we owned so much stuff. Not that it wasn't great at first. After thousands of years during which most human beings lived hand to mouth, in the 20th century the industrial economies of the West and eventually much of the rest of the world began churning out consumer goods — refrigerators, cars, TVs, telephones, computers. George W. Bush won re-election as President in 2004 in part by proclaiming an "ownership society": "The more ownership there is in America, the more vitality there is in America."

Even as Bush was announcing its birth though, the ownership society was rotting from the inside out. Its demise began with Napster. The digitalization of music and the ability to share it made owning CDs superfluous. Then Napsterization spread to nearly all other media, and by 2008 the financial architecture that had been built to support all that ownership — the subprime mortgages and the credit-default swaps — had collapsed on top of us. Ownership hadn't made the U.S. vital; it had just about ruined the country.

(See our best shots for tackling our worst problems.)

Features

- Youth
- Afghanistan
- Aliens
- The Deficit
- Jobs
- Airports
- Stem Cells
- Sharing
- Digital Love
- Good Causes

Wauters, R. [2012]

techcrunch.com/2012/01/24/couchsurfing-gets-more-cash-as-point-nine-capital-becomes-its-first-european-investor-2/

Got a tip? [Let us know.](#) Follow Us [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [r](#)

News - Video - Events - CrunchBase Search

CouchSurfing gets more cash as Point Nine Capital becomes its first European investor

Posted Jan 24, 2012 by [Robin Wauters](#)

1 SHARES [f](#) [t](#) [in](#) [g+](#) [r](#)

Exclusive – Berlin-based early-stage venture capital firm **Point Nine Capital** has become the first European investor in **CouchSurfing**, a site that helps travelers **connect with locals worldwide** to share accommodation, experiences and whatnot.

The investment is in fact an extension of the **\$7.6 million Series A round** raised from Benchmark Capital and Omidyar Network in August 2011.

Christoph Janz, founder and managing partner of Point Nine Capital, tells me that it made sense for CouchSurfing to get a European investor on board considering its global scope, and that they were excited to participate in the funding even if they were a little "late to the party".

I had a chat with CouchSurfing co-founder **Casey Fenton** earlier today at the DLD Conference in Munich, and he told me that the site now has 3.5 million registered members in over 81,000 cities around the world.

Founded in 2004, CouchSurfing transformed from a decidedly non-profit organization to a so-called **B Corporation** (i.e. a for-profit company that is dedicated to creating public benefit) in 2011 after raising funding from Benchmark Capital and Omidyar Network.

Fenton said that CouchSurfing differs from service providers like Airbnb, Wimdu and 9flats in **enable the sharing of experiences as a global community of like minded**

TC NEWSLETTERS

- TechCrunch Daily**
Our top headlines
Delivered daily
- TC Week-in-Review**
Top stories of the week
Delivered weekly
- CrunchBase Daily**
The latest startup funding announcements
Delivered daily
- [View More](#)

Enter Address [SUBSCRIBE](#)

Warten auf AdBlock Plus-Erweiterung...

Weber, B. [2010]

www.bpb.de/izpb/7579/von-der-selbstversorgung-zum-konsum-entwicklung-und-situation-privater-haushalte?p=all

europolitics.net | fluter.de | hanisauland.de | apuz | izpb | deutschlandarchiv RSS | Newsletter Die bpb | Presse | Kontakt | Partner

Nach Stichwort suchen

Start Politik Internationales Geschichte Gesellschaft Nachschlagen Veranstaltungen Lernen Mediathek Shop Dialog

IZPB | Haushalt – Markt – Konsum | Von der Selbstversorgung zum Konsum - Entwicklung und Situation privater Haushalte

INFORMATIONEN ZUR POLITISCHEN BILDUNG NR. 308/2010

Haushalt – Markt – Konsum

Von der Selbstversorgung zum Konsum - Entwicklung und Situation privater Haushalte

Erst im 19. Jahrhundert wurden die Grundlagen für die heutige Konsumgesellschaft geschaffen. Sie setzt sich zusammen aus einer Vielzahl privater Haushalte, deren Einkommen, Ausgaben und Wertschöpfung den Wirtschaftsprozess maßgeblich beeinflussen.

Birgit Weber

19.11.2010

1 | 2 | 3 | 4 | 5

Haushalt – Markt – Konsum

Inhalt:

- Editorial
- Private Haushalte - Quelle und Ziel wirtschaftlicher Aktivität
- Von der Selbstversorgung zum Konsum - Entwicklung und Situation privater Haushalte
- "Gutes Leben" oder maximaler Nutzen - ökonomische Entscheidungen im Haushalt
- Ökonomisierung versus Regulierung? Haushalte zwischen Markt und Staat
- Konsum in der sozialen Marktwirtschaft
- Herausforderungen und Gestaltungsoptionen für private Haushalte
- Literaturhinweise und Internetadressen
- Autorin und Impressum

[ZUR BESTELLUNG](#)

Informationen 308

Weiler, L. [2015]

← → ↻ <https://www.linkedin.com/pulse/from-p2p-b2c-b2b-lets-get-everyone-sharing-lison-weiler/trkSplashRedir=true&forceNoSplash=true> ★ 🔍 📧 📧 📧 📧 📧 📧

in Search for people, jobs, companies, and more... Advanced

Home Profile Connections Education Jobs Interests Business Services Try Premium for free

≡ Pulse [Publish a post](#)

From P2P to B2C to B2B – Let's get everyone sharing
Lison Weiler

The Odds Against Delhi's Odd-Even Traffic Formula for Air Pollution and How to Even...
Biplav Srivastava


What happened after we were rejected from YCombinator
Josh Spearman


The 5 Best Wall Street Journal Stories of 2015
Dennis K. Berman

India in 2016: Entrepreneurs Solving Big Problems
Vivek Wadhwa

How Mindfulness Will Turbocharge Your Career
Dr. Travis Bradberry

The Stockbroker Who Found



 **Lison Weiler**
Founder & CEO at Sharerado [Follow](#)

From P2P to B2C to B2B – Let's get everyone sharing

Aug 3, 2015 | 102 views | 10 Likes | 0 Comments | [in](#) [f](#) [t](#)

Driving from A to B with Uber, DriveNow or Car2Go, spending the holidays in some stranger's apartment, booked on AirBnB or Wimdu, using your neighbours

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname